

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

[Vorwort](#) [Abkürzungsverzeichnis](#) [Personenregister](#) [Orts- und Sachregister](#)

[Griechisches Wörterverzeichnis](#) [Karte des Sāsānidenreiches](#)

[NPI I: Introduction](#) [NPI II a: Main part a](#) [NPI II b: Main part b](#) [NPI III: Conclusion](#)

[ŠKZ I: Genealogie](#) [ŠKZ II: Hofstaat Pābags](#) [ŠKZ III: Hofstaat Ardašīrs I.](#)

[ŠKZ IV: Hofstaat Šābuhrs I.](#) [ŠKZ V: Frauen](#)

**Wahrām I., König der Könige [šāhān šāh]*,
vorher König [šāh] von Gēlān
(273 – 276 n.Chr.)
[ŠKZ I 11], [NVŠ, KSM, KNRm, KKZ, KNRb]**



Abb. 1: Avers einer Drachme Wahrāms I.¹
Kunsthistorisches Museum Wien: Abdruck der Münze
mit freundlicher Genehmigung M.Arams.

* Überarbeitete Internetversion im Jahre 2024 → www.dr-ursula-weber.de/Prosopographie/

¹ Zu den Münzen Wahrāms I. s. R.Gyselen, Wahram I^{er}. In: M.Alam/R.Gyselen, Ohrmazd I. – Ohrmazd II. Wien (2012) 147-199; 442-461. (Sylloge Nummorum Sasanidarum Paris - Berlin – Wien. II.) (Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 422.) (Veröffentlichung der Numismatischen Kommission. 53.) [SNS].

Inhaltsverzeichnis

I. Einführung	3
II. Name und Genealogie Wahrāms I.	3
III. Wahrām, Vizekönig von Gēlān [ŠKZ I 11]	9
IV. Wahrām I., šāhān šāh (273-276 n.Chr.)	14
V. Titulatur	18
VI. Ornat	20
VII. Investitur-Relief Wahrāms I in Bīšābuhr (V)	21
VIII. Religionspolitik Wahrāms I.	26
IX. Bibliographie.....	34
a. Quellen.....	34
b. Sekundärliteratur.....	39
X. Quellentexte	49
a. Epigraphische Quellen	49
b. Numismatische Quellen	51
c. Literarische Quellen	52
Anhang	64
1. Personenlisten der Šābuhr-Inschrift	64
2. Personenregister	67
3. Sachregister	71
4. Ortsregister	75
5. Register antiker Autoren	77
6. Register moderner Autoren	79
7. Abkürzungsverzeichnis	82
8. Tabellenverzeichnis	85
9. Abbildungsverzeichnis	85

I. Einführung

Auf →Hormezd I. [ŠKZ I 2]², der nach einer sehr kurzen Regierungszeit von etwas mehr als einem Jahr stirbt, folgt nicht sein ältester Sohn →Hormezdag [ŠKZ I 21] auf den Thron des Sāsānidenreiches, sondern Wahrām I., ein Mitglied der königlichen Großfamilie, der aber als Sohn →Šābuhrs I. gelten muss, als den ihn die Inschriften NVŠ, ŠKZ, KSM, KNRm, KKZ und KNRb³ ausweisen. Wahrām I. war der vierte Großkönig der Sāsāniden. Er regierte nur drei Jahre, in der Zeit von 273-276 n.Chr.⁴.

II. Name und Genealogie Wahrāms I.

Wahrām I. erhielt seinen Namen nach Wahrām, einem der höchsten Götter des Zarathustrismus. Sein Kult war in Iran und den angrenzenden, iranisch beeinflussten Ländern weit verbreitet. Verehrt war Wahrām als Schutzherr seines kriegsführenden Volkes und hoch geachtet von der kriegsbereiten Aristokratie des Reiches. Unter dem Einfluss des Hellenismus wurde der Gott Wahrām, als Gott des Sieges, dem göttliche Ehren zukamen, in Verbindung gebracht und in dessen Gestalt abgebildet⁵. Ob Wahrām I. ihm in Verehrung zugetan war, lässt sich nicht mit Hilfe des Investitur-Reliefs Ardašīrs I. in Naqš-e Rostam [III] beweisen. Zwischen den beiden Hauptfiguren, Ahura Mazdā und Ardašīr, stehen zwei kleine, stark beschädigte Figuren (Abb. 2), die von einigen Wissenschaftlern als Prinz Wahrām [der spätere Wahrām I.] zusammen mit seinem Schutzpatron Wahrām in Gestalt des Herakles gedeutet werden⁶.

² Genealogie der sasanidischen Königsfamilie nach Ph.Huyse, ŠKZ I(1999) § 33-38 →Tabelle 1. – U.Weber, Hormezd I., der König der Könige von Ērān und Anērān. In: IrAnt 42(2007) 387-418. – s. die in 2021 überarb. Internetversion: www.dr-ursula-weber.de/prosopographie

³ →Kerdīr-Inschriften, S. 51.

⁴ Die Angaben zu seiner Regierungszeit stimmen im Allgemeinen überein und geben eine Dauer von 3 Jahren bzw. 3 Jahren, 3 Monaten und 3 Tagen an; allein ad-Dīnawarī zählt 17 Jahre. – Agathias, Historiarum Libri Quinque (1967) IV 24,5 = 154,9-10 (3 Jahre). – Synkellos, Ecloga chronographica (1984) 678 = 441,7; 714 = 465,8 (3 Jahre). – Ibn Qutayba, Kitāb al-ma'ārif (1960) 655,3 (3 Jahre, 3 Monate). – al-Ja'qubī, Historiae 1(1883) 182,11 (3 Jahre). – at-Tabari, Annales I (1881) 834,17 (3 Jahre, 3 Monate 3 Tage); Th.Nöldeke, Tabari (1879) 48,1; C.E.Bosworth, al-Ṭabarī (1999) 45,17-18. – Bel'ami, Chronique de ...Tabari 2(1958) 90,5 (3 Jahre, 3 Monate). – Mas'ūdī, Les Prairies d'or 1(1966) 291,16 = § 594; Übers. 1(1962) 222,1-2 (3 Jahre). – al-Mas'ūdī, Kitāb at-tanbīh wa 'l-ischrāf (1992) 100,15-16 (3 Jahre, 3 Monate). – Ibn al-Athīr, al-Kāmil fi 'l-Ta'rīkh 1(1965) 390,4 (3 Jahre, 3 Monate, 3 Tage). – Eutychius, Annales (1906) 111,6 (3 Jahre, 3 Monate). – al-Tha'ālibī, Histoire des Rois des Perses (1900) 503,3-4 (3 Jahre, 3 Monate, 3 Tage). – ad-Dīnawarī, Kitāb al-aḥbār aṭ-ṭiwāl 1(1888) 49,9-10 (17 Jahre (!); sicher eine Verwechslung mit Wahrām II.; außerdem verlegt Dīnawarī den Tod Mānīs in die Zeit Hormezds I.). – Chronique de Séert, I ère partie. Repr. (1981) 233,10-11 (3 Jahre, 3 Monate). – Abou'lkasim Firdousi, Le Livre des rois V(1866) 405 [3 Jahre, 3 Monate, 3 Tage].

⁵ G.Gnoli/P.Jamzadeh, Bahrām (Vərəθraγna). I. In Old and Middle Iranian Texts. II. Representation in Iranian Art. In: Enclr III,5(1988) 510-514.

⁶ W.Hinz, Die Felsreliefs Ardashirs I. In: W.Hinz, Altiranische Funde und Forschungen (1969) 123-125, Abb. 57, 59. – V.G.Lukonin, Iran v III veke (1979) 13-23; fig. 1-4 [russ.]; 104ff. [engl.]. – K.Mosig-Walburg, Die frühen sasanidischen Könige als Vertreter und Förderer der zarathustrischen Religion (1982) 6f. – L. Vanden Berghe, Reliefs rupestres de l'Irān ancien (1983) 64-66; 65, fig. 9; 106 Nr. 52; 126f., Nr. 35.

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

Andere sahen in ihm Ohrmezd-Ardašīr⁷ [den späteren Hormezd I. und dritten Sohn Šābuhrs I.] mit gegenübergestelltem "satellite of Ahuramazda"⁸. Obgleich es sehr verlockend ist, in der Gegenüberstellung dieser beiden Figuren den späteren Großkönig Wahrām I. in Verehrung seines Schutzgottes zu sehen, sollte diese Interpretation wegen der starken Zerstörung der beiden Figuren offenbleiben.



Abb. 2: Investitur-Relief Ardašīrs I. in Naqš-i Rājab [III]
In: L.Vanden Berghe, Reliefs rupestres de l'Irān ancien. Bruxelles (1983) 65,
Fig. 9: Zeichnung E.Smekens.

Der Name Wahrām leitet sich ab von altiran. *vr̥θragna-, entwickelte sich weiter zu *mpl whl'n*⁹ und später zu np. Bahrām. In den zahlreichen Quellen ist der Name des Großkönigs auf unterschiedliche Weise überliefert¹⁰. Es fällt auf, dass gleich drei aufeinander folgende Großkönige im 3. Jahrhundert n.Chr. diesen Namen trugen. Hinter der Wahl dieses Thronnamens für Sohn und Enkel Wahrāms I. dürfte eine Absicht oder sogar ein politisches Programm stehen. Das Programm gründete sich wohl auf dem Bestreben, nach außen erkennbar zu machen, dass mit der Familie Wahrāms I., ein anderer Zweig der sāsānidischen Königsfamilie¹¹ den Thron bestie-

⁷ E.Herzfeld, Iran in the Ancient East (1941) 311. - G.Herrmann, The Dārābgird Relief – Ardashīr or Shāhpūr? In: Iran 7(1969) 68 fig. 3; 69 (vermutlich Hormezd, der Sohn Šābuhrs I.). - E.F.Schmidt, Persepolis III (1970) 124, Pl. 96, 97 B. - M.Meyer sieht in der linken Gestalt einen der Söhne Šābuhrs I. (Wahrām oder Ohrmezd-Ardašīr): Die Felsbilder Shapurs I. (1990) 271, Abb. 30; 289.

⁸ G.Herrmann, ibid. (1969) 69.

⁹ Zum Namen Wahrām s. Ph.Gignoux, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes (1972) 66b. - M.Back, SSI (1978) 270, Nr. 359a. - G.Gnoli, Bahrām. I. In Old and Middle Iranian Texts. In: Enclr III,5(1988) 512f. - Ph.Huyse, ŠKZ II(1999) 103a mit ausführlicher Diskussion und zahlreichen Literaturangaben. - R.Schmitt, Byzantinoiranica: Zum Beispiel Prokop (2004) 673. - I.Colditz, Iranische Personennamen in manichäischer Überlieferung (2018) 523, Nr. 603.

¹⁰ s. NVŠ: *mpl* (w)(hl')[n]. - ŠKZ: *mpl* 25 whl'n; *pal* 20 wryhr'm; *grl* 47 Γουαραθρανου. - KSM § 7, KNRm § 7, KKZ 5-7, KNRb 27-31. - *gr.* Οὐαραράνης: Agathias, Historiarum Libri Quinque (1967) IV 24,5 = 127,5 und Ioannes Zonaras, Annales XII 31, S. 616,4-10; Οὐαραράνης: Synkellos, Ecloga chronographica (1984) 441,7; 465,8. - *syr.* WRHRN: Eliae Metropolitae Nisibeni Opus chronologicum. Pars prior (1910) 95,13-15. - *kopt.* Ouarharan: G.Wurst, Die Bema-Psalmen (1996) 106f. = p. 43,5-9. - Barharan: S.Giversen, The Manichaean Coptic Papyri in the Chester Beatty Library. Vol.1: Kephalaia (1986) 312,3; 309,24 = W.-P.Funk 2 Ke 444,3; 2 Ke 445,24. - *arab.* Bahrām: arabisch-sprachige Autoren s. unter B: Quellen; - daneben auch Warhārān: Chronique de Séert (Histoire Nestorienne inédite). Première partie (I) (1981) 233,8.

¹¹ P.O.Harper/P.Meyers, Silver Vessels of the Sasanian Period 1(1981) 17.

gen und sich eine neue dynastische Linie etabliert hatte¹². Bekräftigt wird dieser Eindruck durch Münzen → Wahrāms II., die auf der Vorderseite den Großkönig zusammen mit der Königin und dem Kronprinzen zeigen. Mit diesem Münzbild wird der Herrschaftsanspruch der neuen Wahrām-Familie dokumentiert¹³.

Während Wahrām in den Kerdīr-Inschriften ausdrücklich als Sohn Šābuhrs I. bezeugt ist, findet sich in der Šābuhr-Inschrift wider Erwarten kein entsprechender Hinweis. Der auf Rang 11 der Genealogie der Šābuhr-Inschrift (→Tabelle 1) stehende Wahrām [ŠKZ I 11], damals noch König von Gēlān, wird in der wissenschaftlichen Diskussion in stiller Übereinkunft stets mit dem späteren Wahrām I. in Verbindung gebracht¹⁴. Man muss fragen, ob beide Personen identisch seien. Um diesem Problem näher zu kommen, sei auf die zweimalige Erwähnung der Nachkommen Šābuhrs I. innerhalb der Genealogie der sāsānidischen Königsfamilie verwiesen. Es dürfte nicht mehr umstritten sein, dass die zweite Liste der Nachkommen wirklich nach dem Lebensalter aufgestellt ist.

In diesem Zusammenhang wäre es hilfreich, zuerst nach der Gliederung der Šābuhr-Inschrift (→Tabelle 1) zu fragen: Bei der ersten Erwähnung der Nachkommen Šābuhrs I. findet sich folgende Rangordnung: im Anschluss an Šābuhr I. folgt seine Tochter → Ādur-Anāhīd [ŠKZ I 1], die Königin der Königinnen; dann werden überraschenderweise nur drei der vier bekannten Söhne des Großkönigs - Wahrām, König von Gēlān, ist ausgeschlossen - erwähnt: Ohrmezd-Ardašīr, der Großkönig der Armenier [ŠKZ I 2] (der spätere Hormezd I.), → Šābuhr, König von Mēšān [ŠKZ I 3], und → Narseh, König von Hind(estān), Sagestān und Tūrān bis ans Meeresufer [ŠKZ I 4] (der spätere König der Könige [293-302 n.Chr.]). Dabei ist aufschlussreich, dass Šābuhr I. in aller Deutlichkeit von „Unserer Tochter“ bzw. jeweils von „Unserem Sohn“ spricht, um alle Zweifel an ihrer Herkunft auszuschließen. Wie herausragend ihre Stellung innerhalb der gewiss zahlreichen Nachkommenschaft gewesen sein

¹² Der nächste Herrscher, der denselben Thronnamen führte, ist erst Wahrām IV. (388-399 n.Chr.) am Ende des 4. Jahrhunderts n.Chr. – vgl. auch die Namensgebung bei Narsehs Thronfolger Hormezd II. (302-309 n.Chr.): Dass Narseh bewusst diesen Namen für seinen Nachfolger ausgesucht hatte, darf als sicher gelten. Er sollte an den letzten rechtmäßigen Herrscher des Sāsānidenreiches Hormezd I. vor der Regierungszeit Wahrāms I. und seiner beiden gleichnamigen Nachfolger erinnern. Bestätigt wird diese Annahme durch Narsehs „*damnatio memoriae*“ am Relief Wahrāms I., den er als Usurpator ansah. Dabei ersetzte Narseh den Namen Wahrāms I. durch seinen eigenen, beanspruchte dadurch das Investitur-Relief für sich und brachte damit zum Ausdruck, rechtmäßiger Thronfolger zu sein: →(Tabelle 1).

¹³ R.Göbl, Sasanidische Münzstudien. II. Römische und sasanidische Büstengruppen. In: Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft VII (XXIII a. F.)(1952) Nr. 10, 133ff. – id., Sasanidische Numismatik (1968) Taf. 4, 58-59; 64; 66-70; Taf. 5: 71; 44: „Es ist der dynastische Gedanke, der hier in breiter Form vorgetragen wird“. – s. auch M.G.Morony, The Sāsānids. In: EI² IX(1997) 72f.: „The legitimacy of this branch of the royal family was emphasised by showing Bahrām II with his wife and son, Bahrām, on the coins, some of which showed the king and queen attending the fire altar on the reverse“. –

Zur schwierigen Deutung der dritten Büste auf den Münzen Wahrāms II. s. R.Gyselen, Vahrām III (293) and the Rock Relief of Naqsh-e Rostam II: A Contribution to the Iconography of Sasanian Crown Princes in the Third Century. In: BAI n.s. 19(2005[2009]) 29-36. – ead., Les Wahramides (273-293 A.D.): Quelques aspects de leur langage monétaire. In: StIr 39(2010) 198-200. – zuletzt M.Alam/R.Gyselen, SNS II(2012) 204f.; 236-275 [R.Gyselen].

¹⁴ R.Gyselen, Shapur Ier. In: M.Alam/R.Gyselen, SNS I(2003) 285 Anm. 187: „Mais les auteurs modernes l'identifient en général au roi Wahram Ier qui succéda à son frère Ohrmazd Ier“. – s. dagegen ead., R.Gyselen, Vahrām III (293) and the Rock Relief of Naqsh-e Rostam II: a Contribution to the Iconography of Sasanian Crown Princes in the Third Century. In: BAI n.s. 19(2005[2009]) 29-36; hier 29. – ead., Les Wahramides (273-293): Quelques aspects de leur langage monétaire. In: StIr 39(2010) 185-223; hier 191f. – ead., SNS II(2012) 149f.

muss, beweisen Šābuhrs I. Feuerstiftungen zu ihren Gunsten. Danach stiftete er nicht nur für seine Seele¹⁵ und seinen Nachruhm (*mp. pad amā ruwān ud pannām/pa. pad amā arwān ud pāšnām*) Namenfeuer¹⁶ mit den dazugehörigen Feuer-tempeln, sondern in gleicher Intention auch solche für die hier erwähnten vier Nachkommen. Außerdem hatte Šābuhr I. angeordnet, ihm und seinen Nachkommen täglich ein Opfer darzubringen.

Noch entscheidender für deren Bevorzugung aber war wohl die zweite Intention, nach der ein heiliges Feuer zu deren Nachruhm entzündet werden sollte, wodurch die Geehrten „als ruhmesthürftig und ewig ruhmreich gekennzeichnet“¹⁷ werden. Festzuhalten ist, dass Šābuhr I. wohl Wert darauf legte, sich im Kreis seiner bevorzugten Nachkommen zu präsentieren und sie vor allem als die zur Thronfolge bestimmten Vizekönige vorzustellen. Dabei darf nicht vergessen werden, dass „jeder männliche Nachfahre des Dynastiegründers als prinzipiell herrschaftsfähig galt“¹⁸.

In einem neuen kurzen Abschnitt folgen die Ahnen des Sāsānidengeschlechtes: →Sāsān, Herr, König →Pābag, König von Fārs →Šābuhr, König, →Ardašīr I. mit →Xwar(r)ānzēm, Königin des Reiches, des vermutlich seiner Gattin.

Daran anschließend erwähnt die Inschrift nochmals die Nachkommen Šābuhrs I., hier aber in abweichender Rangfolge auf der Grundlage des Lebensalters, wie schon M.Sprengling, W.B.Henning und M.-L.Chaumont¹⁹ festgestellt haben. Überraschenderweise treten zu den aus der ersten Liste bekannten Nachkommen Šābuhrs I. in dieser Aufzählung zwei bisher nicht erwähnte Persönlichkeiten: Königin →Dēnag [ŠKZ I 10] und König →Wahrām, König von Gēlān [ŠKZ I 11]. Ihre Eingliederung in die Gruppe der Geschwister lässt den Schluss zu, dass auch sie zu den Söhnen und Töchtern des Großkönigs zu zählen sind. Daraus ergibt sich, dass Wahrām von Gēlān mit dem späteren Wahrām I. (273-276 n.Chr.) identisch sein dürfte und als ältester Sohn Šābuhrs I. zu gelten hat.

Unter den Geschwistern war Ādur-Anāhīd vermutlich die älteste Tochter Šābuhrs I., gefolgt von ihrer Schwester, der Königin Dēnag. Wahrām, König von Gēlān [ŠKZ I 11], der in der ersten Aufstellung fehlt, führt hier die Reihe der Söhne Šābuhrs I. an und verdrängt Ohrmezd-Ardašīr vom ersten auf den dritten Platz; an zweiter Stelle steht Šābuhr, König von Mēšān, auf dem vierten Rang folgt Narseh, der König von Sagestān. Nach dieser Aufstellung nach dem Lebensalter dürfte Wahrām von Gēlān der älteste Sohn Šābuhrs I. gewesen sein.

¹⁵ J.-P. de Menasce, Feux et fondations pieuses dans le droit sassanide (1964) 14ff.; 46; 59ff.: Mātakdān i hazār datistān: Kap. 18. Übers. J.-P. de Menasce. – [M.Macuch], Das sasanidische Rechtsbuch „Mātakdān i hazār dātistān“ (Teil II). Vorgelegt von M.Macuch (1981) 163ff. – M.Macuch, Charitable Foundations. I. In the Sasanian period. In: Enclr V,4(1991) 380-382. – ead., Die sasanidische Stiftung „für die Seele“ – Vorbild für den islamischen waqf? In: Iranian and Indo-European Studies. Memorial Volume of O.Klíma (1994) 174f.

¹⁶ Der Name eines solchen Feuers setzte sich zusammen aus dem Namen des Geehrten und dem Wort Husraw: ādur 1 Husraw-Ādur-Anāhīd = 1 Feuerheiligtum Husraw-Ādur-Anāhīd (Ruhmreich ist Ādur-Anāhīd).

¹⁷ K.Mosig-Walburg, Die frühen sasanidischen Könige als Vertreter und Förderer der zarathustrischen Religion (1982) 57f.

¹⁸ H.Börm, Kontinuität im Wandel. In: Monarchische Herrschaft im Altertum (2017) 545-564; hier 547.

¹⁹ W.B.Henning, Notes on the Great Inscription of Šāpūr I (1954) 44 Anm. 6: „I am now convinced that the second list of the sons (line 24) represents the order of the sons according to age“. – id., The Great Inscription of Šāpūr I. In: BSOS 9(1939) 847f.; 848 Anm. 1. – s. auch M.Sprengling, Shahpuhr I, the Great on the Kaabah of Zoroaster (KZ). In: AJSL 57(1940) 392. – M.-L.Chaumont, Les grands rois sassanides d'Arménie (III ème siècle ap. J.-C.). In: IrAnt 8(1968) 81 Anm. 3.

W.Hinz²⁰ dagegen hält Wahrām von Gēlān für den jüngsten der Šābuhrsöhne, der 262 n.Chr., als die Šābuhr-Inschrift gesetzt war, wohl noch keine Nachkommen hätte haben können. Das sei der Grund gewesen, warum sie unter den Enkeln und Enkelinnen des Großkönigs nicht aufgeführt sind. Ob Wahrām nun der älteste oder der jüngste Sohn war, entscheidend ist doch vor allem, dass er von seinem Vater offensichtlich zurückgesetzt worden ist und dadurch wohl nicht nach seinem Willen für die Thronfolge ausersehen war, obwohl er prinzipiell Anspruch auf die Thronfolge hatte. N.Frye²¹ nahm an, dass Wahrām I. aus einer Ehe Šābuhrs I. mit einer Frau niedriger Herkunft stammte.

Fest steht, dass Wahrām als Sohn Šābuhrs I. vorrangig durch seine Münzen²² und durch die Inschrift (NVŠ) seines Investitur-Reliefs von Bīšābuhr (V), das König Narseh später für sich beanspruchte, bezeugt ist²³. Die vier Kerdīr-Inschriften bestätigen Wahrām ebenfalls als Sohn des Großkönigs. Es fällt auf, dass →Kerdīr [ŠKZ IV 51] im Falle Ardašīr I. und Šābuhrs I. nur vom „König der Könige“ spricht, im Zusammenhang mit Wahrām I. aber dessen enge Verbindung zum Herrscherhaus ausdrücklich betont: „Wahrām, der König der Könige, der Sohn Šābuhrs I., des Königs der Könige, und Bruder Hormizds I., des Königs der Könige“... Mit diesem Zusatz wollte Kerdīr den wohl nach seiner Ansicht legitimen Anspruch Wahrāms I. auf den Sāsānidenthron hervorheben. Die Notwendigkeit eines solchen Zusatzes lässt vermuten, dass die Thronfolge vermutlich nicht ohne Auseinandersetzungen erfolgt ist.

Hormezds I. kurze einjährige Regierungszeit förderte sogar den Verdacht, dass Gewalt im Spiel gewesen sein könnte. Diesen Verdacht äußerte auch W. Sundermann auf Grund eines parthischen, schwer verständlichen Fragments²⁴. Der überraschende Tod Hormezds I., der sich im zweiten römisch-persischen Krieg an der Seite des Vaters erfolgreich bewährt hatte, bedeutete einen herben Verlust für die Dynastie der Sāsāniden. Von Hormezd einjährigen Herrschaft als šāhān šāh ist wenig bekannt.

Vergleicht man die beiden oben genannten Listen der Söhne Šābuhrs I. miteinander, so wird klar, dass Šābuhr I. zunächst sich selbst und seine Nachkommen nach der protokollarischen Rangfolge aufgezählt hat. In dieser ersten Liste sollte die großkönigliche Herrscherfamilie vorgestellt werden. Sie alle waren durch die Feuerstiftungen Šābuhrs I. aus der großen Zahl der weiteren königlichen Familienmitglieder herausgehoben und besaßen unsterblichen Rang. Wahrām [I.] aber, im Jahre 262 n.Chr. noch König von Gēlān, war jedoch von dieser Rangliste ausgeschlossen, er musste auf das Privileg einer Feuerstiftung verzichten und hatte sich mit dem 11. Rang in der Genealogie zu begnügen. Offensichtlich gehörte Wahrām von Gēlān zur erweiterten Königsfamilie, deren Mitglieder nur durch ein tägliches Opfer geehrt wurden. Daher kann man davon ausgehen, dass die Söhne Šābuhr, König von Mēšān, und Narseh, König von Sagestān, im Todesfalle Ohrmezd-Ardašīrs für eine Thronfolge durchaus prädestiniert waren²⁵.

²⁰ W.Hinz, *Altiranische Funde und Forschungen* (1989) 189.

²¹ R.N.Frye, *The Political History of Iran under the Sasanians*. In: CHI III.1(1983) 116-180; hier 127f.

²² R.Gyselen, *Wahram Ier (273-276)*. In: M.Alam/R.Gyselen, SNS II(2012) 147-199; 442-461.

²³ Zu Narsehs Vorgehen, den Namenszug seines Bruders Wahrām zu tilgen und durch den eigenen zu ersetzen und damit eine „*damnatio memoriae*“ seines Bruders zu begehen, →Tabelle 1.

²⁴ W.Sundermann, *Mitteliranische manichäische Texte kirchengeschichtlichen Inhalts*. Berlin (1981) 126-129; 127 Anm. 1: „Wahrscheinlich der Bericht von seinem Tod und der Thronfolge Wahrāms [I.]“.

²⁵ M.Sprengling, *ibid.* (1940) 384: „Of those who seem to form here a line of succession, as the aging Shahpuhr sees it, we know little or nothing of the fate of the Meshanshah Shahpuhr. Narseh, however, is signally distinguished by special epithets, and it is worthy of note that it was he who put an end to the succession of Varahrans favored and probably managed by Kartīr. That throws a very different

Aus welchen Gründen Šābuhr I. seinen ältesten Sohn Wahrām nicht neben den bevorzugten Nachkommen bei der ersten Erwähnung auftreten ließ und für ihn auch keine Feuerstiftung vorgesehen hatte, lässt sich nicht mehr klären²⁶. Ebenso geht aus den Quellen nicht hervor, wie Wahrām I. angesichts seiner benachteiligten Stellung innerhalb der großköniglichen Familie zum šāhān šāh des Sāsānidenreiches aufsteigen konnte.

Mit Recht weist P.Edwell auf die unterschwellige Rivalität zwischen den Brüdern Wahrām und Narseh hin, die schon nach dem Tod ihres Vaters, Šābuhrs I., bzw. m. E. erst nach dem Tod Hormezds I., entstanden sei²⁷. Fest steht, dass ihre Rivalität und die daraus folgenden Ereignisse in der wissenschaftlichen Diskussion um die Thronfolge im frühen Sāsānidenreich bisher nicht die notwendige Beachtung gefunden haben.

Im Gegensatz zu diesen Primärquellen enthalten die Texte der sekundären Tradition, die griechischen und manichäischen Zeugnisse, keine Hinweise auf Wahrāms Abstammung. Abzulehnen sind jedoch die Nachrichten der tertiären Tradition, der perso-arabischen Geschichtsschreibung, die Wahrām I. als Sohn seines Vorgängers Hormezds I.²⁸, aber nicht als Sohn Šābuhrs I. bezeichnen. Eine Ausnahme innerhalb dieser tertiären Tradition bilden die Chronik von Séert und Ibn an-Nadīm, die Wahrām zu Recht als Sohn Šābuhrs I. nennen²⁹.

light on Narseh's seizure of the throne and on his attempt to cancel the name Varahran from the dynasty and to substitute for it his own name, ...“.

Mit Recht weist M.Sprengling ferner daraufhin, dass die Thronfolge wohl nicht nach dem Willen Šābuhrs I. erfolgte. Es fällt auf, dass Wahrām, König von Gēlān, der spätere Wahrām I., in der Šābuhr-Inschrift weder ausdrücklich als Sohn des Großkönigs bezeichnet wird, noch zu den Privilegierten eines Namenfeuers gehörte. Von daher steht fest, dass Šābuhr I. seinen Sohn bewusst zurückgesetzt haben muss. Aus diesem Grunde stand auch Wahrāms Sohn, dem späteren Wahrām II., bei der Erwähnung der Enkel und Enkelinnen innerhalb der Genealogie kein Platz zu.

²⁶ Die bisher geäußerten Gründe helfen nicht weiter. W.B.Henning [The Great Inscription of Šāpūr I (1939) 847] vermutete, dass Wahrām, der wohl zum Schutz der nord-östlichen Grenze eingesetzt war, sich nicht durch einen Einsatz in den römisch-persischen Kriegen hervorgetan habe. Es habe daher kein Grund bestanden, ihn durch eine Feuerstiftung zu ehren. - K.Mosig-Walburg [Die frühen sasanidischen Könige als Vertreter und Förderer der zarathustrischen Religion (1982) 58 Anm. 2.] dagegen gibt zu Bedenken, dass bei einer derartigen Begründung auch Ādur-Anāhīd nicht für eine Feuerstiftung in Frage gekommen wäre. - R.N.Frye [The Political History of Iran under the Sasanians. In: CHI 3.1(1983) 127f.; - id., The History of Ancient Iran (1984) 303.] dagegen sah in der vermutlich niedrigen Herkunft seiner Mutter, über die keine Quellen vorliegen, einen Grund, Wahrām zu übergehen. - Es ist auch nicht ausgeschlossen, dass Wahrām durch persönliches Fehlverhalten oder durch mangelndes politisches oder militärisches Geschick in der ihm übertragenen Provinz Gēlān bei Šābuhr I. in Ungnade gefallen war.

²⁷ P.Edwell, Rome and Persia at War (2021) 135: “Narseh's elevation followed an internal power struggle, which had preoccupied the Persian leadership since the death of Bahram II earlier in 293, and was part of a rivalry that had been in play since the years immediately following the death of Shapur I”.

²⁸ Zu ihnen gehören ad-Dīnawarī, Ibn Qutaiba, al-Ya'qūbī, Eutychius, aṭ-Ṭabarī, Bal'amī, Ḥamza al-Iṣfahānī, Mas'ūdī, Ta'ālībī, Ibn al-Aṭīr, aš-Šahrastānī, al-Bīrūnī, Abū 'l Fidā', al-Maqdisī und Firdausī.

²⁹ Chronique de Séert (Histoire Nestorienne inédite). Première partie (I). Publ. par A.Scher. Repr. Turnhout (1981) 233,8.(Patrologia Orientalis IV.): VI. Histoire de Saint-Grégoire le Thaumaturge: „Lorsque Bahrām (= Warhārān), fils de Sapor, monta sur le trône...” - Ibn an-Nadīm, Kitāb al-Fihrist. Hrsg. von G.Flügel. Halle 1(1871) 335,2. - The Fihrist of al-Nadīm. A Tenth - Century Survey of Muslim Culture. B.Dodge, Editor and Translator. New York, London 2(1970) 794.(Records of Civilization: Sources and Studies.LXXXIII.): „Mānī was killed during the reign of Bahrām ibn Shāpūr...”

III. Wahrām, Vizekönig von Gēlān [ŠKZ I 11]

Nur zwei Quellen erwähnen Wahrāms Stellung als Vizekönig von Gēlān, bevor er 273 n.Chr. den Sāsānidenthron bestieg. Nach dem Zeugnis der Šābuhr-Inschrift³⁰ (262) hatte sein Vater ihm das Vizekönigtum von Gēlān zur selbständigen Verwaltung anvertraut. Es ist anzunehmen, dass Wahrām über einen Zeitraum von mindestens elf Jahren, von 262 bis zu seiner Krönung im Jahre 273 in Gēlān herrschte. Seit Ardašīr I. war es übliche Praxis³¹, sāsānidische Prinzen mit der Verwaltung eines šahr zu beauftragen.

Eine zweite Quelle, die die Königsherrschaft Wahrāms in Gēlān bestätigt, ist in der wissenschaftlichen Diskussion bisher unerwähnt geblieben. Es handelt sich um eine Textstelle im zweiten Band der bislang noch nicht edierten Dubliner Kephalaia, von denen bisher nur eine Facsimile Edition³² vorliegt. Diese Quelle erwähnt nach Aussage des Koptologen W.-P.Funk an zwei Stellen Wahrām als König von Gēlān³³. Das Umfeld dieser beiden kurzen Textstellen ist sehr lückenhaft und vermittelt keine detaillierten Angaben. Trotz des knappen Wortlauts handelt es sich offensichtlich um eine Audienz am königlichen Hofe, zu der auch der Religionsstifter →Mānī geladen war: „Barharan aber, der König von Gilean, er [Mānī] erhielt keine Begrüßung“. – „Er [Mānī] sah Barharan, den König von Gilean“³⁴. Da Wahrām an dieser Stelle nicht als šāhān šāh, sondern als Vizekönig von Gēlān auftritt, muss diese Begegnung vor seinem Regierungsantritt im Jahre 273 n.Chr. stattgefunden haben. Überraschend ist jedoch die Tatsache, dass Wahrām alle anderen herzlich begrüßt, ja sogar küsst, Mānī dagegen förmlich übersieht³⁵. Daraus ist zu folgern, dass zwischen Mānī und Wahrām schon vor seiner Krönung zum šāhān šāh kein Einvernehmen geherrscht haben kann.

Die Chronik von Arbela³⁶, die als einzige Quelle vom Kriegszug Šābuhrs I. gegen die Kaurazmājē (Chorasmier), Mādājē (Meder) und Gēlājē (u.a.) berichtet, muss je-

³⁰ ŠKZ I: mpl 25: gyl'n; pal 20: gyl'n; grl 47: Γελανῶν (der Gēlāner).

³¹ Unter Ardašīr I. stand →Ardašīr, König von Kermān [ŠKZ III 3 und später unter Šābuhr I. ŠKZ IV 2] an der Spitze dieses šahr; - s. auch die oben erwähnten Söhne Šābuhrs I.: Ohrmezd-Ardašīr, Großkönig der Armenier [→Hormezd I.], →Šābuhr, König von Mēšān, →Narseh, König von Hind(estān), Sagestān und Tūrān bis ans Meeresufer.

³² S.Giversen, The Manichaean Coptic Payri in the Chester Beatty Library. Vol. I: Kephalaia. Facsimile Edition. Geneva 1986. (Cahiers d'orientalisme.14.)

³³ Nach brieflicher Mitteilung vom 20.11.2001; Zitat nach der Zählung von W.-P.Funk: 2Ke Seite 443,3 und 2Ke Seite 445:24: Gilean. – Nach der Seitenzählung von S.Giversen s. Taf. 312,3 bzw. 309,24.

³⁴ 2Ke 444:3-445,2 W.-P.Funk.

³⁵ In der Zeile vorher heißt es nach S.G.Richters Übersetzung: „er begrüßte/küßte ihn durch/mit“..., ein Satz, der deutlich lesbar sei.

³⁶ Mšīḥa – Zkha, Histoire de l'église d'Adiabène sous les Parthes et les Sassanides. Texte et traduction (1908) 33,16-21: b-hānā zabnā mīt 'RDŠYR malkā d-Pārsāyē; w-qām bātreh ŠBWR. hānā saggi qšē (h)wā ba-kyāneh. wa-b-šattā qadmaytā hwā leh qrābā 'am Kawrazmāyē w-Mādāyē d-tūrā w-ba-qrābā taqqīpā zkā 'ennōn. W-men tammān 'ezal w-ša'beq l-Gēlāyē wa-l-Daylōmāyē wa-l-Gürgānāyē dā-b-tūrē rahhīqē b-qurbā d-yammā (')hrāyā 'āmriṇ [Wegen eines Tintenflecks in der Handschrift habe ich auf die Ausgabe von Mingana zurückgegriffen]. –

Die Chronik von Arbela. Hrsg. von P.Kawerau. Lovanii (1985) 34,20-35,2. (CSCO. 467. Scriptores Syri.199. [Text]) – Die Chronik von Arbela. Übers. von P.Kawerau. Lovanii (1985) 55,25-56,5.(CSCO.468. Scriptores Syri.200. [Übers.]): In dieser Zeit starb Ardašīr, der König der Parsājē. Und es folgte ihm Šāpōr. Dieser war sehr hart in seiner Natur. Und im ersten Jahr hatte er einen Krieg mit den Kaurazmājē und Maḍājē des Gebirges, und in einer heftigen Schlacht besiegte er sie. Und von dort zog er weiter und unterwarf die Gēlājē und die Dailōmājē und die Gürgānājē, welche in den

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

doch als unglaublich angesehen werden³⁷. Die Nachricht, dass dieser Kriegszug im ersten Jahre der Regierung Šābuhrs I. stattgefunden haben soll, stimmt mit den Angaben der Primärquelle, der Šābuhr-Inschrift, nicht überein, da der Großkönig zu diesem Zeitpunkt im Westen, in Asūrestān, Krieg gegen den römischen Kaiser Gordian III. führte. Fest steht aber, dass die oben erwähnten Regionen um das Kaspische Meer vor Fertigstellung der Šābuhr-Inschrift im Jahre 262 n.Chr. erobert wurden: die Vizekönigtümer des (H)amāzāsp [ŠKZ IV 4] von Wiruzān (Iberien) und des Wahrām von Gēlān. Weiterhin hatte Šābuhr I. auch Besitzansprüche in dieser Region auf Sīgān, Albanien, Balāsagān, bis hin zum Kaukasus und (zum) Alanen-Tor, und die ganze Elburzkette erhoben³⁸.

Die Lokalisierung von Wahrāms Vizekönigreich Gēlān bleibt jedoch umstritten. In der wissenschaftlichen Diskussion stehen sich zwei Meinungen gegenüber: Einerseits wird behauptet, das Königreich Gēlān³⁹ läge im Südwesten des Kaspischen Meeres und grenze im Norden an Balāsagān, im Süden an Medien und im Osten an Parišhwār, von der die Šābuhr-Inschrift als Elburzkette spricht, andererseits sei Wahrāms I. Vizekönigtum - R.Gyselen zufolge - eher in Ostiran, an der Westgrenze des Kūšānreiches gelegen⁴⁰.

Es dürfte feststehen, dass sich die Gelehrte auf eine Textstelle des Ammianus Marcellinus stützt (XVII 5,1): Wenn die erste Meinung zuträfe, dann hätte Šābuhr I. seinen Sohn Wahrām mit der Verwaltung eines unbedeutenden Königtums in der nordöstlichen Grenzregion beauftragt. Demzufolge hätte Šābuhr I. dieses šahr auch nicht in die Länderliste seiner Inschrift aufgenommen. Ganz anders dagegen behandelte Šābuhr I. das Vizekönigtum des →(H)amāzāsp [ŠKZ IV 4] von Wiruzān⁴¹, das er zu den eroberten Provinzen dieser Region zählte: [Ich, ... bin Herr von] ...Wiruzān (= Iberien), Sīgān, Albanien, Balāsagān, bis hin zum Kaukasus und (zum) Alanen-Tor

fernen Bergen in der Nähe des hintersten Meeres wohnen. – R.Gyselen, Shapur I. In: M.Alam/R.Gyselen, SNS I(2003) 36.

³⁷ Zur Diskussion um die Zuverlässigkeit der Chronik von Arbela s. E.Kettenhofen, Die Chronik von Arbela in der Sicht der Althistorie (1995) 305f. – Anders jedoch C.Jullien/F.Jullien, La chronique d'Arbèles. Propositions pour la fin d'une controverse. In: Oriens Christianus 85(2001) 41-63.

³⁸ Der Vollständigkeit halber soll eine weitere Quelle, der sog. Tansar-Brief, angeführt werden [The Letter of Tansar. Transl. by M.Boyce. Roma (1968) 30f. (Istituto Italiano per il Medio ed Estremo Oriente. Serie Orientale Roma.XXXVIII.) (Literary and Historical Texts from Iran.1.)]. Im Tansar-Brief wird die Existenz eines Königs Gušnasp von Gēlān zur Zeit Ardašīrs I. erwähnt. In dieser Zeit soll Gēlān Teil eines großen Königreiches gewesen sein, das Ṭabaristān, Parišhwār, Dēlamān, Rōyān und Dumbāvand umfasste. Der hier geschilderte Tatbestand kann jedoch nicht der historischen Situation des 3. Jahrhunderts n.Chr. entsprechen, sondern überliefert Verhältnisse aus spätsāsānidischer Zeit, in der der Tansar-Brief abgefasst worden ist.

³⁹ E.Kettenhofen, Römer und Sāsāniden in der Zeit der Reichskrise, 224-284 n.Chr. Wiesbaden 1982. (TAVO – Karte B V 11). – id., Das Sāsānidenreich. Wiesbaden 1993. (TAVO – Karte B VI 3). –

J.Marquart, Ērānšahr nach der Geographie des Ps. Moses Xorenac'i (1901) 124f. – G. Le Strange, The Lands of the Eastern Caliphate (1905) 172-175. – P.Schwarz, Iran im Mittelalter nach den arabischen Geographen. Repr. (1969) (IV) 446; (VI) 727; 733. – M.Back, SSI (1978) 218, Nr. 151. – W.Barthold, An Historical Geography of Iran. Transl. by S.Soucek. Ed. by C.E.Bosworth (1984) 230-233. – R.Gyselen, La géographie administrative de l'empire sassanide (1989) 49f.; 81; 82 Fig. 8. – B.Spuler, Gīlān. In: EI² II(1991) 1111f. – Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 118 Anm. 199. – M.Bazin, Gīlān. I. Geography and ethnography. In: Enclr X,6(2001) 617-625. – E.O.Negahban, Gīlān. III. Archaeology. In: Enclr X,6(2001) 626-634. – I.Ramelli, Il Chronicon di Arbela: Presentazione, traduzione e note essenziali. Madrid (2002) 46 Anm. 113. (Anejos. Serie de sucesivas monografias.8.)

⁴⁰ R.Gyselen, Les Wahramides (273-293 A.D.): quelques aspects de leur langage monétaire. In: Stlr 39(2010) 185-223; hier 192ff. – ead., Wahrām I^{er} (273-276). In: M.Alam/R.Gyselen, Ohrmazd I. – Ohrmazd II. Wien (2012) 147-199; hier 149. – Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 118 Anm. 199.

⁴¹ Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 22f. = mpl 2; pal 2; grl 3. – U.Weber, s.v. →(H)amāzāsp in dieser Prosopographie, 2002ff.

und die ganze Elburzkette. Gēlān wird an dieser Stelle nicht ausdrücklich erwähnt, ist jedoch, wie E.Kettenhofen nachgewiesen hat, als Region von „hmk pryšhwr TWR“ (das ganze Elburz-Gebirge) (pa. Z. 2; griech. Z. 3)⁴² einzustufen. Es liegt nahe, der zweiten Meinung den Vorzug zu geben und die Geli⁴³ im Osten Irans an der Westseite des Königreichs Kūšān zu lokalisieren.

Die Existenz der Münzstätte von Balḥ⁴⁴, deren Prägestempel zur Zeit Wahrāms I. zum ersten Mal auf seinen Münzen eingraviert ist, deutet daraufhin, dass dieser schon als Vizekönig von Gēlān, wichtige politische und militärische Voraussetzungen für eine Anbindung von westlichen Teilen des Kūšān-Reiches an das Sāsānidenreich

⁴² E.Kettenhofen, Die Chronik von Arbela in der Sicht der Althistorie (1995) 306.

⁴³ Die Identifizierung und Lokalisierung dieser Volksstämme, der Ruffi und Geli – ausgenommen der Saci (Saken) – blieb lange Zeit ungeklärt, obwohl J.Marquart [Ērānšahr nach der Geographie des Ps. Moses Xorenac'i (1901) 36] eine neue Lesung versucht hatte: danach sei der Name Ruffi in Cussi (Kūšān) zu verbessern. – Diese Lesung vertrat auch A.Herrmann [Sakastane. In: RE I A 2(1920) 1807-1812; hier 1812], E.Herzfeld [Paikuli 1(1924) 42.] und M.-L.Chaumont [Recherches sur l'histoire d'Arménie (1969) 100 Anm. 5: „Il n'est guère contestable que dans ce texte Ruffiis soit à corriger en Cusiis (Kushans)“]. –

Weiterhin ist zu fragen, ob es sich bei den Geli [Gaeli] tatsächlich um die Bevölkerung des Königreiches Gēlān im Süden des Kaspischen Meeres handelt, in dem Wahrām I. vor seiner Thronbesteigung als König herrschte. Dieses Gebiet dürfte zu weit von der eigentlichen Region des Ormies (Hormezd) - Aufstandes entfernt gelegen haben, als dass man in den Bewohnern von Gēlān die hier genannten Geli sehen könnte. –

Eher könnte es sich bei diesen Gelani um westliche Grenzstämme von Kūšānšahr handeln, wie J.Harmatta vermutete [Chionitae, Eusei, Gelani. In: AAnthHung 31(1985-1988) 43-51; hier 46: „In fact, we have reliable evidence for the existence of a land Gēlān lying southeast of Marv-i rōd and Tālaqān. ... They [Gelani] might have been one of the western frontier-guard tribes of Kušānšahr and the later Chionite kingdom“]. – Ebenso Ph.Huyse, ŠKZ II(1999) 118 Anm. 199: „Die Gelani in Amm. Marc. XVII, 5,1 haben nichts mit der Bevölkerung an der Südwestküste des Kaspischen Meeres zu tun, sondern sind wahrscheinlich an der Westgrenze des Kušānreiches zu lokalisieren (vgl. J.Harmatta, ibid. (1985-1988), 46) und vielleicht mit baktr. Γηλανο, Γιλανο identisch (Davary 1982, 197)“]. – G.J.Davary, Baktrisch. Ein Wörterbuch auf Grund der Inschriften, Handschriften, Münzen und Siegelsteine. Heidelberg (1982) 197: „...während der Ausdruck Gilani bei Ammianus zum Titel des Königs von Gīlān in Marw ar-Rūd gehört, wie aus den Angaben von Ibn Xurdādbih (Al-masālik wa al-mamālik, ed. de Goeje 39) hervorgeht. Danach führte der König von Marw ar-Rūd den Titel kīlān (lies: gīlān), der als gīlān šāh bzw. als Appellativum zu deuten wäre“. – Hinsichtlich der Lokalisierung der Gelani schließt sich R.Gyselen der Meinung Ph.Huyses an [R.Gyselen, Les Wahramides (273-293 A.D.). Quelques aspects de leur langage monétaire. In: StIr 39(2010) 185-223; hier 192f.]. – ead., Wahram I^{er} (273-276). In: M.Alam/R.Gyselen, SNS II(2012) 147-199; hier 149.

⁴⁴ Auf den Fund von einigen wenigen Münzen Wahrāms I. mit dem Prägestempel von Balḥ und Sagestān hatte A.B.Nikitin schon im Jahre 1999 aufmerksam gemacht [A.B.Nikitin, Notes on the Chronology of the Kushano-Sasanian Kingdom (1999) 259-263; Abb. 1; 1a; 2; 2a; s. S. 260: „The very fact of the conquest of Kushanshahr in the 3rd century is now confirmed by drachmae of one of Shapur's immediate successors, his son Varahran I, which bear the mintmark of Balkh. Varahran I also produced drachmae with the mintmark of Sakastan (figs. 1,1a) – one more proof that the kings of Sakastan had no right to strike coins in their own name. ...

The presence of coins struck in Balkh in the name of Varahran I speaks in favour of direct Sasanian rule in Bactria, and against the existence of any Sasanian Kushanshah there at that time“. – Auf Grund der Münzen aus Balḥ, so folgert A.B.Nikitin, wäre die Eroberung von Kūšānšahr schon für das 3. Jahrhundert bezeugt und ein Beweis für eine sāsānidische Herrschaft. – s. auch M.Alam, Ardašīr I. In: M.Alam/R.Gyselen, SNS I(2003) 177-179. – M.Alam/R.Gyselen/R.Linke/M.Schreiner, Sylloge Nummorum Sasanidorum (1997-1999) 21. – R.Gyselen, Shapur I^{er}. In: M.Alam/R.Gyselen, SNS I(2003) 285. – M.Alam, Early Sasanian Coinage. In: The Sasanian Era. Ed. by V.Sarkhosh Curtis and S.Stewart (2008) 17-30; hier 25. – R.Gyselen, ibid. (2010) 192. – R.Gyselen, Wahram I. In: M.Alam/R.Gyselen, SNS II(2012) 149f.; 188-189; 197.

geschaffen haben muss. R.Gyselen⁴⁵ führt die ausdrückliche Erwähnung der Münzstätten von Sagestān, Marw und Balḥ auf eine Wende in der sasanidischen Ostpolitik zurück. Bei diesem „tournant politique et militaire“⁴⁶, der sich weder in epigraphischen noch literarischen Quellen widerspiegelt, könnte wohl die Sorge um die Befriedung und Sicherung dieser Gebiete, deren Grenzen nicht fest umrissen waren, schon zum politischen Programm des Vizekönigs Wahrām gehört haben. Daneben dürften machtpolitische, aber auch dynastische Erwägungen hinzugekommen sein, um seine eigene Stellung innerhalb der königlichen Familie zu verbessern und sich eine Machtbasis zu schaffen.

Nach R.Gyselen⁴⁷ könnte Wahrāms erfolgreiche Tätigkeit im Bündnis mit den Geli seinen Aufstieg zum König des Sāsānidenreiches ungeachtet mehrerer Thronanwärter geebnet haben⁴⁸. Es dürfte Wahrām gelungen sein, einen Teil der Adelpartei für sich gewonnen zu haben. Andererseits kann man m. E. auch nicht ausschließen, dass Wahrām durch Druck auf die Nobilität zu seinem Ziele kam. R.Gyselen glaubt darüber hinaus, weitere Schlussfolgerungen ziehen zu können: Wegen seiner erstarkten Stellung nach seiner Thronbesteigung wäre Wahrām I. in der Lage gewesen, seinen Sohn als Nachfolger zu bestimmen und seine dynastischen Pläne zu verwirklichen. Danach habe Wahrām II. seine Nachfolge „orchestrated as a victory, to which his choice of a crown adorned with wings alludes“⁴⁹.

Nicht unerwähnt bleiben soll E.Herzfelds These⁵⁰ über eine eventuelle Statthalter-schaft Wahrāms I. in Ḥurāsān vor seiner Krönung zum šāhān šāh. Herzfeld vertrat die Ansicht, dass Wahrām in der Funktion eines Vizekönigs in Ḥurāsān den Titel eines Kūšān šāh geführt habe. Dieser These schlossen sich A.Christensen und W.Ensslin⁵¹ an. Herzfeld stützte sich dabei vornehmlich auf „skytho-sasanidische

⁴⁵ R.Gyselen, Les Wahramides (273-293 A.D.): Quelques aspects de leur langage monétaire. In: *StIr* 39(2010) 185-223; hier 193.

⁴⁶ R.Gyselen, New Evidence for Sasanian Numismatics: the Collection of Ahmad Saeedi (2004) 49-140; hier 55f.: „In any case, some important event must have occurred in Sakastan for Wahram I, brother of Narseh, to feel the need to engrave the name of the mint on the silver emissions of coinage presenting a new kind of reverse on which the crown of Wahram I is easily recognisable on every personage“. - R.Gyselen, *ibid.* (2010) 193. – ead., Numismatics and History: Wahrām I. In: M.Alam/R.Gyselen, *SNS II*(2012) 46-49. – N.Schindel, The Beginning of the Kushano-Sasanian Coinage. In: M.Alam/R.Gyselen, *SNS II*(2012) 65-73.

⁴⁷ R.Gyselen, The Coins of 3rd Century Sasanian Iran and the Formation of Historical Criteria. In: *e-Sasanika* 10(2011) 1-18; Figures 1-20: „Wahrām I who only reigned for three years, must have enjoyed the support of a substantial part of the Iranian nobility to take the throne, and one of his strengths must have been the special relationship he built in his role as the Gēlān-šāh, with the Gelae, a population that lived on the edge of the Kushan kingdom. In any case, Wahrām I gained enough support to designate his son Wahrām II as a victory, to which his choice of a crown adorned with wings alludes.

⁴⁸ z. B. Hormezdag, Sohn Hormezds I., Šābuhr, König von Mēšān und Narseh, König von Hind(estān), Sagestān, Tūrān bis an die Meeresküste, Söhne Šābuhrs I.

⁴⁹ s. R.Gyselen, *ibid.* (2011) 15.

⁵⁰ E.Herzfeld, Paikuli. Monument and Inscription of the Early History of the Sasanian Empire. Berlin 1(1924) 41-47. - *id.*, New Light on Persian History from Pahlavi Inscriptions. In: *JCOI* (1926) 103-114; hier 110-114. - *id.*, Kushano-Sasanian Coins. Calcutta 1930. (*Memoirs of the Archaeological Survey of India*.38.)

⁵¹ A.Christensen, L'Iran sous les Sassanides. Copenhagen (2^e1944) 102: „Parmi les rois sassanides, Shāhpuhr I, Hormizd I, Vahrām I et Vahrām II, avant leur avènement au trône, ont été gouverneurs du Khorassan et rois des Kūshāns“. – W.Ensslin, Wahram I. In: *RE VII A 2* (1948) 2078-2079: „Vor seiner Thronbesteigung war er wie seine beiden Vorgänger Statthalter von Chorassan und Herr der Kuschan, Kushanschah“.

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

Münzen⁵². Ihre Zuordnung zu Königen des 3. Jahrhunderts n.Chr. muss wegen der heute aufgegebenen Datierung der sāsānidisch-kūšānischen Münzprägung ins 3. Jahrhundert n.Chr. fallengelassen werden⁵³.

Auch eine Statthalterschaft Wahrāms I. in Kermān⁵⁴, die P.O.Harper⁵⁵ unter Berufung auf V.G.Lukonins Datierung und auch auf Grund des Devonshire Siegels⁵⁶ mitbeigefügter Inschrift, „Varhrān Kirmānshāh, son of the Mazdā-worshipping god Shāhpuhr, king of kings of Iran and non-Iran, who is a scion of the Gods“⁵⁷ erwähnt,

⁵² E.Herzfeld, *New Light on Persian History from Pahlavi Inscriptions* ibid. (1926) 110: "There is a class of coins called Scytho-Sasanian coins. ...they are nothing else but the coinage issued by the Sasanian viceroys of Khurāsān during the third century". – Als Beispiel führt Herzfeld u.a. den aus dem Fihrist des Ibn an-Nadīm bekannten → Pērōz, Prinz [ŠKZ I 15], einen Bruder Šābuhrs I. an. Die Identifizierung dieses Prinzen Pērōz mit dem gleichnamigen Großkönig der Kūšān ist nach heutigem Forschungsstand nicht aufrecht zu halten. –

Auch die Beweisführung an Hand von literarischen Quellen ist nicht überzeugend. Was Hormezd I. betrifft, so stützte sich Herzfeld dabei allein auf eine Nachricht bei Ṭabarī (I 833,4-5; Th.Nöldeke, *Tabari* 45; Bosworth, *al-Ṭabarī* 42, 15-17) eine Quelle der dritten Tradition. Für Wahrām I. zieht Herzfeld Mas'ūdī (*Prairies d'or* I 291,16f; § 594; S.222 § 594) als Beweis heran, der sehr ungenau von Kriegen gegen Könige des Ostens berichtet. Wahrāms II. militärische Aktivitäten im Osten beschäftigen sich vornehmlich mit der Niederschlagung einer Rebellion seines Verwandten Hormezd/Ormies. Über diese Ereignisse informieren Agathias (IV 24,8; S. 127,8) und der *Panegyricus* III (11) 17,2).

⁵³ Zuletzt s. N.Schindel, *The Beginning of Kushano-Sasanian Coinage*. In: M.Alam/R.Gyselen, *SNS* II(2012) 65-73; hier 73: „From structural analysis of Sasanian imperial coinage, a beginning date for the main group of Kushano-Sasanian coinage of shortly after AD 300 seems to me to be the most plausible solution. It will be a major task for future research to reconcile these findings with the question of Year One of the Kushan king Kanishka I.“ – s. die zahlreichen vorangehenden Veröffentlichungen R.Göbls zu diesem Thema; hier u.a.: *Die Münzprägung der Kušān von Vima Kadphises bis Bahrām IV.* In: F.Altheim/R.Stiehl, *Finanzgeschichte der Spätantike*. Frankfurt a.M. (1957) 173-256. – id., *Dokumente zur Geschichte der iranischen Hunnen in Baktrien und Indien*. Wiesbaden I(1967) 15-21; II(1967) 291-301. – id., *System und Chronologie der Münzprägung des Kušānreiches*. Wien 1984. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl.)(Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission. Sonderband.) – id., *Donum Burns. Die Kušānmünzen im Münzkabinett Bern und die Chronologie*. Wien 1993.

⁵⁴ P.O.Harper beruft sich bei dieser Datierung auf V.G.Lukonin, *Kul'tura Sasanidskogo Irana* (1969) 197. – V.G.Lukonin, *Nadpis' Narse v Pajkuli i Bišapurskij rel'ef*. Zuerst abgedr. in: *Iran v III veke. Novye materialy i opyt istoričeskoj rekonstrukcii* (1979) 59-73; 125-133: *Iran of the 70s-90s of the 3rd century, the reconstruction of the events [engl. summary]*. – Wiederabgedr. in: V.G.Lukonin, *Drevnij i ranne-srednevekovyj Iran. Očerki istorii kul'tury* (1987) 155f. – s. auch id., *Kul'tura Sasanidskogo Irana* (1969) 70-123. – J.K.Choksy, *Sacral Kingship in Sasanian Iran*. In: *BAI* 2(1988) 35-52; s. insbes. S. 45: "...a third-century A.D. amethyst seal bears a stylized bust and the inscription: Wahrām, king of Kerman, son of the Mazdean lord Shapur, king of kings... The prince is probably the young Wahrām I, son of Shapur I". – R.Gyselen, *SNS* II(2012) 149f.: « Certains historiens pensent que Wahrām I^{er} a peut-être aussi été le 'roi du Kerman' en considérant que 'l'améthyste de Devonshire' (voir *SNS* III/2, Taf. 149, Sg2) peut lui être attribuée. Ce sceau porte la légende « Wahrām Kermanshah, fils de Shapur ... » ce qui peut évidemment faire référence aussi bien à Wahrām I^{er} qu' à Wahrām IV (388-399), le premier étant le fils de Shapur I^{er}, le deuxième celui de Shapur III. D'un point de vue stylistique ce sceau appartient aux III^e-IV^e siècles. Il n'existe pas assez de points de repères pour pouvoir le dater avec plus de précision ».

⁵⁵ P.O.Harper, *Sasanian Medallion Bowls with Human Busts*. In: *Near Eastern Numismatics, Iconography, Epigraphy and History* (1974) 69. – ead., *The Royal Hunter. Art of the Sasanian Empire* (1978) 142, Nr. 65. – P.O.Harper/P.Meyers, *Silver Vessels of the Sasanian Period*. Vol. 1: *Royal Imagery* (1981) 29.

⁵⁶ N.Schindel, *Shapur II. – Kawad I./2. Regierung*. In: *SNS* III,2(2004) Taf. 149, Sg2. – R.Gyselen, *Notes numismatiques sassanide et arabo-sassanide*. In: *StIr* 37(2008) 119-128: R.Gyselen datiert dieses Siegel aus stylistischen Gründen ins 3.-4. Jahrhundert.

⁵⁷ E.Herzfeld, *Paikuli* I(1924) 78, Nr. 4: *Amethyst of Varhrān (IV) Kirmānshāh in the collection of the Duke of Devonshire, fig. 35*. – *A Survey of Persian Art* IV. Ed. by A.U.Pope. London, New York IV(1938) Pl. 255. – A.D.H.Bivar, *Kushan and Kushano-Sasanian Seals and Kushano-Sasanian Coins: Sasanian Seals in the British Museum*. London (1968) Pl. XXX. (CII Pt. III, Vol. VI, 21).

ist anzuzweifeln. Aus der Šābuhr-Inschrift geht eindeutig hervor, dass Wahrām I. im Jahre 262 - vor seiner Thronbesteigung - nicht König von Kermān, sondern König von Gēlān gewesen ist. Auch aus den Quellen der drei Traditionen ergeben sich keine Hinweise auf eine Herrschaft Wahrāms I. in Kermān. E.Herzfeld⁵⁸ jedoch hielt den Kermān šāh dieses Siegels eher für Wahrām IV., der nach aṭ-Ṭabarī⁵⁹ vor seiner Thronbesteigung zum šāhān šāh im Jahre 388 n.Chr. als König in Kermān herrschte. A.D.H.Bivar⁶⁰ dagegen glaubte, im Kermān šāh dieses Siegels eher Wahrām I. zu sehen, der demnach von 262-274 n.Chr. dort regiert habe. P.O.Harper schloss sich der Meinung A.D.H.Bivars an und begründete ihre Datierung allein mit einem Stilvergleich⁶¹, indem sie dieses Siegel der frühesten Periode der sāsānidischen Glyptik zuschrieb.

IV. Wahrām I., šāhān šāh (273-276 n.Chr.)⁶²

Im Jahre 273 n.Chr. bestieg Wahrām, Vizekönig von Gēlān und ältester Sohn Šābuhrs I., nachdem sein jüngerer Bruder Hormezd I. nach einer kurzen Regierungszeit von etwas mehr als einem Jahr unerwartet verstorben war, den Thron des Sāsānidenreiches. Es ist nicht bekannt, wie es zu dieser von Šābuhr I. gewiss nicht gewünschten Thronfolge kommen konnte⁶³. Aus der Genealogie der Šābuhr-Inschrift geht klar hervor, dass Wahrām im Vergleich zu seinen drei Brüdern zurückgesetzt worden war: die Inschrift bezeichnet ihn weder als Sohn Šābuhrs I., noch bedachte ihn der Vater mit einer Feuerstiftung. Ferner fehlt Wahrām im Kreise der großköniglichen Familie [ŠKZ I 1-4], mit der die Genealogie beginnt. Ebenfalls nicht berücksichtigt sind die Nachkommen Wahrāms I. unter den neun Enkeln und Enkelinnen [ŠKZ I 21-29] Šābuhrs I., die streng nach den Vorschriften der protokollarischen Rangordnung ihrer Väter genannt werden⁶⁴. Des ungeachtet blieb Wahrām als Sohn Šābuhr I. einer der Anwärter auf den Thron des Sāsānidenreiches. Von daher ist es schwer vorstellbar, dass die Thronfolge ohne Auseinandersetzungen innerhalb der großköniglichen Familie und darüber hinaus zwischen Adel und Klerus gemeistert wurde. Man darf annehmen, dass es vor Wahrāms Thronbesteigung zu Nachfolgekämpfen in der sāsānidischen Königsfamilie gekommen ist.

V.G.Lukonin, der sich eingehend um eine Rekonstruktion der Ereignisse in den letzten Jahrzehnten des 3. Jahrhunderts n.Chr. bemüht hat, ist der Meinung, dass es

⁵⁸ s. E.Herzfeld, Paikuli I(1924) 78. – A.B.Nikitin, Notes on the Chronology of the Kushano-Sasanian Kingdom (1999) 259-263; hier 260.

⁵⁹ at-Tabari, Annales. Ed. M.J. de Goeje (1881) I 847,3. – Th.Nöldeke, Tabari (1879) 71 Anm. 2. – C.E.Bosworth, The History of al-Ṭabarī (1999) 69 Anm. 185.

⁶⁰ Catalogue of the Western Asiatic Seals in the British Museum: Stamp Seals II, the Sassanian Dynasty. London (1969) 2, 15.

⁶¹ Sasanian Medallion Bowls with Human Busts (1974) 69. – ead., The Royal Hunter (1978) 142.

⁶² Im Gegensatz zu der hier vertretenen Chronologie s. W.Ensslin, Wahrām I. In: RE VII A 2(1948) 2078-2079 (Datierung: 272-276). – A.Sh.Shahbazi, Bahrām. I. Bahrām I. In: Enclr III,5(1989) 514-516 (Datierung 271-274 n.Chr.). – Vgl. hingegen M.G.Morony, The Sāsānids. In: EI² IX(1997) 70-83; hier 72 (Datierung: 273-276 n.Chr.). – U.Weber, Wahrām I., König der Könige von Ērān und Anērān. In: Festschrift für Erich Kettenhofen (2008) 171-221.

⁶³ s. dazu W.Sundermann, Studien zur kirchengeschichtlichen Literatur der iranischen Manichäer I (1986) 59: 22.1: Ende der Rede von Ohrmezd I. Wahrscheinlich Bericht von seinem Tode und der Thronfolge Wahrāms [I.]“. – id., Mitteliranische manichäische Texte kirchengeschichtlichen Inhalts (1981) 127f.

⁶⁴ Dazu s. R.Gyselen, Les Wahramides (273-293 A.D.): Quelques aspects de leur langage monétaire. In: StIr 39(2010) 185-223; hier 192.

zu diesem Zeitpunkt noch keine feste Ordnung für die Ernennung eines Thronfolgers im Sāsānidenreich gegeben habe⁶⁵. Man könne aber davon ausgehen, dass zunächst das älteste Mitglied des gesamten sāsānidischen Geschlechts für die Thronfolge bestimmt war. Aber schon unter Ardašīr I. hätte sich, so Lukonin, eine andere Nachfolgeordnung durchgesetzt: der Übergang der Königswürde an den eigenen Sohn, an Šābuhr I. Wahrām, dem ältesten Sohn Šābuhrs I., hätte jedoch an erster Stelle die Königswürde zugestanden; Wahrām war aber aus unbekannten Gründen zurückgesetzt und in die zweite Reihe verdrängt worden. Es dürfte feststehen, dass Šābuhr I. Ohrmezd-Ardašīr [ŠKZ I 2], seinen drittältesten Sohn, zielgerichtet als Großkönig der Armenier eingesetzt und damit zu seinem Nachfolger bestimmt hatte.

Ferner ist V.G.Lukonin der Meinung, dass Wahrām und Narseh, die beiden noch lebenden Söhne⁶⁶ Šābuhrs I. das gleiche Recht auf den Thron Irans gehabt hätten. Dabei übersieht V.G.Lukonin jedoch, dass auch Hormezdag [ŠKZ I 21], Sohn Hormezds I., ebenfalls Anspruch auf den Thron hätte erheben können. In dieser ausweglosen Situation – so V.G.Lukonin – hätte aber nur der Kampf der verschiedenen Parteien am Königshof die Entscheidung herbeiführen können.

Wie es zur Wahl Wahrāms I. gekommen sein könnte, glaubt der russische Forscher in der Königswahl, die im Tansar-Brief⁶⁷ überliefert ist, zu sehen. In diesem aus spätsāsānidischer Zeit stammenden Brief kommt dem mōbadān mōbad bei der Königswahl⁶⁸ letztendlich die entscheidende Rolle zu; V.G.Lukonin folgert daraus, dass Kerdīr als Vertreter der zarathustrischen Priesterschaft im Jahre 273 n.Chr. in gleicher Funktion tätig gewesen sei und Wahrām durch sein Votum zur Königswürde verholfen habe. Dass aber der Tansar-Brief als Quelle für die Schilderung einer Königswahl im 3. Jahrhundert n. Chr. nicht heranzuziehen ist, hat schon G.Widengren überzeugend dargelegt⁶⁹. Der Einfluss der zarathustrischen Priesterschaft gegen Ende des 3. Jahrhunderts n.Chr. sollte darüber hinaus wegen einer einzelnen starken Persönlichkeit, des mowbed Kerdīr, der als hērbēd im Hofstaat Šābuhrs I. den zurückliegenden 51. Rang innehatte, nicht überschätzt werden.

Weiter ist zu fragen, welche Rolle Wahrāms Bruder Šābuhr, König von Mēšān, im Streit um die Nachfolge Hormezd I. gespielt hat. König Šābuhr von Mēšān, der zweitälteste Sohn des Großkönigs, tritt nach seiner Erwähnung in der Šābuhr-Inschrift (262 n.Chr.) in den Quellen nicht mehr auf. V.G.Lukonin vermutet, dass →Dēnag, Königin von Mēšān [ŠKZ IV 3], die ‚dastgerd‘ des Šābuhr, oder einer ihrer

⁶⁵ V.G.Lukonin, Varachran II i Narse (Iran, 70-90 – e gody III v.). In: VDI [1964(3)] 48-63; hier 50.

⁶⁶ V.G.Lukonin (Nadpis' Narse v Pajkuli i Bišapurskij rel'ef. In: V.G.Lukonin, Drevnij i ranne-srednevekovyj Iran. Očerki istorii kul'tury. Moskva (1987) 155f.) setzt voraus, dass Šābuhr, König von Mēšān, bereits am Ende der Regierungszeit Hormezds I. verstorben und von Dēnag, der ‚dastgerd‘ des Šābuhr [ŠKZ IV 3] in der Herrschaft über Mēšān abgelöst worden sei. Diese Annahme lässt sich durch Quellen jedoch nicht belegen. Vermutlich versuchte V.G.Lukonin die Existenz von zwei Herrschern von Mēšān innerhalb der Šābuhr-Inschrift auf diese Weise zu deuten.

⁶⁷ The Letter of Tansar. Transl. by M.Boyce (1968) 61f.

⁶⁸ G.Widengren, Der Feudalismus im alten Iran (1969) 136. – Zur Königswahl s. auch H.Börm, Prokop und die Perser (2007) 111-119.

⁶⁹ G.Widengren, ibid. 122-142; hier 137: „Daß diese Möbadüberlieferung im Tansarbrief, wenn es auf faktische Verhältnisse ankommt, völlig wertlos ist und dass man sie daher nicht als einen literarischen Niederschlag einer wirklich bestehenden Sukzessionsordnung akzeptieren kann, steht also fest. Der Bericht, den diese Quelle über die sassanidische Königswahl gibt, ist als *geschichtlicher* Tatsachenbericht wertlos, als eine Enthüllung der Hoffnungen und Bestrebungen des Möbadstandes aber äußerst wertvoll“.

Söhne nach dem Tode ihres Mannes in Mēšān geherrscht habe⁷⁰. Für diese Annahme gibt es in den Quellen aber keine Bestätigung.

Überraschend ist jedoch die Überlieferung der Pāikūlī-Inschrift, die dreißig Jahre später (293 n.Chr.) nicht Šābuhr, einen seiner Söhne, oder die Königin Dēnag von Mēšān, die ‚dastgerd‘ des Šābuhr, sondern →Ādur-Farrōbay [NPi II b 3] als König von Mēšān und Anhänger Wahrāms III. nennt. Nach dieser veränderten Situation im Königreich Mēšān ist ein Dynastiewechsel zu Beginn oder während der Regierungszeit Wahrāms I. nicht mehr auszuschließen. Wie es zu dieser veränderten politischen Lage in Mēšān kommen konnte, geht aus den Quellen der drei Traditionen nicht hervor. Man darf aber davon ausgehen, dass dieser Dynastiewechsel in Mēšān nicht ohne größere Auseinandersetzungen im Gesamtreich stattgefunden hat und wohl auch nicht von den Kämpfen, um den sāsānidischen Königsthron zu trennen ist.

In diesem Zusammenhang aufschlussreich ist eine Beobachtung Mānīs auf seiner letzten Reise, kurz vor seinem Tod um 276 n.Chr. Diese Reise führte Mānī nach Mēšān⁷¹, dann den Tigris hinauf bis nach Ktesiphon und später nach Bēlāpāt zu Wahrām I., in die Stadt, in der Mānī im Gefängnis starb. In der Mesēnē – so berichtet das parthische Fragment M4579 – habe Mānī, mit sichtlicher Bewegung den zerstörten Palast des Königs von Mēšān gesehen. Wie es zu diesem Ereignis kommen konnte, darüber schweigt das Fragment⁷². Festzuhalten ist, dass die Ereignisse, die zur Zerstörung des Palastes geführt haben könnten, in die Jahre nach dem Tode Hormezds I. zwischen 273 und 276 n.Chr. zu datieren sind. Von daher ist es nicht ausgeschlossen, dass die Thronstreitigkeiten um die Nachfolge Hormezds I. hier ihren sichtbaren Ausdruck gefunden haben. Danach wäre König Šābuhr von Mēšān [ŠKZ I 3], der nach dem Protokoll der Šābuhr-Inschrift unter den Brüdern an zweiter Stelle rangierte, oder einer seiner Söhne, dem neuen Großkönig Wahrām im Kampf um den Thron des Sāsānidenreiches unterlegen⁷³.

⁷⁰ s. V.G.Lukonin, Iran v III veke. Novye materialy i opyt istoričeskoj rekonstrukcii (1979) 125f. [engl. summary]. – id., Nadpis' Narse v Pajkuli i Bišapurskij rel'ef. In: id., Drevnij i ranne-srednevekovyj Iran. Očerki istorii kul'tury (1987) 155-176; hier 155-156.

Für Unklarheit sorgte die gleichzeitige Erwähnung von zwei Herrschern von Mēšān in der Šābuhr-Inschrift: König Šābuhr und Königin Dēnag von Mēšān. Unübersehbar bleibt König Šābuhrs bevorzugter Rang drei in der Genealogie der Šābuhr-Inschrift und auch die Erwähnung seiner sieben Nachkommen, während die häufig als die Ehefrau Šābuhrs gedeutete Königin Dēnag von Mēšān, die ‚dastgerd‘ des Šābuhr [ŠKZ IV 3], hier keinen Platz gefunden hat und erst im Hofstaat Šābuhrs I. auf Rang drei geführt wird. Nur unter Vorbehalt darf man annehmen, dass Dēnag trotz ihres Titels ‚dastgerd‘ des Šābuhr als Herrscherin von Mēšān regiert habe.

⁷¹ Manichaeen Homilies. Ed. by N.A.Pedersen (2006) 44,13-16.

⁷² S.N.C.Lieu, Manichaeism in the Later Roman Empire and Medieval China (1985) 79f.: "However, according to a Parthian Manichaean fragment which has recently come to light, Mani was shocked to discover that the palace of the Mesun-Šāh [Parth.: myšwn š'h = myšwn xwd'y(?)] had been destroyed". – W.Sundermann, Mitteliranische manichäische Texte kirchengeschichtlichen Inhalts (1981) 69f.: "Und er grub die Erde jenes Palastes aus und erschütterte wahrlich, w[as] früher des Mēšūn-šāh Eigentum gewesen war [.....] ...".

⁷³ W. Sundermann, dagegen führt die Zerstörung des Palastes auf erste anti-manichäische Maßnahmen durch Wahrām I. zurück. Dazu s. id., Iranische Lebensbeschreibungen Manis. In: ActOr 36(1974) 125-49; hier 140f.: „Interessanterweise scheint der Anfang des hier behandelten parth. Fragments zu berichten, daß jemand den Palast des Mēšūn-Šāh bis auf den Grund zerstörte. Bekanntlich wird in einem parth. Blattbruchstück von der Bekehrung eines Mēšūn-Xvadāy namens Mihršāh durch Mani berichtet. Darf man also annehmen, dass damals eine erste antimanichäische Aktion das Andenken oder den Nachfolger eines vornehmen Anhängers Manis traf?“

M.E. überliefert das Turfanfragment M47 I, die Hauptquelle für →Mihršāh*, Herr von Mēšūn eine hagiographisch gefärbte Bekehrungsgeschichte, deren historischer Wahrheitsgehalt im Hinblick auf die Existenz Mihršāhs jedoch angezweifelt werden muss. Nach einer späteren Stellungnahme W.Sundermanns entstammt die Bekehrungsgeschichte einer späten Sammelhandschrift, die eine

Dagegen führt V.G.Lukonin den Dynastiewechsel in Mēšān jedoch auf eine Rebellion des Königs von Mēšān gegen Wahrām II. zu Beginn der achtziger Jahre des 3. Jahrhunderts n.Chr. zurück. Er glaubt an eine Koalition des Königs von Mēšān mit den Römern während des römischen Perserfeldzuges unter Kaiser Carus⁷⁴.

Weiter stellt sich die Frage, wie sich Šābuhr I. jüngster Sohn Narseh nach dem Tode Hormezds I. im Jahre 273 n.Chr. verhielt. Wann Narseh zum Herrscher von Armenien, dem wichtigsten Vasallenkönigtum im Sāsānidenreich aufgestiegen ist, bleibt wegen fehlender Quellen unklar. P.O.Skjærvø und M.-L.Chaumont nehmen mit Recht an, dass bereits Hormezd I. Narseh zu seinem Nachfolger in Armenien berufen habe⁷⁵. Andererseits könnte aber auch Wahrām I. seinen Bruder Narseh zum Vizekönig von Armenien ernannt haben, um ihn für die Nichterfüllung seines Anspruchs auf den sāsānidischen Königsthron zu entschädigen.

Nach der Šābuhr-Inschrift steht fest, dass Narseh im Jahre 262 noch den Titel eines Königs von Sagestān führte. Weiterhin ist durch die Pāikūlī-Inschrift gesichert, dass Narseh dreißig Jahre später, im Jahre 293 n.Chr., nicht als Großkönig, sondern überraschenderweise nur mit dem herabgestuften Titel eines Königs von Armenien figuriert. Es sei daran erinnert, dass Narsehs Vorgänger in Armenien, sein Bruder Ohrmezd-Ardašīr (= Hormezd I.), noch den Titel eines Großkönigs der Armenier trug⁷⁶ [ŠKZ I 2]. Die Änderung dieser Titulatur wird wohl nicht auf einem Versehen des Schreibers der Pāikūlī-Inschrift beruhen, sondern muss auf königliche Anweisung erfolgt sein. Wahrām I. verfolgte vermutlich den Plan, durch Herabstufung des armenischen Königstitels Narsehs Anspruch auf die Stellung des Thronfolgers abzu-erkennen und ihm dadurch den ersten Rang unter den Vasallenkönigen zu nehmen. Gleichzeitig war er daran interessiert, Narseh und alle anderen eventuellen Thron-anwärter auszuschalten, um seinen eigenen Sohn zum Nachfolger bestimmen zu können. Dass Hormezd I. aber die Herabstufung des armenischen Königstitels vornahm, ist undenkbar.

Wer nach 273, nach der Thronbesteigung Wahrāms I., in den vakanten Vizekönigtümern von Gēlān und Sagestān, (Hind(estān) und Tūrān bis ans Meeresufer, herrschte⁷⁷, lässt sich durch Quellen nicht belegen. Es dürfte aber naheliegen, dass Wahrām I. einen anderen seiner Söhne, namens Ormies (= Hormezd), in sein vakantes Vizekönigtum nach Gēlān geschickt hatte. Narseh erlebte einen Aufstieg, indem er vom Vizekönig zum Großkönig von Armenien, dem bedeutendsten Vizekönigtum avancierte.

Aus der Sicht seines Bruders Narseh musste Wahrāms Erfolg im Kampf um den sāsānidischen Königsthron als Usurpation gelten. Narsehs spätere „*damnatio memo-*

Reihe von sprachlichen Besonderheiten aufweist. Auch der schlechte Gebrauch des Parthischen spricht nicht für die Qualität der Quelle [W.Sundermann, Studien zur kirchengeschichtlichen Literatur III(1987) 62].

⁷⁴ V.G.Lukonin, Iran v III veke (1979) 126.

⁷⁵ H.Humbach/P.O.Skjærvø, NPi 3.2(1983) 11: "On his accession [Hormezd I.] the title was obviously passed on and in 293 Narseh held the title. Possibly he received it from Ohrmazd I". – s. auch M.-L. Chaumont, Recherches sur l'histoire d'Arménie de l'avènement des Sassanides à la conversion du royaume (1969) 91.

⁷⁶ E.Kettenhofen erinnert mit vollem Recht [Tirdād und die Inschrift von Paikuli (1995) 44f. mit ausführlicher Diskussion] an die unterschiedliche Titulatur des Herrschers von Armenien, auf die schon P.O.Skjærvø [H.Humbach/P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 28 = A 3,02; 3.2(1983) 10f.] aufmerksam gemacht hatte.

⁷⁷ Nicht vergessen werden darf in diesem Zusammenhang König Šābuhr, Sohn Hormezds I., aus der Persepolis-Inschrift [ŠPs-I] s. M.Back, SSI (1978) 492-494: „Šābuhr, der Sakenkönig, König von Hindustān, Sakien und Tūrān bis zur Küste des Meeres“. Die Inschrift ist datiert in das Jahr 311. Seine genaue Regierungszeit ist nicht überliefert.

riae⁷⁸ an der Inschrift Wahrāms I. in Bīšābuhr (V) bestätigt diesen Sachverhalt. Vorrangiges Ziel Wahrāms I. war es fortan, seine aus einer Nebenlinie des Herrscherhauses hervorgegangene Familie als neuen Zweig der Sāsāndynastie zu legitimieren. R.Gyselen zufolge kann diese These mit Hilfe der Münzen Wahrāms I. eindeutig bestätigt werden⁷⁹.

Über außenpolitische Maßnahmen, etwa Auseinandersetzungen mit dem römischen Reich oder militärische Unternehmungen an der persischen Ostgrenze, ist während der kurzen, dreijährigen Regierungszeit Wahrāms I. in den Quellen der verschiedenen Traditionen nichts bekannt. Die Angabe der Historia Augusta, Kaiser Aurelianus habe im Jahre 275 n.Chr. einen Feldzug gegen die Sāsāniden vorbereitet, muss „als Erfindung gelten“⁸⁰.

Der Name Wahrāms I. ist innenpolitisch gesehen untrennbar verbunden mit dem Tode Mānīs, dem Gründer des Manichäismus. Während Wahrām anfangs Mānīs Missionstätigkeit im Sāsānidenreich noch duldet, verschlechterte sich ihr Verhältnis immer mehr und endete schließlich in einem schweren Zerwürfnis. Wahrām I. ließ Mānī ins Gefängnis werfen, wo er nach 26 Tagen verstarb⁸¹.

V. Titulatur

Die Titulatur⁸² Wahrāms I. ist durch Primärquellen, durch eine Inschrift [NVŠ] an seinem Investiturrelief, durch die Kerdīr-Inschriften und durch seine Münzen zuverlässig belegt. Wahrāms vollständige offizielle Titulatur überliefert die einzige bekannte Inschrift, die auf der rechten Seite seines Investitur-Reliefs angebracht ist: Pahikar ēn mazdēsn bay Wahrām šāhān šāh Ērān ud Anērān, kē čīhr az yazadān, pus mazdēsn bay Šābuhr, šāhān šāh Ērān ud Anērān, kē čīhr az yazadān, nab bay Ardaxšīr, šāhān šāh = „This (is) the image of the Mazda-worshipping god Bahram, king of kings of Eran and Non-Eran, whose seed [or, origin] (is) from the gods, son of the Mazda-worshipping god Shapur, king of kings of Eran and Non-Eran, whose seed (is) from the gods, grandson of the god Ardashir, king of kings“⁸³. Damit übernimmt Wahrām entscheidende Elemente der Titulatur seines Vaters aus der Šābuhr-Inschrift.

Kennzeichnend für diese Titulatur sind drei Epitheta: Mit dem Hinweis „der Mazda-verehrende Gott Wahrām“ bekennt sich Wahrām I. wie sein Vater Šābuhr I. eindeutig zum Zarathustrismus. Sein Epitheton bay, mp. Gott, mit dem sich Wahrām selbst

⁷⁸ → Tabelle 1.

⁷⁹ R.Gyselen, Les Wahramides (273-293 A.D.). In: StIr 39(2010) 185-223; hier 195: „Les multiples allusions à Šābuhr I^{er} lui-même (styles H et I, fig. 7-8) et à son monnayage est symptomatique d'un très fort besoin de légitimation de la part de Wahrām I^{er}“.

⁸⁰ G.Kreucher, Beiträge zur Geschichte Kaiser Aurelianus (1998) 111f. – W.Felix, Antike literarische Quellen zur Außenpolitik des Sāsānidenstaates I(1985) 94f.

⁸¹ Im Abschnitt Religionspolitik Wahrāms I. sollen die Ereignisse, die zu Mānīs Tode führten, ausführlich erörtert werden.

⁸² M.Alam, Nomina Propria Iranica in Nummis. Materialgrundlagen zu den iranischen Personennamen auf antiken Münzen (1986) 190f. (Textband); Taf. 22:707; 712-713 (Tafelband). – Ph.Huyse, Die sasanidische Königstitulatur: eine Gegenüberstellung der Quellen. In: Ērān ud Anērān. Studien zu den Beziehungen zwischen dem Sasanidenreich und der Mittelmeerwelt (2006) 181-201. hier 184. – R.Gyselen, Wahrām I^{er}. In: M.Alam/R.Gyselen, SNS II(2012) 152f.

⁸³ D.N.MacKenzie, 2. The Inscription. In: G.Herrmann, The Sasanian Rock reliefs at Bishapur: Part 2. Berlin (1981) 14-17. – Nach seinem Regierungsantritt im Jahre 293 n.Chr. tilgte Narseh den Namen seines Bruders Wahrām I. in dieser Inschrift und beanspruchte mit dieser „damnatio memoriae“ Relief und Inschrift für sich: s. hier S. 35f.

kennzeichnet, besagt, dass er sich als König mit göttlichen Eigenschaften, als Gottmensch sieht. Der Zusatz „*kē čīhr az yazadān*“/dessen Abstammung von den Göttern ist, weist auf die göttlichen Ahnen hin, als deren Abkömmling und Werkzeug er sich empfindet. Der Titel *šāhān šāh*/ βασιλεὺς βασιλέων/ König der Könige, schon von früheren iranischen Dynastien bekannt, erhält durch den Zusatz *Ērān*/ Ἀριανῶν eine tiefere Bedeutung. Hinter diesem Begriff verbirgt sich von nun an „das politisch-religiöse und kulturelle Konzept von *Ērānšahr*“⁸⁴, das auf die beiden ersten Sāsānidenkönige zurückgeht und ein hoch offizielles Medium des Herrschaftsanspruchs auf *Ērān* und *Anērān* darstellte. Der zweite Zusatz *Anērān*/ Ἀριανῶν ist seit Šābuhr I. inschriftlich nachgewiesen, aber – wie man bis jüngst annahm – erst seit Hormezd I. auch numismatisch belegt. Der Neufund einer Münze Šābuhrs I., der von M.Alam/M.Blet-Lemarquand/P.O.Skjærvø⁸⁵ veröffentlicht wurde, liefert nun den Beweis, dass bereits Šābuhr I. auf seinen Münzen in seinem Titel den Zusatz ‚*Anērān*‘ führte. Hinter diesem Zusatz verbirgt sich jedoch nicht ein Besitzanspruch auf weitreichende Territorien außerhalb *Ērāns*, sondern soll wohl eher die von seinem Großvater Ardašīr und Vater Šābuhr eroberten Gebiete, die über das von den Arsakiden ererbte Reich hinausgehen, bezeichnen⁸⁶.

In den Kerdīr-Inschriften⁸⁷ findet sich naturgemäß eine verkürzte Titulatur, die jedoch sehr wohl Wert auf Wahrāms Genealogie legt: „And after Hormizd, king of kings, went to the place of the gods and Bahram, king of kings, son of Shapur, king of kings, and brother of Hormizd, king of kings, established himself in the kingdom, he, Bahram, king of kings, ...“.

Wegen der beschränkten Platzverhältnisse kann nur eine verkürzte Titulatur auf den Münzen verwandt werden. Auf dem Avers Wahrāms I. finden sich zwei Legendentypen⁸⁸:

1) *mazdēsn bay Wahrām šāhānšāh Ērān ud Anērān, kē čīhr az yazdān*“/le Mazdēen, le Seigneur Wahram, roi des rois des Aryens et des non-Aryens dont l'apparence lumineuse (est) des dieux“;

2) *mazdēsn bay Wahrām šāhānšāh Ērān ud Anērān, kē čīhr az yazdān / ī ardašahr* = le Mazdēen, le Seigneur Wahram, roi des rois des Aryens et des non-Aryens dont l'apparence lumineuse (est) des dieux / qui a rendu l'empire ‚juste‘⁸⁹.

Der Wortlaut der beiden Legenden stimmt bis auf einen Zusatz in der zweiten Legende überein: *y ’rthštry* – *ī ardašahr* – qui a rendu l'empire ‚juste‘. R. Gyselen zufolge kann dieser Zusatz *y ’rthštry* als eine Ergänzung zum Namen oder als ein Epitheton, aber nicht als ein Patronymikon verstanden werden. Diesen Zusatz hat Wahrām I. von den Münzen seines Bruders, Hormezds I., übernommen.

⁸⁴ J.Wiesehöfer, Das antike Persien (42005) 220f. – Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 2-5; 9-12.

⁸⁵ Shapur, King of Kings of Iranians and non-Iranians. In: Des Indo-Grecs aux Sassanides: données pour l'histoire et la géographie historique (2007) 11-40; hier 12; 23.

⁸⁶ Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 9-11. – R.Gyselen, Shapur Ier. In: M.Alam/R.Gyselen, SNS I(2003) 186-190. – Zum Begriff *Anērān* s. E.Kettenhofen, Rez. zu *Ērān ud Anērān*. Beiträge des Intern. Colloquiums in Eutin, 8.-9.Juni 2000. Hrsg. von J.Wiesehöfer und Ph.Huyse. Stuttgart 2006.(Oriens et Occidens.13.)

In: <https://www.hsozkult.de/publicationreview/id/reb-9293> = Historische Literatur 4,2006(4),97-102.

⁸⁷ s. Anm. 3-5. – M.Back, SSI (1978) 384-489.

⁸⁸ R.Gyselen, Wahram I^{er}. In: M.Alam/R.Gyselen, SNS II(2012) 152f.

⁸⁹ R.Gyselen, *ibid.* (2012) 152f. : « Ici on ne peut comprendre le terme que comme une épithète composée avec *arta* « juste » et *štry*, i. e. *šahr* « pays, empire » à l'instar d'un titre comme *ramšahr* dont le pays est en paix ». P.O.Skjærvø schlägt eine andere Deutung dieses Zusatzes vor: *jāyēdān šahr* „de règne éternel“ [Review of R.Gyselen (ed.), Contributions à l'histoire et la géographie historique de l'empire sassanide. Bures-sur-Yvette 2004.(Res Orientales.XVI.). In: JAOS 129,1(2009) 146-150; hier 147.

Ein philologisches Problem stellt aber die Deutung des Wortes *čīhr*⁹⁰ in dem Epitheton „*kē čīhr az yazdān*“ dar, das häufig mit „seed/origin/lineage“, mit „Herkunft“, mit „brilliance/image“ und mit „apparence lumineuse“ übersetzt wird.

VI. Ornat

Der Ornat Wahrāms I., seine Krone und seine Kleidung, sind durch die Primärquellen, sein Investitur-Relief und seine Münzen, wohlbekannt. Auf dem Avers seiner Münzen wie auch auf dem bekannten Felsrelief zeigt sich Wahrām I. stets mit derselben⁹¹ Krone (→Abb. 1, Abb. 3, Abb. 4, Abb. 5). Sie besteht nach Aussage der Münzen aus einer flachen Scheitelkappe mit Backenklappen, umgeben von einem Diademreif mit Strahlenkranz, von dem im Nacken Diadembänder herabhängen⁹². Charakteristisches Element der Krone Wahrāms I. ist der Strahlenkranz, der an die Krone des Gottes Mithra erinnert. Ein recht großer Korymbos überragt die Krone.

Die Gestaltungsweise der Reverse Wahrāms I. zeigt deutlich, dass er in der Tradition seines Vaters stand. Wahrām I. war bestrebt, seine Thronerhebung als Sohn Šābuhrs I. zu legitimieren⁹³. Auf dem Revers ist der bekannte Feueraltar zu sehen, flankiert von zwei Personen, die wie auf den Münzen Šābuhrs I. dem dynastischen Feuer den Rücken zuwenden. R.Gyselen sieht in ihnen wegen ihrer Darstellungsweise und ihrer Attribute wie Mauerkrone und Schwert eher die Beschützer der Dynastie, die den Fortbestand des dynastischen Feuers garantieren sollen. Anders als bei den Münzen Šābuhrs I. beruht die Identifizierung dieser Personen nicht auf einem systematischen Konzept. R.Gyselen nimmt an, dass die linke Person auf der Mehrzahl der Reversen Wahrām I. selbst mit Krone und Korymbos und langen Haarlocken dargestellt ist, sogar dann, wenn die Strahlen der Krone nicht eindeutig zu erkennen sind. Auf anderen Reversen tragen beide Personen eine Krone mit Korymbos, auf weiteren trägt die rechte Person entweder eine Mauerkrone, eine Strahlenkrone und eine Krone mit Korymbos. Ferner übernimmt Wahrām I. auf Avers und Revers die zusätzlichen Symbole wie das *frawahr*, das Thronfolgersymbol und die drei Perlen, wie sie von den Münzen der Vorgänger bekannt sind.

Das Felsrelief aus Bīšābuhr (V) (→Abb. 3) zeigt Wahrām I. zu Pferd in seinem königlichen Ornat. Seine für ihn charakteristische Strahlenkrone mit langen breiten Diadembändern überragt ein sehr großer Korymbos, der durch Bänder abgebunden ist. Wahrām I. trägt einen Schnurrbart, das Haar fällt auf die Schultern herab, der Bart ist unter dem Kinn durch einen Ring zusammengehalten. Ohringe und eine Halskette

⁹⁰ W.Sundermann, *Kē čīhr az yazdān*. Zur Titulatur der Sasanidenkönige. In: *ArOr* 56(1988) 338-340. - Ph.Huyse, *ŠKZ* 2(1999) 11f. - M.Alam/R.Gyselen, *Numismatics and History – An Outline*. In: eadem, *SNS* II(2012) 15 und Anm. 13. - A.Soudavar, *The Significance of Av. čīθra*, OP. *čica*, MP. *čīhr*, and NP. *čehr* for the Iranian Cosmogony of Light. In: *IrAnt* 41(2006) 151-185. - M.Alam/M.Blet-Lemarquand/P.O.Skjærvø, *Shapur, king of kings of Iranians and non-Iranians*. In: *Des Indo-Grecs aux Sassanides: données pour l'histoire et la géographie historique* (2007) 11-40 [hier Beitrag von P.O.Skjærvø] [→insbes. Appendix 3, S. 30-37: MAZDESN BAY ... KĒ ČIHR AZ YAZDĀN]. - A.Panaino, *The King and the Gods in the Sasanian Royal Ideology*. In: *Sources pour l'histoire et la géographie du monde iranien (224-710)* [2009] 209-256.(*Res Orientales*.XVIII.).

⁹¹ Ich folge hier den Ausführungen von R.Gyselen, *Wahram I^{er}*. In: M.Alam/R.Gyselen, *SNS* II(2012) 151-158; 194-199. - ead., *Romans and Sasanians in the Third Century. Propaganda warfare and ambiguous Imagery*. In: *Commutatio et contentio. Studies in the Late Roman, Sasanian, and Early Islamic Near East*. In Memory of Z.Rubin (2010) 71-80; hier 78f.

⁹² R.Göbl, *Sasanidische Numismatik* (1968) 43f., Tabelle II, Taf. 3: 40-47.

⁹³ R.Gyselen, *ibid.* (2012) 194.

gehören ferner zum königlichen Schmuck. Bekleidet ist er mit einem langärmeligen Hemd und mit langen reich gefalteten Hosen aus dünnem Material; ein mantelartiger Überwurf, der über der Brust zusammengehalten wird, endet in flatternden stilisierten Falten im Rücken des Königs. Bewaffnet ist er mit einem Schwert, das an einer Halterung befestigt ist.

Ḥamza al-Isfahānī⁹⁴ (*ca. 893, † zwischen 961 und 970) Darstellung der Krone Wahrāms I. im ‚Bilderbuch der Sāsānidenkönige‘⁹⁵, unterscheidet sich dagegen in wesentlichen Elementen von dem numismatischen Befund auf seinen Münzen und seinem Felsrelief von Bīšābuhr. Nach Ḥamza al-Isfahānī trug Wahrām I. ein rotes Hemd mit roten Hosen; die als himmelblau beschriebene Krone muss wohl aus einem hellblauen Korymbos mit goldenem Diadem bestanden haben, mit zwei „māzi-ruḡ“⁹⁶ und einem kleinen Halbmond aus Gold. Wahrām war aufrecht stehend abgebildet, mit einer Lanze in der rechten Hand, während seine Linke ein Schwert hält, auf das er sich stützt.

VII. Investitur-Relief Wahrāms I in Bīšābuhr (V)

Wahrām I. hat nur ein Felsrelief hinterlassen (→Abb. 3 und Abb. 4), das ihm mit Sicherheit zugeordnet werden kann. Es findet sich in Bīšābuhr, der Stadtgründung seines Vaters Šābuhr und ist in Wahrāms Regierungszeit in den Jahren 273-276 n.Chr. entstanden. Bīšābuhr (= Vēh Šābuhr) liegt in der Nähe von Kāzerūn in Fars, etwa 125 km östlich von Šīrāz und entwickelte sich während Šābuhrs I. Regierungszeit zur Hauptresidenz des Sāsānidenreiches⁹⁷. Wahrām I. wird die Königsstadt seines Vaters nicht ohne Vorbedacht für sein Investitur-Relief ausgesucht haben. Die Anbringung dieses Reliefs in der Nähe der väterlichen Residenz sollte die Verbindung zu seinem Vater, seinen Anspruch auf Anerkennung seiner königlichen Herkunft und weiter seinen Anspruch auf die Fortführung der Dynastie durch ihn zum Ausdruck bringen.

Das Relief stellt die Investitur Wahrāms I. durch Ahura-Mazda dar und entspricht dem bekannten Bildtypus. Die beiden Hauptfiguren, Ahura-Mazdā und Wahrām I., reiten aufeinander zu und sind an ihren charakteristischen Kronen zu erkennen: Ahura Mazdā an seiner Mauerkrone und Wahrām I. an seiner Strahlenkrone.

⁹⁴ Hamzae Ispahanensis Annalium Libri X. [Kitāb ta'rīḥ sinī mulūk al-arḍ wa-l-anbiyā']. Edidit I.M.E. Gottwaldt. Tom. I. Textus Arabicus. Petropoli, Lipsiae (1844) 50,7-11. - The Annals of Ḥamzah al-Isfahānī. Transl. from Arabic by U.M.Daudpota. In: JCOI 22(1932) 96f.: "According to the Book of Portraits, Bahrām's vest is red, trousers also red, and tiara of sky-blue, with two crests and a lunula of gold. He is seen standing, with a lance in his right hand and a sword in his left, on which he is resting. Such is his portrait, and God knows best!"

⁹⁵ Zum „Bilderbuch der Sāsānidenkönige“, auf das sich Mas'ūdī (Kitāb at-tanbīh wa 'l-ischrāf 106,5-107,5) und Ḥamza al-Isfahānī beziehen, →H.H.Schaeder, Über das ‚Bilderbuch der Sasaniden-Könige‘ (1936) 231-232. – Kontrovers verlief die Diskussion über die Zuverlässigkeit dieser Quelle: E.Herzfeld, Khusraus II Krone: Al-Tādī al-kabīr: Die Kronen der sasanidischen Könige. In: AMI IX (1938) 101-104; hier 103: „Was er [al-Mas'ūdī] und Hamza aus dem tāgnāmāh als proben mitteilen, widerspricht in jeder einzelheit den münzen: Varhrān I-III und Shahpuhr II und III...“ – K.Erdmann, Die Entwicklung der sāsānidischen Krone (1951) 89f. Anm. 10; 96f. – R.Göbl, Der Triumph des Sāsāniden Šahpuhr über die Kaiser Gordianus, Philippus und Valerianus (1974) 35 Anm. 109.

⁹⁶ Ein schwer zu deutendes Wort, das als „Erhebung, Zinne oder Flügel“ bezeichnet wurde. Dazu s. K.Erdmann, Die Entwicklung der sāsānidischen Krone (1951) 96 Anm. 35.

⁹⁷ Zum Denkmal mit dazugehöriger Inschrift, das der Schreiber Afsā zu Ehren Šābuhrs I. in Bīšābuhr stiftete, →Afsā [ŠVŠ]. Die Inschrift gehört zu den bedeutendsten Primärquellen des 3. Jahrhunderts und liefert wichtige Angaben zur Chronologie der frühen Sāsānidenkönige. – U.Weber, The Inscription of Abnūn and its Dating to the Early Days of Šābuhr I. In: Res Orientales XXIV(2016) 107-118.

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

Dargestellt ist der Moment, in dem der höchste Gott des Zarathustrismus dem Großkönig des Sāsānidenreiches den mit langen plissierten Bändern aufwendig geschmückten Diademreif, das Symbol der Herrschaft, überreicht. Unter den Hufen des rechten Pferdes liegt der Erzfeind des Königs, der vermutlich zu einem späteren Zeitpunkt hinzugefügt wurde, nachdem Großkönig Narseh das Relief durch eine *damnatio memoriae* für sich beansprucht hatte. Bei dem Erzfeind handelt es sich wohl um Wahnām, Sohn des Taturus, einen Erzfeind König Narsehs.



Abb. 3: Investitur-Relief Wahrāms I. in Bīšābuhr (Bīšābuhr V),
links: Ahura Mazdā, rechts Wahrām I.,
unter den Hufen des rechten Pferdes liegt ein Erzfeind König Narsehs.
Foto: U.Weber

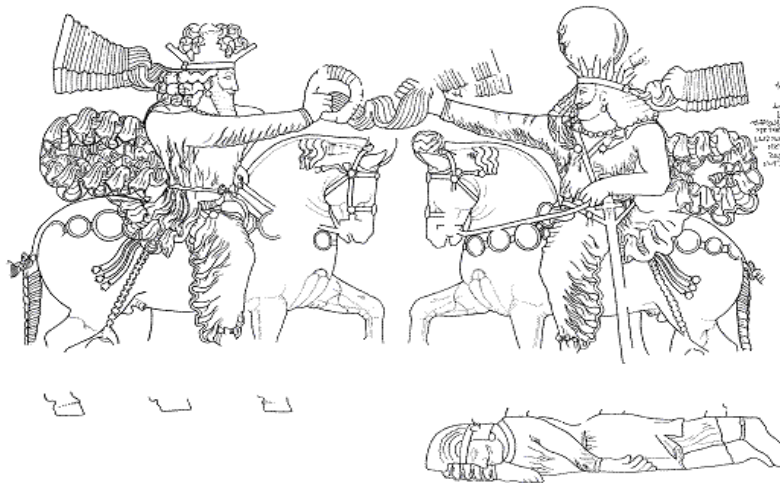


Abb. 4: Investitur-Relief Wahrāms I. in Bīšābuhr (Bīšābuhr V):
Nachzeichnung In: G.Herrmann, The Sasanian Rock Reliefs at Bishapur: Part 2. Berlin (1981) Pl. 8
und Zeichnung von R.Howell: Fig. 2.(Iranische Denkmäler, Lfg. 10, Reihe II: Iranische Felsreliefs F.

Die im Rücken Wahrāms I. eingemeißelte mittelpersische Inschrift (→Abb. 6) zeigt eine Besonderheit, deren Auswirkung von großer Tragweite ist. Die Inschrift nennt

überraschenderweise nicht Wahrām als Urheber des Investitur-Reliefs, sondern König Narseh, Wahrāms jüngsten Bruder, der in der Zeit von 293-302 n.Chr. das Sāsānidenreich regierte. E. Herzfeld⁹⁸ hat als erster erkannt, dass Narseh durch Änderung des Namens (→Tabelle 1) die Inschrift zu seinen Gunsten verändert hatte. Damit steht fest, dass Narseh nach seinem Regierungsantritt eine *damnatio memoriae* seines ältesten Bruders⁹⁹ vorgenommen hat, die damit auch gegen dessen Nachkommen gleichen Namens gerichtet war. Für Narseh war es ein leichtes Unterfangen, eine *damnatio memoriae* an der Inschrift Wahrāms I. in Bīšābuhr vorzunehmen, da beide Brüder waren. Den Namenszug Wahrām **wḥl'n** ersetzte der Steinmetz durch Narseh **nšhy**, wobei er das I in Wahrām stehen ließ und damit nur vier neue Buchstaben für Narseh einzusetzen hatte.

Die „*damnatio memoriae*“ ist offenkundig ein Beweis dafür, dass Narseh¹⁰⁰ sich in der Thronfolge nach dem Tode Hormezds I. (273 n.Chr.) übergangen gefühlt haben muss und Wahrām I. als Usurpator ansah. Bestätigt wird diese Annahme durch die Entdeckung einer liegenden Figur unter den Hufen des königlichen Pferdes, die A.A.Sarfaraz im Jahre 1974/75 entdeckte¹⁰¹. Aus stilistischen Gründen muss diese Figur zu einem späteren Zeitpunkt, nachdem Narseh das Relief für sich beansprucht hatte, eingemeißelt worden sein. Die Deutung der liegenden Figur, die wohl einen Erzfeind des Großkönigs Narseh darstellt, blieb in der wissenschaftlichen Diskussion umstritten. R.Ghirshman hielt sie für den Religionsstifter Mānī, R.N.Frye, G.Herrmann, V.G.Lukonin und L. Vanden Berghe glaubten in ihr den besiegten Wahrām III. zu sehen¹⁰². Mit Recht weist G.Herrmann¹⁰³ auf die fehlenden königlichen Attribute dieser liegenden bartlosen Figur hin. Auffällig ist aber der geschwungene Schnurrbart. Nacken- mit Ohrenschutz und Ohrring sind deutlich sichtbar. Ihr einziges Attribut von Rang ist ein Diademband, das um die hohe, wohl an der Spitze nach vorn gebogener Kopfbedeckung gebunden ist. Es entspricht nach der Deutung G.Herrmanns eher dem Diadem eines Würdenträgers als dem eines Königs bzw. eines Mitglieds der königlichen Familie. Die Darstellung eines toten Sāsānidenkönigs

⁹⁸ E.Herzfeld, La sculpture rupestre de la Perse sassanide. In: RAA 5(1928) 136.

⁹⁹ s. in diesem Zusammenhang auch K.Erdmanns Hinweis auf die Bedeutung des *kwarnah*, dessen bildliche Darstellung in den Investiturdarstellungen zum Ausdruck kommt: Zur Deutung der iranischen Felsreliefs. In: FuF 18(1942) 209-211; hier 210: „...man ahnt, warum der in der Thronfolge übergangene Narse, als er König geworden ist, auf dem Relief seines Vorgängers und Bruders Bahram I. dessen Namen tilgen und durch den seinen ersetzen lässt. Gewiss nicht, um auf bequeme Weise zu einem eigenen Investitur-Relief zu gelangen, das er außerdem an anderem Ort hat anbringen lassen, sondern vermutlich, um den gehassten Rivalen noch nach dem Tode aus der Reihe der Träger des *Kvarnah* auszulöschen“.

¹⁰⁰ R.N.Frye, The History of Ancient Iran (1984) 305: “Narseh must have blamed Bahram I for the usurpation of the throne which was his right, for Narseh put his name in the place of the name of Bahram I on an inscription and relief of Bahram I at Bishapur, although he acquiesced in the rule of Bahram I and II”.

¹⁰¹ A.A.Sarfaraz, A New Discovery at Bishapur. In: Iran 13(1975) 171, Taf. III-IV. – id., Kašf-i naqš-i bar-jastahāyi muhim-i sāsānī dar Tang-i Čūgān [The Discovery of Important Sasanian Rock Reliefs in the Tang-i Chogan]. In: Proceedings of the IVth Annual Symposium on Archaeological Research in Iran, 3-8 November 1975. Tehran (1976) 28-33.

¹⁰² R.Ghirshman, Rez. zu R.Göbl, Der Triumph des Sāsāniden Šahpuhr. Wien 1974. (Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl.116.). In: ArtAs 37(1975) 318. – R.N.Frye, The Tang-i Qandil and Barm-i Dilak Reliefs. In: Bulletin of the Institute of Pahlavi University 1-4(1976) 43. – G.Herrmann, The Iranian Revival (1977) 87-95; Abb. S. 90. – V.G.Lukonin, Iran v III veke. Novye materialy i opyt istoričeskoj rekonstrukcii (1979) 59-73; fig. 12-19 [russ.]; 125-133 engl. Rés.: hier 132. – L.Vanden Berghe, Lumière nouvelle sur l'interprétation des reliefs sassanides. In: IrAnt 15(1980) 269-282; Pl. II-III.

¹⁰³ G.Herrmann, ibid. P. 2(1981) 19.

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

unter den Hufen seines Feindes Narseh scheint mir höchst unwahrscheinlich zu sein. M. E. ist es wohl eher angebracht, in der liegenden Figur Wahnām, den Sohn des Tatrūs, zu sehen¹⁰⁴, der den späteren Wahrām III. ohne Akklamation des Adels krönte (293) und als Urheber des Thronstreits zwischen Vizekönig Narseh von Armenien und Wahrām III. anzusehen ist.

Weiterhin ist zu fragen, ob Narseh nicht auch Wahrāms Krone durch seine eigene Krone ersetzt haben könnte, um keine Zweifel an seiner Urheberschaft aufkommen zu lassen. Nach Meinung G.Herrmanns¹⁰⁵ kann diese Frage nicht mit Sicherheit beantwortet werden.



**Abb. 5: Kopf Wahrāms I. (Ausschnitt)
aus seinem Investitur-Relief in Bīšābuhr**
Foto: U.Weber



**Abb. 6: Inschrift Wahrāms I. an seinem Investitur-
Relief von Bīšābuhr (V); Ausschnitt**
Foto: U.Weber

Die Zuweisung eines zweiten Reliefs an Wahrām I. durch V.G.Lukonin muss jedoch mit Skepsis betrachtet werden. Es handelt sich um das Investitur-Relief Šābuhrs I. in Naqš-i Raḡab (NRa IV) (→Abb. 7, Abb. 8)¹⁰⁶, in der Nähe von Ištāḡr, nördlich von Persepolis. Es entspricht in seinem Bildaufbau ganz dem bekannten Bildtypus eines

¹⁰⁴ O.Klíma, Bahrām III. In: Enclr III,5(1988) 517: "In a swift campaign, Wahnām was captured and executed, but the fate of Bahrām is not recorded. Narseh then tampered with the investiture relief of Bahrām I at Bīšāpūr, substituted his own name for that of the former, and added the prostrate figure of a fallen enemy under the king's horse (symbolizing Wahnām or, less likely, Bahrām III)".

¹⁰⁵ G.Herrmann, Bishapur V. The Investiture of Bahram I. In: The Sasanian Rockreliefs at Bishapur: Part 2 (1981) 18f.: "While this could not have been as easily changed as the inscription by simply cutting away more stone, the crown could have been given a new form by adding a plaster coat. Interestingly, the tips of the rays are all broken, thus effectively lowering the height of the crown to a level more typical of Narseh's crown: the spaces between the lowered rays could then have been filled with plaster, and the whole formed into a fluted crown similar to that worn by Narseh at Naqsh-i Rostam. Unfortunately, much of the surface of the crown has flaked off, and there is no trace today of this plaster remodelling. If Narseh indeed usurped this relief by altering the crown as well as the inscription then there can be little doubt that he too ordered the addition of the corpse below the king's horse. This remodelled relief would then have illustrated both Narseh's investiture by Ahuramazda and his defeat of an enemy".

¹⁰⁶ G.Herrmann, The Dārābgird Relief – Ardashīr or Shāpūr? In: Iran 7(1969) 75, Fig. 8, Pl. V. - W.Hinz, Altiranische Funde und Forschungen (1969) 140, Taf. 72. - M.Meyer, Die Felsbilder Shapurs I. In: Jdl 105(1990) 284; Abb. 41-42.

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

Investitur-Reliefs. Ahura Mazda und der König reiten einander entgegen; festgehalten ist auch hier der Moment der Übergabe des Diademreifs an den Herrscher des Sāsānidenreiches. Nach Meinung von V.G.Lukonin - K.Mosig-Walburg schließt sich seiner Meinung¹⁰⁷ an - weist dieses Relief jedoch eine Reihe von ikonographischen Elementen auf, die sich auch auf dem Relief von Bīšābuhr (V) wiederfinden. Von daher sei eine Zuweisung dieses Reliefs an Wahrām I. gerechtfertigt. Da jedoch die rechte Hälfte des Reliefs mit der Darstellung des Königs stark zerstört ist und weder die charakteristische Königskrone sichtbar ist noch eine Inschrift auf den König verweist, bleibt eine Zuweisung an Wahrām I. m. E. fraglich. Hinzu kommt „der Zusammenhang des Reliefkomplexes von Naqš-i Rājab“¹⁰⁸. In der U-förmig verlaufenden Felswand von Naqš-i Rājab sind drei Felsbilder zu sehen: das am weitesten zurückliegende Relief stellt die Investitur Ardašīr I. (NRa III) dar, die beiden seitlich angebrachten Felsreliefs sind bisher Šābuhr I. zugeschrieben worden. Das rechte Relief stellt die Investitur Šābuhrs I. dar, das linke zeigt ihn im Kreis seiner Söhne und der Würdenträger seines Hofstaates. Würde man das wichtigere, die Investiturszene Šābuhrs I. durch Zuschreibung an Wahrām I. aus dem Kontext dieser Konzeption herausnehmen, bliebe ein Relief zurück, das in keinem inneren Zusammenhang zu dem anderen Relief stünde.

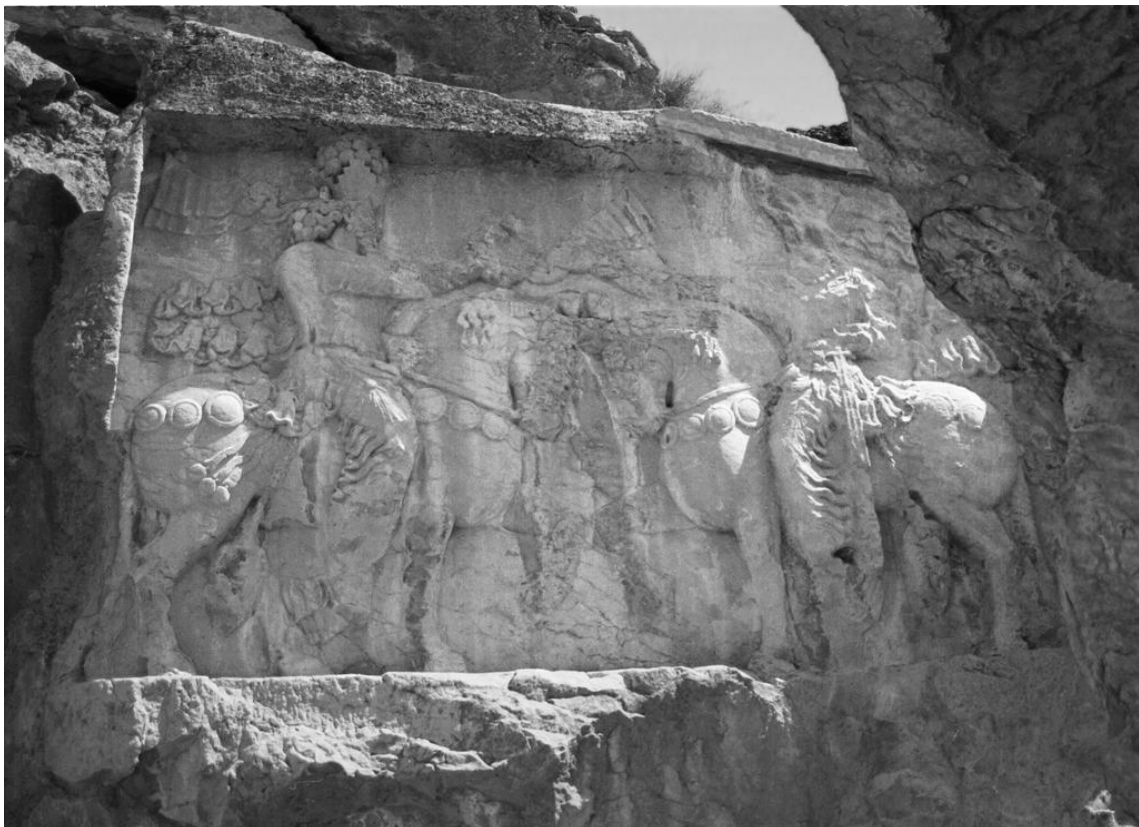


Abb. 7: Investitur-Relief Šābuhrs I. in Naqš-i Rājab (IV)

By Philippe Chavin (Simorg) - Own work, CC BY-SA 3.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1186118>

¹⁰⁷ V.G.Lukonin, Iran v III veke. Novye materialy i opyt istoričeskoj rekonstrukcii (1979) 106; 108 [engl. summary]. - K.Mosig-Walburg, Die frühen sasanidischen Könige als Vertreter und Förderer der zathustrischen Religion (1982) 16f.; 19f.

¹⁰⁸ M.Meyer, ibid. (1990) 295.



Abb. 8: Investitur-Relief Šābuhrs I. in Naqš-i Raḡab (IV): Zeichnung

In: G.Herrmann, The Dārābgird Relief – Ardashīr or Shāhpūr?

In: Iran 7(1969) 75, Fig. 8.

VIII. Religionspolitik Wahrāms I.

Wahrāms I. Haltung zum Zarathustrismus und zur synkretistischen Religion des Manichäismus läßt sich durch die Primärquellen gut darstellen. Während seiner dreijährigen Regierungszeit zeigte sich Wahrām I. als überzeugter Anhänger und Förderer des Zarathustrismus. Sein eindeutiges Bekenntnis zur zarathustrischen Religion beweist nicht nur die Investitur durch Ahura Mazda auf dem Felsrelief in Bīšābuhr (V) (→Abb. 4), sondern auch die Titulatur in der dazugehörigen Inschrift, indem er sich als Mazda-verehrender Gott Wahrām, König der Könige von Ērān und An-Ērān, dessen Geschlecht von den Göttern ist, bezeichnet¹⁰⁹. Auch in den Münzlegenden wiederholt Wahrām I. sein eindeutiges Bekenntnis zum Zarathustrismus¹¹⁰.

Aus dieser Einstellung heraus ist auch Wahrāms Verhältnis zum mowbed Kerdīr zu verstehen¹¹¹. Während Kerdīr unter Šābuhr I. noch als ēhrbed auf dem 51. Rang der Würdenträger im Hofstaat des Großkönigs [ŠKZ IV 51] geführt wird, zeichnet Hormezd I. ihn mit Hut und Gürtel und darüberhinaus mit einem neuen Titel aus: "mowbed des Ohrmezd" (mowbed des Gottes Ohrmezd)¹¹². Dadurch errang Kerdīr nach eigener Aussage am Hofe, in den Provinzen und im ganzen Reich eine hohe Autorität und große Selbständigkeit bei der Ausübung seiner religiösen Pflichten. Wahrām I. seinerseits verlieh Kerdīr zwar keine neuen Ehrungen, aber er bestätigte

¹⁰⁹ D.N.MacKenzie, 2. The Inscription. In: G.Herrmann, The Sasanian Rock Reliefs at Bishapur: Part 2. Berlin (1981) 14-17. (Iranische Denkmäler, Lfg. 10, Reihe II: Iranische Felsreliefs F.)

¹¹⁰ →M.Alam, Nomina Propria Iranica in Nummis (1986) 190: Wahrām I.: mzdysn bgy wrh'r'n MRK'n MRK' 'yr'n W 'nyr'n MNW ctry MN yzd'n.

¹¹¹ A.Panaino, Kirdēr and the Re-organisation of Persian Mazdeism. In: The Parthian and Early Sasanian Empires: Adaptation and Expansion (2012[2016]) 53-58.

¹¹² Ph.Gignoux, Les quatre inscriptions du mage Kirdīr (1991) 67f. : § 5. - M.-L.Chaumont, Les Titres de Kartīr d'après l'inscription pehlevie de la «Ka'bah de Zoroastre». Contribution à l'étude de la titulature religieuse sous les Sassanides. In: AEHE – V^e sect. (1956-1957)[1956] 81-86.

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

ihn in seinem Amt unter Anerkennung seiner Stellung und seiner Titulatur¹¹³. Desungeachtet war Kerdīrs Stellung¹¹⁴ dennoch nicht so hoch, dass er den "Dienstweg" hätte außer acht lassen können¹¹⁵, als er seine Anklage gegen Mānī dem König Wahrām I. vortrug. Das bestätigt eine Stelle in den manichäischen Homilien¹¹⁶, die den Weg der Anklage genau beschreiben. Nach der Ankunft Mānīs in Bēlāpāt erheben die Magier Anklage beim mowbed Kerdīr; dieser leitet sie an den Synkathedros weiter; in dessen Begleitung geht Kerdīr zum Großwesir, der letzten Instanz unter Wahrām I.

Auch die manichäischen Dokumente¹¹⁷ bestätigen Wahrām I. als entschiedenen Anhänger des Zarathustrismus. Im Gegensatz zu Šābuhr I., der Mānī zunächst wohlwollend gegenüberstand, ihn mit Schutzbriefen versah und seine Missionstätigkeit ungehindert zuließ¹¹⁸, kommt es unter Wahrām I. zu einer radikalen Änderung der Religionspolitik gegenüber dem Manichäismus¹¹⁹. Wahrāms I. ablehnende, ja feindliche Haltung gegenüber dem Religionsstifter tritt in den manichäischen Quellen deutlich hervor. Diese Einstellung zeigte sich schon, bevor Wahrām den Thron des Sāsānidenreiches im Jahre 273 n.Chr. bestiegen hatte.

In den koptischen Bēma-Psalmen ist die Rede von einer sechsjährigen Zeitspanne¹²⁰, die sich vom Beginn der großen Verfolgung¹²¹ (διωγμός) bis zum Tage des Kreuzes (σταυρός) erstreckt haben dürfte (270-276). Diese Zeitangabe darf als glaubwürdig angesehen werden und betrifft die letzten Jahre der Herrschaft Šābuhrs I., die einjährige Königszeit Hormezds I. und die Zeit bis zum Ende der dreijährigen Regierung Wahrāms I. Die Formulierung "Tage des Kreuzes" steht für das Martyrium bzw. die Kreuzigung Mānīs. Man darf davon ausgehen, dass der Schreiber des Psalms hier Mānīs eigene Empfindung über die Schrecken dieser Jahre wiedergibt: "Ich verbrachte diese Zeit gleichsam als Gefangener inmitten dieser Welt unter Fremden".

Eine weitere Stelle in den noch nicht edierten Dubliner Kephalaia weist auf ein ernsthaftes Zerwürfnis zwischen Šābuhr I. und Mānī hin, obwohl in den anderen Quellen von keinem διωγμός die Rede ist¹²²: "Dann [sprach] König Schapur zu [ihm: „Von] heute [an] und [immerdar(?)] (10)dich (?) nicht (?) in [den ...] mei-

¹¹³ Ph.Gignoux, *ibid.* (1991) 68: § 7.

¹¹⁴ S.N.C.Lieu, *Manichaeism in the later Roman empire and medieval China* (21992) 79.

¹¹⁵ s. dazu →Kerdīr, Sohn des Ardawān [ŠKZ IV 61] S. 4f. – The Manichaean Coptic Papyri in the Chester Beatty Library. Manichaean Homilies. Ed. by N.A.Pedersen. Turnhout (2006) 45,14-19.

¹¹⁶ Manichaean Homilies. Ed. by N.A.Pedersen (2006) 45,9-23.

¹¹⁷ →manichäische Quellen S. 55.

¹¹⁸ A Manichaean Psalm-book. Part II. Ed. by C.R.C.Allberry (1938) 43,5-10. – G.Wurst, *Die Bema-Psalmen* (1996) 107. – Manichaean Homilies. Ed. by N.A.Pedersen (2006) 48,1-22.

¹¹⁹ →al-Bīrūnī: Albērūnī, *Chronologie orientalischer Völker*. Hrsg. von C.E.Sachau (1878) 208,15f. [arab.]. – The Chronology of Ancient Nations. An English Version of the Arabic Text of the Athār-ul-bākiya of Albīrūnī or "Vestiges of the Past". Transl. and ed. by C.E.Sachau (1879) 191,10f.: "Manichaeism increased by degrees under Ardashīr, his son Shāpūr and Hurmuz b. Shāpūr, until the time of Bahrām b. Hurmuz ascended the throne".

¹²⁰ Zur Religionspolitik der Sāsāniden im 3. Jahrhundert s. insbes. I.Gardner/J.BeDuhn/P.Dilley, *Mani at the Court of the Persian Kings*. Studies on the Chester Beatty Kephalaia Codex. Leiden, Boston 2015.(Nag Hammadi and Manichaean Studies.87.) – G.Wurst, *ibid.* (1996) 19,12-15: „[Vom] Tage der großen Verfolgung bis zum Tage des Kreuzes sind sechs Jahre vergangen. Ich verbrachte sie, indem ich inmit[ten] der Welt wandelte wie ein Kriegsgefangener inmit[ten] [von] Fremden“. – I.Gardner in: I.Gardner/J.BeDuhn/P.Dilley, *Mani at the Court of the Persian Kings* (2015) 179 Anm. 59. →insbes. id., *ibid.* (2015) 159-208: Kapitel 7: Mani's Last Days.

¹²¹ s. H.-C.Puech, *Le manichéisme* (1949) 47 und Anm. 186-187.

¹²² Dubliner Kephalaia: 2Ke 408: - Die Übersetzung verdanke ich W.-P.Funk nach brieflicher Mitteilung vom 20.XI.2001.

nes Königreichs... ... dir“. Das Gegenteil ist der Fall: In den Bēma-Psalmen¹²³, in den Homilien¹²⁴ und bei Ibn an-Nadīm¹²⁵ rühmt sich Mānī seines guten Verhältnisses zu den Großkönigen Šābuhr und Hormezd. Desungeachtet soll versucht werden, Quellen zu finden, die Aufschluss über ein sich verschlechterndes Verhältnis zu Mānī geben könnten.

Die arabischen Autoren¹²⁶ überliefern recht widersprüchliche Angaben zu Mānīs Verhältnis zu Šābuhr I.¹²⁷ Nach al-Ya‘qūbī¹²⁸ soll Šābuhr I. zehn Jahre lang ein Anhänger Mānīs gewesen sein. Auf Drängen der Magier sei er dann aber zum Zarathustrismus zurückgekehrt. Danach habe Šābuhr den Plan gehabt, Mānī zu töten. – Allein al-Bīrūnī¹²⁹ überliefert, dass Šābuhr I. Mānī aus dem Reich verbannt habe. Der genaue Zeitpunkt ist nicht überliefert. Das Ereignis dürfte spätestens zu Beginn der siebziger Jahre, kurz vor Šābuhrs Tod, anzusetzen sein¹³⁰. Wenn die Nachricht al-Bīrūnīs zutrifft, so hätte Šābuhr I. Mānī gegenüber die härteste Strafe verhängt, um den Vertreter der manichäischen Gemeinde auszuschalten. Mit dieser Maßnahme wäre auch die königliche Erlaubnis zur freien Religionsausübung wertlos und die ca. 30jährige Missionsarbeit Mānīs und seiner Anhänger zunichte gemacht worden. Von daher ist es nicht ausgeschlossen, dass hinter Šābuhrs Maßnahme der Beginn der genannten großen Verfolgung stehen könnte¹³¹. Die Stimmung des Psalms spiegelt die Hoffnungslosigkeit Mānīs wider: „Ich verbrachte [die Jahre], indem ich inmitten der Welt wandelte wie ein Kriegsgefangener“. Nach Aussage al-Bīrūnīs ging Mānī außer Landes und setzte in Indien, China und Tibet seine Missionsarbeit fort. Mānīs Rückkehr und sein Widerstand gegen den königlichen Befehl könnten Wahrām I. den Vorwand geliefert haben, Mānī mit dem Tode zu bestrafen.

¹²³ G.Wurst, *ibid.* 43,5-11; 17: „[Du bist] erschienen vor den Gekrönten, die Großen haben [dein] Wort vernommen. [Šā]buhr hat dir Ehre erwiesen, auch Ohrmezd hat deine [Wa]hrheit angenommen. [(Doch) seht die Schlange (?)], Wahrām ist's, denn er hat deiner [Ver]kündigung keinen Glauben geschenkt. – 43,17: „Von den Magiern spreche ich, die nach deinem Blut trachteten“....

¹²⁴ Man. Hom. (2006) 42,14-30 [Mānīs erstes Treffen mit Hormezd I.]; 48,2-13: „King Sapōres took care of me [well], and he wrote letters on my behalf to [all] the high-born [sa]ying: 'Watch over him and hel[p] [him w]ell that no one may stumble and sin [against him'. Stil], the testimonies are before you that king [Sapōr]es took care of me well, ... At the time also [when] king Hōrmesad bro[ught] me, I was with him [---] [---] after king Sapōres. You yourself have seen that Hōr[mesad] was greatly honoured“....

¹²⁵ Übers.: B.Dogde, *The Fihrist of al-Nadīm* 2(1970) 776 [Mānīs erstes Treffen mit Šābuhr I.]

¹²⁶ J.C.Reeves, *Prolegomena to a History of Islamicate Manichaeism* (2011) 21-48.

¹²⁷ H.-C.Puech, *Le manichéisme* (1949) 132-133 und den Anm. 186-187.

¹²⁸ Ibn Wadīh qui dicitur al-Ja‘qubi *Historiae*. Ed.: M.Th.Houtsma. Leiden 1(1883) 180-182.

¹²⁹ Al- Bīrūnī, *Āṭāru l-bāqiya ‘ani l-qurūni l-ḥāliya*. Ed.: E.Sachau. Leipzig (1923) 209,7-10 [arab.], 191,44-192,5 [engl.]; - Übers. s. J.C.Reeves, *ibid.* (2011) 43: I heard the *isbahbadh* (i. e., ruler) Marzubān b. Rustam say that Sābūr banished him from his kingdom, adhering to the way prescribed to them by Zarādusht; (namely, that) one should expel those posing as prophets from the land. He imposed upon him the condition that he was to never return. Hence he journeyed to India, China, and Tibet, and announced his message there. Then he returned, and at that time Bahrām arrested him and put him to death for having violated the condition, for it was now permissible to take his life.

¹³⁰ H.-C.Puech, *Le Manichéisme* (1949) 132 Anm. 186: Mit Recht fragt Puech: „Quelle est cette „grande persécution“, qui, antérieure à la Passion de six ans, se placerait donc en 270, si l'on préfère, à la suite de M.S.Taqizadeh, fixer à 277 la mort de l'Envoyé de la Lumière? – J.C.Reeves, *Prolegomena to a History of Islamicate Manichaeism* (2011) 43 Anm. 159.

¹³¹ I.Gardner, *Mani at the Court of the Persian Kings* (2015) 201: „In principle, it seems more likely that the process took rather longer, and indeed there are strong indications that Mani's troubles had been on-going for several years, since the time of Shapur I“. [2Ps 19,12-15].

Eine weitere Nachricht aus den Dubliner Kephalaia, die I.Gardner erstmals 2015 veröffentlichte¹³², lässt ebenfalls aufhorchen. Es handelt sich um die einzige Quelle, die im Rahmen der vermeintlich großen Verfolgung sogar einen Gefängnisarrest Mānīs erwähnt. Narseh, jüngster Sohn Šābuhrs I., lässt Mānī ergreifen, ihn in Ketten legen und ins Gefängnis werfen. Wider Erwarten überlebt Mānī diese Gefängnishaft. Dass Narseh hier noch nicht als *šāhān šāh* (293-302), sondern als Vizekönig von Sagestān¹³³ auftritt, ergibt sich nicht nur aus dem Titel 'Caesar', sondern auch aus dem Zeitpunkt des Geschehens wohl mehr als drei Jahre vor Mānīs Tod (276). Der Zeitpunkt von Narsehs Wechsel von Sagestān nach Armenien ist nicht bekannt, dürfte aber mit der vakanten Stelle des Vizekönigs von Armenien nach der Thronerhebung Hormezds I. (270/272-273) oder mit der Krönung Wahrāms I. (273) zusammenhängen¹³⁴. Die Gefangennahme Mānīs durch Narseh könnte ebenfalls Anfang der siebziger Jahre stattgefunden haben.

I.Gardner erwog, ob der nicht namentlich genannte König im Fragment M3, entgegen W.B.Hennings¹³⁵ Interpretation, die bislang als gültig angesehen wurde, statt Wahrām I., nicht eher der Vizekönig Narseh sein könnte. Das mittelpersische Fragment M3 überliefert eine ungewöhnlich detailliert beschriebene Audienz im königlichen Palast in Bēlāpāt¹³⁶. Beim Anblick Mānīs bricht der König in Zorn aus, sagt ihm, dass er nicht willkommen sei und gibt ihm zu verstehen, dass er einen Eid geschworen habe, ihn nicht wieder in dieses Land kommen zu lassen. Als sich die Auseinandersetzung zuspitzt, verteidigt sich Mānī, indem er von seinen Wohltaten gegenüber der Königsfamilie und den Mitgliedern des Hofes, von den Heilungen und den Erweckungen zu neuem Leben, berichtet. Dass Narseh während des vermeintlichen vermutlich noch eine aktivere Rolle gespielt haben könnte als *bisher*

¹³² I.Gardner, *ibid.* (2015), 179 und Anm. 60: 2Ke 445,2-7/G309: "Once [again...] Narseos the Caesar, the son of Shapur the king ... this persecution of the apostle. He (bound him in) fetters and chains. He joined his ... (He forced him to drink?) some wine. He bound him. He did not die. He ... affliction ...".

¹³³ Vgl. die Šābuhr-Inschrift (262): Ph.Huyse, *ŠKZ* 1(1999) 47 = § 34.

¹³⁴ U.Weber, Narseh, König der Könige von Ērān und Anērān. In: *IrAnt* 47(2012) 153-302; hier 168-171. →auch die im Druck befindliche neue Bearbeitung von 2021.

¹³⁵ W.B.Henning, Mani's Last Journey. In: *BSOAS* 10(1940-42) 941-953; hier 949-953.

¹³⁶ An ihr nehmen 7 Personen teil: ein nicht näher bezeichneter König, eine nicht mit Namen genannte Königin der Saken, Kerdīr, Sohn des Ardawān (hoher Funktionär am königlichen Hof), Mānī und seine Begleitung: Nūhžādag (Dolmetscher und Berichterstatter der Audienz), ferner der Schreiber Kuštai, der Perser Abzakhyā, an anderer Stelle als Gabriab [s. O.Klíma, *Mani* (1962) 376 in Anlehnung an Ibn an-Nadīm] und als διδάσκαλος gedeutet).

Mānī wartet mit seinen Anhängern, bis der König in Begleitung von zwei Personen nach dem Bankett zu ihm herauskommt. Auffallend ist die Intimität zwischen dem König, der Königin der Saken und Kerdīr, Sohn des Ardawān, die dadurch zum Ausdruck kommt, dass der König seine Hand auf die Königin und auf Kerdīr legt. Nach Hennings bisher gültiger Interpretation handelt es sich um Wahrām I., I.Gardner dagegen sieht im nicht mit Namen genannten König den Vizekönig Narseh von Sagestān. Bei dieser Deutung kann hinter der Königin der Saken nur Narsehs Frau Šābuhrduxtag stehen (s. in *ŠKZ* auf Rang 12). Unabhängig von König Narseh dürfte Šābuhrduxtag in jedem Falle die gesuchte Königin der Saken sein.

Der Kerdīr dieser Szene ist nicht der hērbēd Kerdīr (Priester im Hofstaat Šābuhrs I.: *ŠKZ* IV auf Rang 51), das Oberhaupt der zarathustrischen Gemeinde, sondern Kerdīr, Sohn des Ardawān (*ŠKZ* IV auf Rang 61), ein hoher Würdenträger am großköniglichen Hof in unmittelbarer Nähe zu Šābuhr I. Gleichzeitig ist er identisch mit dem Kardel in den Dubliner Kephalaia: 2Ke 401:13; 17; 21; 25. – 2Ke 402:2. – Ke 403:20. – 2Ke 406:16; 25. – 2Ke 415:21. 2Ke 450:9. 2Ke 371:3. Diese Stellenangaben verdanke ich W.-P.Funk. – Kerdīr, Sohn des Ardawān, war nicht nur für Mānīs Einführung am Hofe Šābuhrs I. verantwortlich (2Ke 401; 403; 406,15), sondern mußte auch zusehen, wie Mānī unter Wahrām I. in Ungnade fiel. Ob er ein Anhänger Mānīs war, oder ob er sich unter Wahrām I. der Gegenpartei anschloss, ist nicht überliefert.

angenommen, gibt I.Gardner im Hinblick auf das mittelpersische Fragment M3 zu bedenken¹³⁷.

Entscheidend für das Verständnis dieses Fragments ist die Frage, welcher Herrscher sich hinter dem nicht mit Namen genannten König verbirgt – Šābuhr I., Wahrām I. oder Narseh. Zwei Gelehrte deuteten ihn als Šābuhr I.: F.W.K.Müller (1902) und U.Pestalozza (1934)¹³⁸, während O.Klíma (1962) Hennings Deutung als Wahrām I. „jedenfalls für richtiger und wahrscheinlicher“ hielt. K.Rudolph, O.Klíma und W.Sundermann machten auf eine „inhaltlich und formale Parallele in der 3. koptischen Homelie“ zu dem Fragment M3 aufmerksam¹³⁹. Aufschlussreich ist der Vergleich der beiden voneinander abweichenden Eidesformeln des Königs im Fragment M3 [nach der Übers. W.B.Hennings]: „I have sworn not to let you come to this country“ und in den Bēma-Psalmen 45,26-28 [nach der Übers. G.Wursts]: „I swear to y[ou by my hap]piness a[nd] [my so]ul and the soul of my fat[her that I] will [not] leave [you in the] [land of the] living h[enceforth] (?) ---“.

Im Fragment M3 spricht der König in der 1. Person Perfekt [ich habe geschworen], indem er sich wohl auf einen früheren Schwur bezieht, Mani unter Todesstrafe nicht wieder in sein Land zurückkehren zu lassen. In den Bēma-Psalmen hat man dagegen den Eindruck, dass der König erst in diesem Augenblick der Begegnung mit Mānī seinen Schwur zum Ausdruck bringt [ich schwöre]. Sundermann fand in den Bēma-Psalmen (18,26-29) ein zweites Beispiel für eine ähnlich lautende Eidesformel: Auch schwor er mir beim Heile seines Vaters: „Von nun an werde ich dich nicht mehr in die Welt lassen“.

Endgültige Sicherheit erhält man aber erst durch eine noch nicht edierte Parallelstelle in den Dubliner Kephalaia (2Ke 408)¹⁴⁰, dass Šābuhr I. als Urheber des ersten Schwures anzusehen ist: „Dann [sprach] König Schapur zu [ihm: „Von] heute [an] und [immerdar(?)] (10)dich (?) nicht (?) in [den ...] meines Königreichs... .. dir“. Daraus dürfte sich ergeben, dass sich Wahrām I. /Narseh (?) auf Šābuhrs I. Schwur im Fragment M3 beruft.

Nach W.Sundermann bestätigt al-Bīrūnī die Aussage des Fragments M3, da Mānī, nachdem Šābuhr ihn aus dem Reich verbannt hatte, sich seinem Rückkehrverbot widersetzt habe¹⁴¹. Träfe I.Gardners¹⁴² Annahme zu, dass nicht Wahrām I., sondern Narseh in dieser Szene agiert, dann bezöge sich dieser Eid nicht auf das gesamte Sāsānidenreich, sondern nur auf Narsehs Provinz Sagestān, Hind(estān) und Turān bis ans Meeresufer. Außerdem könnte es sich bei der in der Quelle erwähnten Königin der Saken nur um →Šābuhrduxtag, Königin der Saken [ŠKZ I 12], die aus der Šābuhr-Inschrift bekannte Frau des Vizekönigs Narseh, handeln.

¹³⁷ I.Gardner, *ibid.* (2015) 177-179: Excursus on the Middle Persian Text M 3.

¹³⁸ F.W.K.Müller, *Handschriften-Reste in Estrangelo-Schrift aus Turfan, Chinesisch-Turkistan*. II. Teil. In: *Anhang zu den APAW, phil.-hist. Kl.* (1904,2) 80-82. – U.Pestalozza, *Il Manicheismo presso i Turchi occidentali ed Orientali (Rilievi e Chiarimenti)*. In: *Rendiconti del Reale Istituto Lombardo di Scienze e Lettere, Milano, serie II, LXVII*(1934) 427. – O.Klíma, *Manis Zeit und Leben* (1962) 375-376.

¹³⁹ K.Rudolph, *Mani*. In: *Die Grossen der Weltgeschichte*. Band 2. Zürich (1972), 545-565; hier 561 Anm. 16. – O.Klíma, *Manis Zeit und Leben* (1962) 375. – W.Sundermann, *Studien zur kirchengeschichtlichen Literatur der iranischen Manichäer II*. In: *AltOrF* 13(1986) 258.

¹⁴⁰ *Dubliner Kephalaia*: 2Ke 408: s. Anm. 96. – Die Übersetzung verdanke ich W.-P.Funk nach brieflicher Mitteilung vom 20.XI.2001.

¹⁴¹ O.Klíma, *ibid.* (1962) 375. – W.Sundermann, *ibid.* (1986) 258: „M. A. n. kann eine Antwort nur unter Einbeziehung der von al-Bīrūnī überlieferten Nachricht Marzubān b. Rustams gegeben werden (21), da Wahrām I. Mani wegen Mißachtung des Verbannungsgebotes Šābuhrs I. getötet habe“.

¹⁴² I.Gardner, *ibid.* (2015) 179 Anm. 63.

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

Die Dubliner Kephalaia erwähnen eine Audienz Wahrāms, als er noch Vizekönig von Gēlān war. Zu dieser Audienz war auch Mānī erschienen¹⁴³. Während der König einen anderen Gast herzlich begrüßt, übersieht er jedoch den Religionsstifter Mānī, dessen weit verzweigte Missionstätigkeit sich zu diesem Zeitpunkt von Ostiran bis ins römische Reich erstreckte. Man darf annehmen, dass diese Audienz in der Zeit zwischen 262 n.Chr. (dem Zeitpunkt der Fertigstellung der Šābuhr-Inschrift) und der Thronbesteigung Wahrāms im Jahre 273 n.Chr. zu datieren ist. Möglich ist aber auch ein Zeitpunkt vor 262, da nicht bekannt ist, wann Šābuhr I. seinen Sohn zum König von Gēlān ernannte.

Während der dreijährigen Herrschaft Wahrāms I. kam es im Jahre 276 n.Chr. zu einer folgenschweren Auseinandersetzung zwischen Mānī und dem König der Könige, die letztlich zu Mānīs Ergreifung, Verurteilung und Tod führte. Die überwiegende Mehrzahl der Quellen datieren den Tod Mānīs in die Regierungszeit Wahrāms I.¹⁴⁴, ausgenommen Dīnawarī¹⁴⁵, al-Maḡdisī und Eutychius¹⁴⁶. Während Dīnawarī dieses Ereignis in die Regierungszeit Hormezds I. (270/72-273) ansetzt und auch dessen Regierungsjahre und die seines Nachfolgers fehlerhaft überliefert, macht Eutychius Wahrām II. (276-293) für den Tod Mānīs verantwortlich. Al-Maḡdisī legt sich zeitlich nicht fest, ob Mānīs Tod in die Regierungszeit Hormezds I., oder ob Mānī von Wahrām I. zum Tode verurteilt worden ist. Obgleich präzise Angaben über einzelne Lebensdaten Mānīs vorliegen, vor allem über die Ereignisse seiner "Passion" in Bēt Lāpāt, ist es schwierig, diese Angaben zu einem schlüssigen Gesamtbild zusammenzufassen. Darüberhinaus ist die Datierung von Mānīs Lebensdaten eng mit der noch immer kontrovers diskutierten Chronologie der frühen Sāsānidenkönige verbunden. Daher gehört auch das Todesjahr Mānīs zu den umstrittensten Daten der sāsānidischen Geschichte des 3. Jahrhunderts n.Chr. Die Datierung schwankt zwischen den Jahren 276 und 277 n.Chr.¹⁴⁷. Dass Wahrām I.

¹⁴³ S.Giversen, The Manichaean Coptic Papyri in the Chester Beatty Library. Vol. 1: Kephalaia (1986) Taf. 312,3: „Barharan aber, der König von Gilean, er [Mānī] erhielt keine Begrüssung“. - Taf. 309,24: „Er sah Barharan, den König von Gilean“; nach der Zählung von W.-P.Funk: 2 Ke 444:3; 2 Ke 445:24. – Wie mir Herr PD Dr. S.Richter brieflich (vom 7.6.2005) mitteilte, ist in der Zeile darüber deutlich zu lesen: „Er [Wahrām] begrüßte/küsste ihn durch/mit“ [einen anderen Gast der Audienz].

¹⁴⁴ → manichäische Quellen S. 55. So die Bēma-Psalmen, die Manichäischen Homilien, der Turfantext M3 (wenn auch der Name Wahrāms hier nicht ausdrücklich zitiert wird, beweist der Zusammenhang des Textes und die Folge der vorangehenden Könige, dass es sich nicht unbedingt um Wahrām I. handeln kann, sondern eher um Vizekönig Narseh von Sagestān), Ya'qūbī, aṭ-Ṭabarī, Bal'amī, Ibn an-Nadīm, Ḥamza al-Isfahānī, al-Mas'ūdī (Murūḡ aḍ-ḡahab; Kitāb at-tanbīh), Ṭa'ālībī, Ibn al-Aṭīr, aš-Šahrastānī und al-Bīrūnī.

¹⁴⁵ → arabische Quellen, Seite 60.

¹⁴⁶ → Anm. 145.

¹⁴⁷ s. A.Böhlig zum Todesdatum Mānīs und zum Stand der Forschung in: Der Manichäismus (1980) 309 Anm. 103.(Die Gnosis.III.) – Mitteliranische Manichaica aus Chinesisch-Turkestan I-III. Hrsg. von F.C.Andreas und W.B.Henning. Berlin 1932-1934. (SPAW, phil.-hist. Kl. 1932,X; 1933,VII; 1934,XXVII.) - Repr. in: W.B.Henning, Selected Papers. Leiden, Téhéran 1(1977) 1-48; 191-260; 275-339.(Aclr.14.)(Hommages et Opera Minora.V.) - H.H.Schaeders Rezension zu C.Schmidt/H.J.Polotsky, Ein Mani-Fund in Ägypten. Original-Schriften des Mani und seiner Schüler. Mit e. Beitrag von H.Ibscher. Berlin (1933) 4-90.(Sonderausgabe aus den SPAW, phil.-hist. Kl.1933,1.). In: Gnomon 9(1933) 337-362 (→insbes. S. 351 Anm. 4). – Ebenf. abgedr. in: Der Manichäismus. Hrsg. von G.Widengren. Darmstadt (1977) 70-97. (WdF.168.) – W.B.Henning, Neue Materialien zur Geschichte des Manichäismus. In: ZDMG 90(1936) 1ff. – Ebenf. abgedr. in: Der Manichäismus, ibid. (1977) 400-417. – O.Klíma, Zur Chronologie von Mānīs Leben. In: ArOr 19(1951) 393-403. - G.Haloun/W.B.Henning, The Compendium of the Doctrines and Styles of the Teaching of Mani, the Buddha of Light. In: AM n.s. 3(1952) 184-212 (→insbes. S. 201). – S.H.Taqizadeh, The Dates of Mani's Life. Transl. from the Persian, Introduced, and Concluded by W.B.Henning. In: AM n.s. 6(1957) 106-121 (→insbes. S. 121). – Ebenf. abgedr. In: W.B.Henning, Selected Papers. Leiden, Téhéran 2(1977) 505-

auch nach dem Tode Mānīs seine Anhänger verfolgte und den Manichäismus bekämpfte, beweist Ibn an-Nadīm¹⁴⁸.

Welche Gründe veranlassten Wahrām I. nun, Mānī zu verurteilen? Al-Bīrūnīs Bericht liefert verlässliche Hinweise, warum es unter Wahrām I. zu einem Bruch mit der bisherigen ambulanten sāsānidischen Religionspolitik gegenüber dem Manichäismus kommen konnte. Al-Bīrūnī¹⁴⁹ überliefert, dass Šābuhr I. den Religionsstifter Mānī aus dem Sāsānidenreich verbannt habe. Als Mānī zu einem späteren Zeitpunkt zurückgekehrt sei, habe ihn Wahrām I. ergreifen lassen und zum Tode verurteilt. Bestätigt wird diese arabische Quelle durch eine Anspielung auf Mānīs Verbannung im Turfantext M3¹⁵⁰, der eine erregte Unterhaltung zwischen Wahrām I. und Mānī wiedergibt und die Gründe für seine Verbannung enthält. Der König gab Mānī zu verstehen, dass er nicht willkommen sei mit den Worten: "Ich habe einen Eid geschworen, dich nicht in dieses Land kommen zu lassen". Wahrām I. warf ihm vor, er sei von keinem Nutzen, er ziehe weder in den Krieg, noch gehe er auf die Jagd, auch sei er nicht imstande, Kranke zu heilen. Mānīs Beteuerungen, Kranke geheilt und Dämonen ausgetrieben zu haben, blieben jedoch erfolglos¹⁵¹. Wahrscheinlich war ein missglückter Heilungsversuch, den Mānī in der Gefangenschaft an einem Mitglied der Königsfamilie unternahm, ausschlaggebend für Wahrām I., den Religionsstifter endgültig auszuschalten¹⁵².

Nach dem Zeugnis al-Bīrūnīs stellte Mānī eine Gefahr für den inneren Frieden des Reiches dar¹⁵³. Mānīs Missionstätigkeit im Iran war ein Hindernis für den Konsolidierungsprozess des Zarathustrismus¹⁵⁴; auch stand Mānī auf Grund seiner Lehre dem sinnensfreudigen Lebensstil der Adelsgesellschaft mit ihrer Jagdleidenschaft und ihren fortlaufenden Kriegszügen ablehnend gegenüber. Vor allem aber missachtete Mānī, der das Gottkönigtum der Sāsānidenkönige leugnete, ihren vermessenen An-

520. (AcI.15.)(Hommages et Opera Minora.VI.) – O.Klíma, Manis Zeit und Leben (1962) 381. – id., Ein Beitrag zur Chronologie von Manis Leben. In: *ArOr* 34(1966) 212ff. – W.Sundermann, Studien zur kirchengeschichtlichen Literatur der iranischen Manichäer II. In: *AltOrF* 13(1986) 253-268; III. In: *AltOrF* 14(1987) 51-54; 76-78. – D.Durkin-Meisterernst, Die Manichäer. In: *Die Zeit der Soldatenkaiser II*(2008) 1009-1924.

¹⁴⁸ Ibn an-Nadīm, *Kitāb al-Fihrist* 337,14-16; engl. Übers. von B.Dodge, *The Fihrist of al-Nadīm* 2(1970) 802: After Chosroes [Bahram I.] had executed and gibbeted Mani and forbidden the people of his kingdom to dispute about the religion, he began to slay the followers of Mani wherever he found them. So they did not stop fleeing from him until they had crossed the River of Bakh [=Amu Darya] and entered the realm of the Khan, with whom they remained.

¹⁴⁹ Albērūnī, *Chronologie orientalischer Völker*. Hrsg. von C.E.Sachau (1878) 209,7-10 [arab.]. – *The Chronology of Ancient Nations. An English Version of the Arabic Text of the Athār-ul-bâkiya of Albērūnī or "Vestiges of the Past"*. Transl. and ed. by C.E.Sachau (1879) 192. – s. auch W.Sundermann, *Studien zur kirchengeschichtlichen Literatur der iranischen Manichäer II* (1986) 258.

¹⁵⁰ →Turfantext M3, Seite 58.

¹⁵¹ M.Boyce, *A Reader in Manichaeism Middle Persian and Parthian* (1975) 44f. – J.P.Asmussen, *Manichaeism Literature* (1975) 54f.

¹⁵² The Manichaeism Homilies sprechen von der Trauer Wahrāms I. um seine Schwester ---- die große,...die gestorben war. (Ed. by N.A.Pedersen (2006) 46,26). – Auch al-Bīrūnī erwähnt einen mißglückten Heilungsversuch: Danach sei Mānī nicht imstande gewesen, einen Verwandten des Königs, der vom Teufel besessen war, zu heilen (208,20-22 [arab.]; 191 [engl.]).

¹⁵³ al-Bīrūnī, *ibid.* 208,16f. [arab.]. – *ibid.*, 191,12 [engl.]: „This man has come forward calling people to destroy the world. It will be necessary to begin by destroying him, before anything of his plans should be realized“.

¹⁵⁴ The Manichaeism Homilies. Ed. by N.A.Pedersen (2006) 46,12-15. – Dt. Übers. in: *Die Gnosis III: Der Manichäismus*. Unter Mitw. von J.P.Asmussen eingel., übers. und erl. von A.Böhlig (1980) 96: „[Ganze] drei Jahre ziehst [du] mit Badia (?) herum. Was für ein Gesetz hast du ihn gelehrt, daß er das unsere verlassen und sich dem deinigen zugewandt hat?“

spruch als Gott aufzutreten¹⁵⁵. Die Gründe, die zur Verurteilung Mānīs führten, sind zu vielschichtig, als dass allein die zoroastrische Priesterschaft mit ihrer Anklage bei Hofe für Mānīs Tod verantwortlich sein kann, wie die manichäischen Quellen es vorgeben wollen¹⁵⁶. Dagegen behält Wahrām I. im Bericht al-Bīrūnīs und in der Passionsüberlieferung allein die Entscheidungsgewalt in Händen, Mānī zu töten¹⁵⁷.

¹⁵⁵ G.Wurst, *Die Bema-Psalmen* (1996) 49 (= p. 15,27,3): „Wer ist's, der Dir [befahl, diese Dinge zu tun, und wer bist Du, daß Du Werke [vollbringst, die] alle Menschen [erzürnen?]“ ... „Erkenne, König, daß Gott es ist, der Dir [geholfen hat]. Da Du (nur) ein Mensch bist....“.

– In den *Manichaeen Homilies* (Ed. by N.A.Pedersen) ([2006] 47,1-2; 6-11; 22-25. - Dt. Übers. in: *Die Gnosis III: Der Manichäismus* ibid. 97): fragt Wahrām I. den Religionsstifter: „Von wem hast du es gelernt, (daß du zu sagen wagst): Unsere Dinge sind [ehrevoller] als die weltlichen. „Frage alle Leute über [mich] (und vernimm), daß ich keinen Meister und Lehrer unter der Menschheit habe, von dem ich diese Weisheit gelernt und diese Dinge empfangen habe. Sondern als ich sie erhielt, erhielt ich sie von [Gott] durch seinen Engel. Sie wurden [mir] von Gott gesandt, damit ich dies in [deinem] Reich predigen sollte. [Da] sagte der König zu ihm: „Warum gibt Gott gerade dir diese Offenbarung [und hat] es nicht uns [offenbart], obgleich wir doch die Herren des ganzen Landes sind“. Mein Herr sprach: „Gott, der mächtig ist, hat

¹⁵⁶ G.Wurst, *Die Bema-Psalmen* (1996) 51(= p. 16,19).

¹⁵⁷ J.Wiesehöfer, *„Geteilte Loyalitäten“. Religiöse Minderheiten des 3. und 4. Jahrhunderts n.Chr. im Spannungsfeld zwischen Rom und dem sāsānidischen Iran* (1993) 372 Anm. 46.

IX. Bibliographie

a. Quellen

Epigraphische Quellen:

Inscription Wahrāms I. /Narsehs in Veh-Šābuhr (NVŠ)

MacKenzie, D.N. 1981 2.The Inscription. In: G.Herrmann, The Sasanian Rock Reliefs at Bishapur: Part 2. Berlin (1981) 14-17. (Iranische Denkmäler, Lfg. 10, Reihe II: Iranische Felsreliefs F.).

Šābuhr-Inscription (ŠKZ)

Back, M. 1978 Die sassanidischen Staatsinschriften [SSI]. Leiden, Téhéran 1978. (Acta Iranica.18.) (Textes et Mémoires.VIII.)

Huyse, Ph. 1999 Die dreisprachige Inscription Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Bd 1-2. London 1999.(Corpus Inscriptionum Iranicarum, Part III, 1,1,1-2.)

Canali de Rossi, F. 1999 Iscrizioni dello Estremo Oriente Greco: un repertorio a cura di F. Canali de Rossi. Bonn (2004) Nr. 261. (Inscriptionen griechischer Städte aus Kleinasien.65.)

Kerdīr-Inscriptionen: KSM, KNRm

MacKenzie, D.N. 1989 Kerdīr's Inscription (Synoptic Text in Transliteration, Transcription, Translation and Commentary). In: G.Herrmann, The Sasanian Rock Reliefs at Naqsh-e Rostam. Description and Commentary. Berlin (1989) 35-72.(Iranische Denkmäler, Lfg.13, Reihe II: Iranische Felsreliefs.I.)

Kerdīr-Inscriptionen: KSM, KNRm, KKZ, KNRb

Back, M. 1978 Die sassanidischen Staatsinschriften (SSI). Leiden, Téhéran (1978) 384-489.(Acta Iranica.18.)

Gignoux, Ph. 1991 Les quatre inscriptions du mage Kirdīr. Textes et concordances. Paris 1991. (Studia Iranica. Cahier. 9.)

Pāikūlī-Inscription

Humbach, H. / Skjærvø, P.O. 1983 The Sassanian Inscription of Paikuli (NPi). Part 1-3. Wiesbaden 1978-1983. - **Rezension von W.Sundermann**, Kratylos 28(1983) 82-89.

Literarische Quellen:

a) griechische Quellen

Agathias 1967 **Agathiae Myrinaei Historiarum Libri Quinque**. Recens. R.Keydell. Berlin 1967.(Corpus Fontium Historiae Byzantinae.II.)

Übers.: Agathias, The Histories. Transl. with an Introduction and Short Explanatory Notes by J.D.Frendo. Berlin, New York 1975.(Corpus Fontium Historiae Byzantinae. II A. Series Bero-linensis.)

Synkellos 1984 **Georgii Syncelli Ecloga Chronographica**. Ed. A.A.Mosshammer. Leipzig 1984.

Übers.: The Chronography of George Synkellos. A Byzantine Chronicle of Universal History from the Creation. Transl. with Introd. and Notes by W.Adler and P.Tuffin. Oxford 2002.

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

- | | | |
|---------|------|---|
| Zonaras | 2009 | <p>Ioannis Zonarae Annales ex recensione M.Pinderi. T. II. Bonnae 1844.(Corpus Scriptorum Historiae Byzantinae).
 Übers.: The History of Zonaras. From Alexander Severus to the Death of Theodosius the Great. Transl. by Th.Banchich and E.N.Lane. Introd. and Commentary by Th.Banchich. London, New York 2009.</p> |
|---------|------|---|

b) lateinische Quellen:

- | | | |
|-------------------------------|------|--|
| Panegyrici Latini | 1994 | <p>In Praise of Later Roman Emperors. The Panegyrici Latini. Introduction, Translation, and Historical Commentary with the Latin Text of R.A.B.Mynors, C.E.V.Nixon and B.S.Rodgers. Los Angeles, Oxford 1994.
 Übers.: Panegyrici Latini. Lobreden auf römische Kaiser. Band I. Von Diokletian bis Konstantin. Lateinisch und deutsch. Eingel., übers. und kommentiert von B.Müller-Rettig. Darmstadt 2008.</p> |
| Ammianus Marcellinus | 1983 | <p>Ammianus Marcellinus, Römische Geschichte. Lateinisch und Deutsch und mit einem Kommentar versehen von W.Seyfarth. Erster Teil: Buch 14-17. 5., durchges. Aufl. Berlin 1983.</p> |
| Eutropius | 1979 | <p>Eutropii Breviarium ab urbe condita. Recognovit C.Santini. Leipzig (1979) IX,18,1.
 Übers.: The Breviarium ab urbe condita of Eutropius. Transl. with an Introduction and Commentary by H.W.Bird. Liverpool (1993) 60. (Translated Texts for Historians.14.).</p> |
| Scriptores Historiae Augustae | 1971 | <p>Scriptores Historiae Augustae (SHA): Car. 8,1: Ed. E.Hohl. Leipzig II⁽³⁾1971) 238f.
 Übers.: Historia Augusta. Römische Herrschergestalten. Band 2: Von Maximinus Thrax bis Carinus. Übers. von E.Hohl, bearb. und erläutert von E.Merten, A.Rösger und N.Ziegler. Zürich, München 2(1985) 280 = Car. 8,1.</p> |

c) syrische Quellen:

- | | | |
|--------------------|------|---|
| Elias von Nisibis | 1910 | <p>Eliae Metropolitae Nisibeni Opus Chronologicum. Pars prior. Ed. E.W.Brooks. Parisiis, Lipsiae 1910.(Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium. Scriptores Syri. Textus. Series tertia, Tomus. VII.) – Réimpression anastatique. Louvain 1962. (Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium.62. Scriptores Syri.21.)
 Übers.: Eliae Metropolitae Nisibeni Opus Chronologicum. Pars prior. Interpretatus est E.W.Brooks. Romae, Parisiis, Lipsiae 1910.(Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium. Scriptores Syri, Versio. Series tertia, Tomus VII.)</p> |
| Chronik von Arbela | 1908 | <p>Mšīḥa – Zkha, Histoire de l'église d'Adiabène sous les Parthes et les Sassanides. Texte et traduction. Ed. par A.Mingana. Leipzig (1908) 33,16-21. (Sources syriaques.I.).</p> |
| Chronik von Arbela | 1985 | <p>Hrsg. von P.Kawerau. Lovanii 1985.(Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium.467. Scriptores Syri.199.).
 Übers.: Die Chronik von Arbela. Übers. von P.Kawerau. Lovanii 1985.(Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium.468. Scriptores Syri.200.)</p> |

d) manichäische Quellen:

- | | | |
|-----------------------|------|---|
| Manichaeen Psalm-Book | 1938 | <p>Part II. Ed. by C.R.C.Allberry. With a Contribution by H.Ibscher. Stuttgart 1938.(Manichaeen Manuscripts in the Chester Beatty Collection.II.)</p> |
| Bēma-Psalmen | 1996 | <p>G.Wurst, Die Bema-Psalmen. Turnhout 1996.(The Manichaeen Coptic Papyri in the Chester Beatty Library. Psalm Book Part II, Fasc.</p> |

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

		1.)(Corpus Fontium Manichaeorum. Series Coptica.I. Liber Psalmorum, Pars II, Fasc.1.)
Manichaeen Homilies	2006	The Manichaean Coptic Papyri in the Chester Beatty Library. Manichaean Homilies [Text and Translation S. 1-98]. With a Number of hitherto Unpublished Fragments. Ed. by N.A.Pedersen. Turnhout 2006.(Corpus Fontium Manichaeorum. Series Coptica. II.)
Dubliner Kephalaia	1986	S.Giversen , The Manichaean Coptic Papyri in the Chester Beatty Library. Vol. 1: Kephalaia. Facsimile Edition. Genève (1986) Pl. 312,3; 309,24.(Cahiers d'orientalisme. 14.)
Turfantext M3	1904	F.W.K.Müller , Handschriften-Reste in Estrangelo-Schrift aus Turfan, Chinesisch-Turkistan, II. Teil. Anhang zu den APAW 1904,2. Berlin (1904) 80f. W.B.Henning , Mani's Last Journey. In: Bulletin of the School of Oriental and African Studies 10(1942) 941-953. – Ebenf. abgedr. in: Selected Papers. Band II. Leiden, Téhéran (1977) 81-93. (Acta Iranica.15.)(Hommages et Opera Minora.VI.) M.Boyce , A Reader in Manichaean Middle Persian and Parthian. Leiden, Téhéran 1975.(Acta Iranica.9.)(Textes et Mémoires.II.) – J.P.Asmussen , Manichaean Literature. Delmar, New York 1975.(Persian Heritage Series.22.) s. auch W.Sundermann , Mitteliranische manichäische Texte kirchengeschichtlichen Inhalts. Berlin (1981) 130f.(Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients. Berliner Turfantexte.XI.) [M3 hier als Text 23]. Deutsche Übers.: Die Gnosis . Dritter Band: Der Manichäismus. Unter Mitwirkung von J.P.Asmussen eingel., übers. und erläutert von A.Böhlig. Zürich, München 1980.
Turfantext M4579 (pa.)	1981	W.Sundermann , Mitteliranische manichäische Texte kirchengeschichtlichen Inhalts. Berlin (1981) 69f.(Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients. Berliner Turfantexte.XI.)[hier 4a. 12].
Turfantext M6031 (pa.)	1942	W.B.Henning , Mani's Last Journey. In: Bulletin of the School of Oriental and African Studies 10(1942) 941-953; hier 948f.. – Ebenf. abgedr. in: Selected Papers. Leiden, Téhéran 2(1977) 81-93; hier 88f. (Acta Iranica.15.)(Hommages et Opera Minora.VI.) M.Boyce , A Reader in Manichaean Middle Persian and Parthian. Leiden, Téhéran 1975.(Acta Iranica. 9.) J.P.Asmussen , Manichaean Literature. Delmar, New York (1975) 55. (Persian Heritage Series.22.)

e) arabische Quellen:

ad-Dīnawarī, Abū Ḥanīfa	1888	ad-Dīnawarī, Abū Ḥanīfa , Kitāb al-aḥbār aṭ-ṭiwāl. T. I. Texte. Publ. par V.Guirgass. Leide 1888
ad-Dīnawarī, Abū Ḥanīfa	1980	Abī Ḥanīf Aḥmad b. Dīnawarī , al-aḥbār aṭ-ṭiwāl. Baḡdād 1980
Ibn Qutaiba, Abū Muḥammad ‘Abdallāh	1960	Ibn Qutayba , Kitāb al-ma‘ārif. Edition critique avec introduction sur l'auteur par S.Okacha. Le Caire 1960.
al-Ya‘qūbī, Aḥmad ibn Wāḍih	1883	Ibn-Wāḍih qui dicitur al-Ja‘qubī, Historiae . Pars prior. Historiam ante-Islamicam continens. Editio indicesque adjecit M.Th.Houtsma. Lugduni Batavorum 1883.
Eutychius von Alexandria	1906	Eutychii Patriarchae Alexandrini Annales . Pars prior. Ed. L.Cheikh. Beryti, Parisiis, Lipsiae 1906.(Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium. Scriptores Arabici. Textus. Series tertia, tomus VI.).

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

- | | | |
|---|------|---|
| al-Maḡdisī, Muṭahhar | 1903 | el-Maḡdisī , Le Livre de la création et de l'histoire. Publ. et traduit par Cl.Huart. T. III. Paris 1903. |
| aṭ-Ṭabarī | 1881 | at-Tabari, Annales. Cum aliis edidit M.J. de Goeje. Prima series. II. Recens. J.Barth et Th.Nöldeke. Lugduni Batavorum 1881. - Editio photomechanice iterata, Lugduni Batavorum 1964.
Dt. Übers.: Th.Nöldeke, Geschichte der Perser und Araber zur Zeit der Sasaniden. Aus der arabischen Chronik des Tabari, übers. und mit ausführlichen Erläuterungen und Ergänzungen versehen von Th.Nöldeke. Leyden 1879. - Repr. Graz 1973.
Engl. Übers.: The History of al-Ṭabarī (Ta'rikh al-rusul wa 'l-mulūk): The Sāsānids, the Byzantines, the Lakhmids, and Yemen. Transl. and Annotated by C.E.Bosworth. Albany, N.Y. 1999.(The History of al-Ṭabarī.V.) |
| Ibn an-Nadīm, Muḥ.
Ibn Ishāq, | 1871 | Mit Anmerkungen hrsg. von G.Flügel. Band 1. Halle 1871. – Repr. Beirut 1966.
Engl. Übers.: The Fihrist of al-Nadīm. A tenth - Century Survey of Muslim Culture. B.Dodge, Editor and Translator. Vol. 2. New York 1970.(Records of Civilization: Sources and Studies.83.)
G.Flügel , Mani, seine Lehre und seine Schriften. Aus dem Fihrist des bekannt unter dem Namen Ibn Abī Ja'kūb an-Nadīm, im Text nebst Uebers., Commentar und Index zum ersten Mal hrsg. Dresden 1862. - Repr. Osnabrück 1969. |
| aš-Šahrastānī | 1848 | Muḥammad al-Shahrastānī, Book of Religious and Philosophical Sects. Ed. by W.Cureton. Teil 1. London 1846.(Collectio Editionum Rariorum Orientalium, noviter impressarum.I.) - Repr. Leipzig 1923.
Übers.: Abu-'l-Fath' M. asch-Schahrastānī's Religionspartheien und Philosophen-Schulen. Zum ersten Male vollständig aus dem Arabischen übers. und mit erklärenden Anmerkungen versehen von Th.Haarbrücker. T. 1. Halle 1850. – Repr. Hildesheim 1969. |
| Chronique de Séert
(Histoire Nestorienne
inédite) | 1971 | Chronique de Séert (Histoire Nestorienne inédite). Première partie (I). Texte arabe avec traduction française, publ. par A.Scher. Paris 1908.(Patrologia Orientalis T. IV, 215-312.) – Repr. Turnhout 1971. |
| Ḥamza al-Iṣfahānī | 1844 | Hamzae Ispahanensis Annalium Libri X. Edidit I.M.E. Gottwaldt. Tom. I. Textus Arabicus. Petropoli, Lipsiae 1844.
Translatio Latina. Tom. II. Lipsiae 1848.
Engl. Übers. : The Annals of Ḥamzah al-Iṣfahānī. Transl. from Arabic by U.M.Daudpota. In: Journal of the K.R.Cama Oriental Institute 22(1932) 96f. |
| al-Mas'ūdī | 1966 | al-Mas'ūdī [neben al-Mas'ūdī], Les Prairies d'or. Ed. Barbier de Meynard et Pavet de Courteille, revue et corrigée par Ch.Pellat. T. 1. Beyrouth 1966.(Publications de l'Université Libanaise. Section des Etudes Historiques.XI.)
Übers.: Mas'ūdī, Les Prairies d'or. Traduction française de Barbier de Meynard et Pavet de Courteille, revue et corrigée par Ch.Pellat. T. 1. Paris 1962. |
| al-Mas'ūdī | 1967 | al-Mas'ūdī, Kitāb at-tanbīh wa 'l-ischrāf , auctore al-Mas'ūdī. Edidit M.J. de Goeje. Ed. secunda (Photomechanice iterata). Leiden 1967. (Bibliotheca Geographorum Arabicorum.VIII.)
Übers.: Mas'ūdī, Le livre de l'avertissement et de la revision. Übersetzung des Kitāb al-Tanbīh wa'l-iṣrāf von al-Mas'ūdī (gest. ca. 956 n.Chr.). Nachdruck der Ausgabe Paris 1896. Hrsg. von F.Sezgin. Frankfurt a.M. 1986.(Veröffentlichungen des Institutes für Geschichte der Arabisch-Islamischen Wissenschaften. Reihe B - Nachdrucke. Abteilung Geschichte.2.) |
| aṭ-Ta'ālibī | 1900 | al-Tha'ālibī, Histoire des rois des Perses. Texte arabe, publié et traduit par H.Zotenberg. Paris 1900. |

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

- | | | |
|--------------------------|------|--|
| Ibn al-Aṭṭār, Izz ad-Dīn | 1867 | Ibn al-Aṭṭār, al-Kāmil fi 'l-Ta'rīkh. Vol. 1. Beyrouth 1965. - Repr. der Ausgabe C.J.Tornbergs. Leiden 1867. |
| al-Bīrūnī | 1878 | Albêrûnî, Chronologie orientalischer Völker. Hrsg. von C.E.Sachau. Leipzig 1878. - Repr. Leipzig 1923.
Übers.: The Chronology of Ancient Nations. An English Version of the Arabic Text of the Athâr-ul-bâqiya of Albîrûnî, or "Vestiges of the Past". Transl. and Ed. by C.E.Sachau. London 1879.(Oriental Translation Fund.70.) |
| Abū 'l-Fidā' | 1831 | Abulfedae Historia anteislamica, Arabice ... edidit, versione Latina, notis et indicibus auxit H.O.Fleischer. Lipsiae 1831. |

f) neupersische Quellen:

- | | | |
|----------------------|------|--|
| Bal'amī, Abū 'Alī M. | 1958 | 'Alī M. Bel'ami, Chronique de ... Tabari, traduite sur la version persane d'...Bel'ami par M.H.Zotenberg. T. 2. Repr. Paris 1958. |
| Firdausī | 1866 | Abou'lkasim Firdousi, Le Livre des rois. Publ., traduit et commenté par J.Mohl. Paris V(1866) 405-409. – Repr. Paris 1976. |

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

b. Sekundärliteratur

A

- | | | |
|---|-----------|---|
| Aram, M. | 1986 | Nomina Propria Iranica in Nummis. Materialgrundlagen zu den iranischen Personennamen auf antiken Münzen. Textband, Tafelband. Wien 1986.(Iranisches Personennamenbuch.IV.) |
| Aram, M. | 2003 | Ardašīr I. In: M.Aram/R.Gyselen, Ardašīr I. - Shapur I. Wien (2003) 177-179.(Sylloge Nummorum Sasanidarum Paris – Berlin - Wien.I.) (Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 317.)(Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission.41.) |
| Aram, M. | 2008 | Early Sasanian Coinage. In: The Sasanian Era. Ed. by V.Sarkhosh Curtis and S.Stewart. London (2008) 17-30.(The Idea of Iran.III.) |
| Aram, M. /
Blet-Lemarquand, M.
/
Skjærvø, P.O. | 2007 | Shapur, King of Kings of Iranians and non-Iranians. In: Des Indo-Grecs aux Sassanides: données pour l'histoire et la géographie historique. Éd. par R.Gyselen. Bures-sur-Yvette (2007) 11-40.(Res Orientales.XVII.) – [Zur Titulatur →insbes. Appendix 3. MAZDĒSN BAY ... KĒ ČIHR AZ YAZDĀN]. |
| Aram, M. /
Gyselen, R. | 2003 | Ardashir I. - Shapur I. Mit Beiträgen von P.O.Skjærvø, R.Linke, M.Schreiner, J.-N.Barrandon. Wien 2003.(Sylloge Nummorum Sasanidarum Paris - Berlin - Wien. I.)(Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 317.)(Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission.41.) |
| Aram, M. /
Gyselen, R. | 2012 | Numismatics and History – An Outline. In: eidem, Ohrmazd I. - Ohrmazd II. Wien (2012) 15 und Anm. 13. (Sylloge Nummorum Sasanidarum Paris - Berlin - Wien.II.)(Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 422.)(Veröffentlichung der Numismatischen Kommission.53.) |
| Aram, M. /
Gyselen, R. /
Linke, R. /
Schreiner, M. | 1997-1999 | Sylloge Nummorum Sasanidarum. In: Anzeiger der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 134,1(1997-1999) 15-41. |
| Andreas, F.C. /
Henning, W.B. | 1932-1934 | Mitteliranische Manichaica aus Chinesisch-Turkestan I-III. Hrsg. von F.C.Andreas und W.B.Henning. Berlin 1932-1934. (Sitzungsberichte der Preußischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 1932,X; 1933,VII; 1934,XXVII.) - Repr. In: W.B.Henning, Selected Papers. Band 1. Leiden, Téhéran (1977) 1-48; 191-260; 275-339.(Acta Iranica.14.)(Hommages et Opera Minora.V.) |
| Asmussen, J.P. | 1975 | Manichaean Literature. Representative Texts chiefly from Middle Persian and Parthian Writings. Selected, Introduced and Partly Transl. by J.P.Asmussen. Delmar, New York 1975. (Persian Heritage Series.22.) |

B

- | | | |
|---------------|------|--|
| Back, M. | 1978 | Die sassanidischen Staatsinschriften. Leiden, Téhéran 1978.(Acta Iranica.18.)(SSI). |
| Barthold, W. | 1984 | An Historical Geography of Iran. Transl. by S.Soucek. Ed. by C.E.Bosworth. Princeton, N.J. 1984. |
| Bazin, M. | 2001 | Gīlān. I. Geography and Ethnography. In: Encyclopaedia Iranica X,6(2001) 617-625. |
| Bivar, A.D.H. | 1968 | Kushan and Kushano-Sasanian Seals and Kushano-Sasanian Coins: Sasanian Seals in the British Museum. London (1968) Pl. XXX.(Corpus Inscriptionum Iranicarum, Part III, Pahlavi Inscriptions - |

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

Vol. VI, Seals and Coins.).

- | | | |
|---------------|------|--|
| Bivar, A.D.H. | 1969 | Catalogue of the Western Asiatic Seals in the British Museum: Stamp Seals II, the Sassanian Dynasty. London 1969. |
| Bivar, A.D.H. | 1983 | The History of Eastern Iran. In: CHI III.1(1983) 181-231. |
| Böhlig, A. | 1980 | Der Manichäismus. Unter Mitw. von J.P.Asmussen eingel., übers. und erläutert von A.Böhlig. Zürich, München 1980.(Die Gnosis.III.) - Überarb. Repr. Zürich 1995. |
| Börm, H. | 2007 | Prokop und die Perser. Untersuchungen zu den sasanidisch-römischen Kontakten in der ausgehenden Spätantike. Stuttgart 2007.(Oriens et Occidens.16.) |
| Börm, H. | 2017 | Kontinuität im Wandel. Begründungsmuster und Handlungsspielräume der iranischen Monarchie in arsakidischer und sasanidischer Zeit. Hrsg. von S.Rebenich unter Mitarb. von J.Wienand. Berlin, Boston (2017) 545-564.(Schriften des Historischen Kollegs.Kolloquien.94.) |
| Boyce, M. | 1968 | The Letter of Tansar. Transl. by M.Boyce [Ed. and Transl.]. Roma 1968.(Istituto Italiano per il Medio ed Estremo Oriente. Serie Orientale Roma.38.)(Literary and historical Texts from Iran.1.) |
| Boyce, M. | 1975 | A Reader in Manichaean Middle Persian and Parthian. Texts with Notes. Leiden, Téhéran 1975.(Acta Iranica.9.) |
| Brosius, M. | 2006 | The Persians. An Introduction. London, New York 2006. |

C

- | | | |
|-----------------|-----------|---|
| Chaumont, M.-L. | 1956-1957 | Les Titres de Kartīr d'après l'inscription pehlevie de la «Ka'bah de Zoroastre». Contribution à l'étude de la titulature religieuse sous les Sassanides. In: Annuaire. École Pratique des Hautes Études. - Section des Sciences Religieuses - V ^e sect. (1956-1957)[1956] 81-86. |
| Chaumont, M.-L. | 1960 | L'Inscription de Kartīr à la „Ka'bah de Zoroastre“ (Texte, traduction, commentaire). In: JA 248(1960) 339-380; hier 368f. |
| Chaumont, M.-L. | 1968 | Les grands rois sassanides d'Arménie (III ^{ème} siècle ap. J.-C.). In: Iranica Antiqua 8(1968) 81-93. |
| Chaumont, M.-L. | 1969 | Recherches sur l'histoire d'Arménie de l'avènement des Sassanides à la conversion du royaume. Paris 1969. |
| Choksy, J.K. | 1988 | Sacral Kingship in Sasanian Iran. In: Bulletin of the Asia Institute 2(1988) 35-52. |
| Christensen, A. | 1944 | L'Iran sous les Sassanides. Copenhagen ² 1944. |
| Colditz, I. | 2018 | Iranische Personennamen in manichäischer Überlieferung. Wien 2018.(Iranisches Personennamenbuch.II,1.)(Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl.889.) (Iranische Onomastik.16.) |

D

- | | | |
|-------------------------|------|--|
| Davary, G.J. | 1982 | Baktrisch. Ein Wörterbuch auf Grund der Inschriften, Handschriften, Münzen und Siegelsteine. Heidelberg 1982. |
| Durkin-Meisterernst, D. | 2008 | Die Manichäer. In: Die Zeit der Soldaten-Kaiser. Krise und Transformation des Römischen Reiches im 3. Jahrhundert n. Chr. (235-284). Hrsg. von K.-P.Johne unter Mitwirkung von U.Hartmann und Th.Gerhardt. Band II. Berlin (2008) 1009-1024. |

E

- | | | |
|-------------|------|--|
| Edwell, P. | 2021 | Rome and Persia at War. Imperial Competition and Contact, 193-363 CE. London, New York 2021. |
| Ensslin, W. | 1948 | [Ensslin, W. = Enßlin, W.] Wahrām I. In: RE VII A 2(1948) 2078-2079. |
| Erdmann, K. | 1942 | Zur Deutung der iranischen Felsreliefs. In: Forschungen und Fort- |

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

schritte 18(1942) 209-211.

- | | | |
|-------------|------|---|
| Erdmann, K. | 1951 | Die Entwicklung der sāsānidischen Krone. In: <i>Ars Islamica</i> 15(1951) 87-123; hier: 89f. Anm. 10; 96f. und Anm. 35. |
| Erdmann, K. | 1969 | Die Kunst Irans zur Zeit der Sasaniden. Durchgesehene Neuauflage. Mainz. 1969. |

F

- | | | |
|------------|------|--|
| Felix, W. | 1985 | Antike literarische Quellen zur Außenpolitik des Sāsānidenstaates. Erster Band (224-309). Wien 1985.(Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 456.) (Veröffentlichungen der Iranischen Kommission.18.) |
| Frye, R.N. | 1976 | The Tang-i Qandil and Barm-i Dilak Reliefs. In: <i>Bulletin of the Asia Institute of Pahlavi University</i> 1-4(1976) 35-44. |
| Frye, R.N. | 1983 | The Political History of Iran under the Sasanians. In: <i>Cambridge History of Iran</i> III.1(1983) 116-180. |
| Frye, R.N. | 1984 | The History of Ancient Iran. München 1984. (Handbuch der Altertumswissenschaft, Abt. III, Teil.7.) |

G

- | | | |
|---|------|--|
| Gardner, I. /
BeDuhn, J. /
Dilley, P. | 2015 | Mani at the Court of the Persian Kings. Studies on the Chester Beatty Kephalaia Codex. Leiden, Boston 2015.(Nag Hammadi and Manichaean Studies.87.) |
| Ghirshman, R. | 1962 | Iran. Parthians and Sassanians. London 1962. |
| Ghirshman, R. | 1971 | Bas-relief V. In: Ghirshman, R., Bîchâpour I. Paris (1971) 76-79; Pl. XVII-XVIII, 1-2; fig. 9. (Musée du Louvre, Département des Antiquités Orientales, série archéologique. T. VI: Fouilles de Châpour.) |
| Ghirshman, R. | 1975 | Rez. zu R.Göbl, Der Triumph des Sāsāniden Šahpuhr über die Kaiser Gordianus, Philippus und Valerianus. Wien 1974.(Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften - phil.-hist. Kl. 116.) (Veröffentlichungen der Kommission für Geschichte Mittelasiens.III.) In: <i>Artibus Asiae</i> 37(1975) 313-318. |
| Gignoux, Ph. | 1991 | Les quatre inscriptions du mage Kirdîr. Textes et concordances. Paris 1991. (Collection des sources pour l'histoire de l'Asie centrale pré-islamique, série II, vol. 1.)(<i>Studia Iranica. Cahier. 9.</i>) |
| Gnoli, G. /
Jamzadeh, P. | 1989 | Bahrām (Vərəθraγna). I. In <i>Old and Middle Iranian Texts</i> . In: <i>Encyclopaedia Iranica</i> III,5(1988) 510-514. |
| Göbl, R. | 1952 | Sasanidische Münzstudien. II. Römische und sasanidische Büstengruppen. In: <i>Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft</i> VII(XXIII a. F.) (1952) Nr. 10, 133-135. |
| Göbl, R. | 1957 | Die Münzprägung der Kušān von Vima Kadphises bis Bahrām IV. In: F.Altheim/R.Stiehl, <i>Finanzgeschichte der Spätantike</i> . Frankfurt a.M. (1957) 173-256. |
| Göbl, R. | 1967 | Dokumente zur Geschichte der iranischen Hunnen in Baktrien und Indien. Wiesbaden I(1967) 15-21; II(1967) 291-301. |
| Göbl, R. | 1968 | Sasanidische Numismatik. Braunschweig (1968) 43, Tabelle II, Taf. 3: 40-47. (Handbücher der mittelasiatischen Numismatik.I.) |
| Göbl, R. | 1968 | Sasanidische Numismatik. Braunschweig 1968. (Handbücher der mittelasiatischen Numismatik.I.) |
| Göbl, R. | 1974 | Der Triumph des Sāsāniden Šahpuhr über die Kaiser Gordianus, Philippus und Valerianus. Die ikonographische Interpretation der Felsreliefs. Wien (1974) 42 S.(Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 116.) (Veröffentlichungen der Kommission für Geschichte Mittelasiens.III.) |

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

- | | | |
|-------------|------------|---|
| Göbl, R. | 1984 | System und Chronologie der Münzprägung des Kušānreiches. Wien 1984. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. Veröffentlichung der Numismatischen Kommission. Sonderband.) |
| Göbl, R. | 1993 | Donum Burns. Die Kušānmünzen im Münzkabinett Bern und die Chronologie. Wien 1993. |
| Gyselen, R. | 1989 | La géographie administrative de l'empire sassanide. Paris 1989.(Res Orientales. I.) |
| Gyselen, R. | 2003 | Shapur I. In: M.Alam/R.Gyselen, Ardashir I. - Shapur I. Wien (2003) 32-45; 181-289; 330-367.(Sylloge Nummorum Sasanidarum Paris-Berlin-Wien.I.)(Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl.317.)(Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission.41.) |
| Gyselen, R. | 2003 | Shapur I ^{er} . In: M.Alam/R.Gyselen, Ardashir I. - Shapur I. Wien (2003) 32-45; 181-289; 330-367.(Sylloge Nummorum Sasanidarum Paris-Berlin-Wien.I.)(Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl.317.)(Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission.41.) |
| Gyselen, R. | 2004 | New Evidence for Sasanian Numismatics: the Collection of Ahmad Saeedi. In: Contributions à l'histoire et à la géographie historique de l'empire sassanide. Edendum curavit R.Gyselen. Bures-sur-Yvette (2004) 49-140.(Res Orientales.XVI.). |
| Gyselen, R. | 2008 | Notes numismatiques sassanide et arabo-sassanide. In: Studia Iranica 37(2008) 119-128. |
| Gyselen, R. | 2010 | Les Wahramides (273-293 A.D.): Quelques aspects de leur langage monétaire. In: Studia Iranica 39(2010) 185-223. |
| Gyselen, R. | 2010 | Romans and Sasanians in the Third Century. Propaganda Warfare and Ambiguous Imagery. In: Commutatio et Contentio. Studies in the Late Roman, Sasanian, and Early Islamic Near East. In Memory of Zeev Rubin. Ed. by H.Börm and J.Wiesehöfer. Düsseldorf 2010. (Reihe Geschichte.3.) |
| Gyselen, R. | 2011 | The Coins of 3 rd Century Sasanian Iran and the Formation of Historical Criteria. In: e-Sasanika 10(2011) 1-18; Figures 1-20. |
| Gyselen, R. | 2012 | Wahram I ^{er} . In: M.Alam/R.Gyselen, Ohrmazd I. - Ohrmazd II. Wien (2012) 147-199; 442-461.(Sylloge Nummorum Sasanidarum Paris-Berlin-Wien.II.)(Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 422.) (Veröffentlichung der Numismatischen Kommission.53.) |
| Gyselen, R. | 2005[2009] | Vahrām III (293) and the Rock Relief of Naqsh-e Rostam II: a Contribution to the Iconography of Sasanian Crown Princes in the Third Century. In: Bulletin of the Asia Institute n.s. 19(2005[2009]) 29-36. [= Iranian and Zoroastrian Studies in Honor of Profs Oktor Skjærvø. Ed. by C.Altman Bromberg, N.Sims-Williams and U.Sims-Williams. Bloomfield Hills, Michigan 2009]. |

H

- | | | |
|----------------------------|-----------|--|
| Haloun, G. / Henning, W.B. | 1952-1953 | The Compendium of the Doctrines and Styles of the Teaching of Mani, the Buddha of Light. In: Asia Major n.s. 3(1952-1953) 184-212. |
| Harmatta, J. | 1985-1988 | Chionitae, Eusei, Gelani. In: Acta Antiqua Academiae Scientiarum Hungaricae 31(1985-1988) 43-51. |
| Harper, P.O. | 1974 | Sasanian Medallion Bowls with Human Busts. In: Near Eastern Numismatics, Iconography, Epigraphy and History. Studies in Honor of G.C.Miles. Beirut 1974. - Ebenf. abgedr. in: ead., Silver Vessels of the Sasanian Period. Vol. 1: Royal Imagery. New York (1981) 24-39. |

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

- | | | |
|---------------------------------|------|---|
| Harper, P.O. | 1978 | The Royal Hunter. Art of the Sasanian Empire. Catalogue of an Exhibition Shown in Asia House Gallery in the Winter of 1978. New York (1978) 142, Nr. 65. |
| Harper, P.O. / Meyers, P. | 1981 | Silver Vessels of the Sasanian Period. Vol. 1: Royal Imagery. New York 1981. |
| Henning, W.B. | 1936 | Neue Materialien zur Geschichte des Manichäismus. In: Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft 90(1936) 1-18. – Ebenf. abgedr. in: Der Manichäismus. Hrsg. von G.Widengren. Darmstadt (1977) 400-417.(Wege der Forschung.168.) – Wieder abgedr. in: W.B.Henning, Selected Papers. Vol. 1. Leiden, Téhéran (1977) 379-396.(Acta Iranica.14.)(Hommages et Opera Minora.V.) |
| Henning, W.B. | 1939 | The Great Inscription of Šāpūr I. In: Bulletin of the School of Oriental Studies 9(1939) 823-849; hier 847f. - Ebenf. abgedr. in: Selected Papers. Vol. 1. Leiden, Téhéran (1977) 601-627; hier 625f. (Acta Iranica.14.)(Hommages et Opera Minora.V.) |
| Henning, W.B. | 1942 | Mani's Last Journey. In: Bulletin of the School of Oriental and African Studies 10(1942) 941-953. - Ebenf. abgedr. in: W.B.Henning, Selected Papers. Vol. 2. Leiden, Téhéran (1977) 81-93. (Acta Iranica.15.)(Hommages et Opera Minora.VI.) |
| Henning, W.B. | 1954 | Notes on the Great Inscription of Šāpūr I. In: Professor Jackson Memorial Volume. Bombay (1954) 40-54. - Ebenf. abgedr. in: Selected Papers. Vol. 2. Leiden, Téhéran (1977) 415-429.(Acta Iranica.15.)(Hommages et Opera Minora.VI.) |
| Henning, W.B. / Taqizadeh, S.H. | 1954 | Beiträge zur Chronologie von Mânīs Leben. In: Archiv Orientální 22(1954) 63-68. |
| Henning, W.B. / Taqizadeh, S.H. | 1957 | The Dates of Mani's life. Transl. from the Persian, Introduced, and Concluded by W.B.Henning. In: Asia Major n.s. 6(1957) 106-121 (s. insbes. S. 121). – Ebenf. abgedr. In: W.B.Henning, Selected Papers. Vol. 2. Leiden, Téhéran (1977) 505-520.(Acta Iranica.15.)(Hommages et Opera Minora.VI.) |
| Herrmann, A. | 1920 | Sakastane. In: RE I A 2(1920) 1807-1812; hier 1812. |
| Herrmann, G. | 1969 | The Dārābgird Relief - Ardashīr or Shāhpūr? A Discussion in the Context of Early Sasanian Sculpture. In: Iran 7(1969) 63-88. |
| Herrmann, G. | 1977 | Rock Reliefs of the Sasanian Kings. In: G.Herrmann, The Iranian Revival. London, Oxford (1977) 87-94. |
| Herrmann, G. | 1977 | The Iranian Revival. Oxford 1977. |
| Herrmann, G. | 1981 | Bishapur V. The Investiture of Bahram I. In: G.Herrmann, The Sasanian Rock Reliefs at Bishapur, Part 2. Berlin (1981) 11-14; 17-20; Fig. 2; Pl. 8-16, 17a.(Iranische Denkmäler, Lfg. 10, Reihe II: Iranische Felsreliefs F.) - s. dazu die Rez. von L.Trümpelmann, Orientalistische Literaturzeitung 82(1987) 70-73. |
| Herrmann, G. | 1983 | The Sasanian Rock-Reliefs at Bishapur. Part 3. Berlin 1983. (Iranische Denkmäler Lfg. 11, Reihe II: Iranische Felsreliefs G.) |
| Herzfeld, E. | 1924 | Paikuli. Monument and Inscription of the Early History of the Sasanian Empire. Vol. 1-2. Berlin 1924. |
| Herzfeld, E. | 1926 | New Light on Persian History from Pahlavi Inscriptions. In: Journal of the K.R.Cama Oriental Institute (1926) 103-114. |
| Herzfeld, E. | 1928 | La sculpture rupestre de la Perse sassanide. In: Revue des Arts Asiatiques 5(1928) 129-142. |
| Herzfeld, E. | 1930 | Kushano-Sasanian Coins. Calcutta 1930.(Memoirs of the Archaeological Survey of India.38.) |

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

- | | | |
|-----------------------------|-----------|--|
| Herzfeld, E. | 1935 | Archaeological History of Iran. London 1935.(The Schweich Lectures of the British Academy.1934.) |
| Herzfeld, E. | 1938 | Khusraus II Krone: Al-Tādī al-kabīr: die Kronen der sasanidischen Könige. In: Archäologische Mitteilungen aus Iran IX(1938) 91-158; hier 101-104. |
| Herzfeld, E. | 1941 | Iran in the Ancient East. London, New York 1941. - Repr. Teheran 1976; New York 1988. |
| Hinz, W. | 1969 | Die Felsreliefs Ardashirs I. In: W.Hinz, Altiranische Funde und Forschungen. Berlin (1969) 115-143; hier 136f., Taf. 72. |
| Hinz, W. | 1971 | Mani and Kardēr. In: Atti del Convegno internazionale sul tema: La Persia nel medioevo (Roma, 31 marzo - 5 aprile 1970). Roma (1971) 485-499; hier 490-492. (Accademia Nazionale dei Lincei, anno CCCLXVIII - 1971. Quaderno N. 160.) |
| Humbach, H. / Skjærvø, P.O. | 1978-1983 | The Sassanian Inscription of Paikuli. P. 1-3. Wiesbaden, Téhéran 1978-1983 [NPI]. |
| Humbach, H. / Skjærvø, P.O. | 1983 | The Sasanian Inscription of Paikuli. Part 3.2: Commentary by P.O.Skjærvø. Wiesbaden 1983. |
| Hutter, M. | 1988 | Mani und die Sasaniden. Der iranisch-gnostische Synkretismus einer Weltreligion. Innsbruck 1988. (Scientia.12.) |
| Hutter, M. | 1992 | Manichäismus oder Zoroastrismus. Das Ringen zwischen Mani und Kirdīr um die Staatsreligion. In: Akten des Melzer-Symposiums 1991. Hrsg. von W.Slajce und C.Zinko. Graz (1992) 152-169. |
| Huyse, Ph. | 1998 | Kerdīr and the first Sasanians. In: Proceedings of the Third European Conference of Iranian Studies held in Cambridge, 11 th to 15 th september 1995. Part 1: Old and Middle Iranian Studies. Ed. by N.Sims-Williams. Wiesbaden (1998) 109-120. |
| Huyse, Ph. | 1999 | Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Bd 1-2. London 1999.(Corpus Inscriptionum Iranicarum, Part III, 1,1,1-2.). |
| Huyse, Ph. | 2006 | Die sasanidische Königstitulatur: eine Gegenüberstellung der Quellen. In: Ērān ud Anērān. Studien zu den Beziehungen zwischen dem Sasanidenreich und der Mittelmeerwelt. Beiträge des Internationalen Colloquiums in Eutin, 8.-9. Juni 2000. Unter Mitarbeit von C.Binder hrsg. von J.Wiesehöfer und Ph.Huyse. Stuttgart (2006) 181-201.(Oriens et Occidens.13.) |

J

- | | | |
|----------------------------|------|---|
| Jullien, C. / Jullien, F. | 2001 | La Chronique d'Arbèles. Propositions pour la fin d'une controverse. In: Oriens Christianus 85(2001) 41-63. |
| Jullien, Ch. / Jullien, F. | 2002 | Aux frontières de l'Iranité: « nāšrāyē » et « krīstyonē » des inscriptions du mobad Kirdīr: enquête littéraire et historique. In: Numen 49(2002) 282-335. |

K

- | | | |
|-----------------|------|--|
| Kettenhofen, E. | 1982 | Römer und Sāsāniden in der Zeit der Reichskrise, 224-284 n.Chr. Wiesbaden 1982. (TAVO - Karte B V 11). |
| Kettenhofen, E. | 1993 | Das Sāsānidenreich. Wiesbaden 1993. (TAVO - Karte B VI 3). |
| Kettenhofen, E. | 1995 | Die Chronik von Arbela in der Sicht der Althistorie. In: Simblos I. Scritti di storia antica a cura di L.Crisuolo, G.Geraci, C.Salvaterra. Bologna (1995) 287-319; hier 306. |
| Kettenhofen, E. | 1995 | Tirdād und die Inschrift von Paikuli. Kritik der Quellen zur Geschichte Armeniens im späten 3. und frühen 4. Jh. n.Chr. Wiesbaden 1995. - Zugl. Habil.-Schr. Trier 1990. |

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

- | | | |
|-----------------|------|---|
| Kettenhofen, E. | 2006 | Rez. zu Ērān ud Anērān. Beiträge des Intern. Colloquiums in Eutin, 8.-9. Juni 2000. Hrsg. von J.Wiesehöfer und Ph.Huyse. Stuttgart 2006.(Oriens et Occidens.13.), in:
https://www.hsozkult.de/publicationreview/id/reb-9293
= Historische Literatur 4,2006(4) - 97-102. |
| Klíma, O. | 1951 | Zur Chronologie von Mânīs Zeit und Leben. In: Archiv Orientální 19(1951) 393-403. |
| Klíma, O. | 1954 | Beiträge zur Chronologie von Mânīs Leben. In: Archiv Orientální 22(1954) 63-68. |
| Klíma, O. | 1962 | Manis Zeit und Leben. Prag 1962. (Tschechoslowakische Akademie der Wissenschaften. Monographien des Orientinstituts der Tschechischen Akademie der Wissenschaften.18.) |
| Klíma, O. | 1966 | Ein Beitrag zur Chronologie von Manis Leben. In: Archiv Orientální 34(1966) 212-214. |
| Kreucher, G. | 1998 | Beiträge zur Geschichte Kaiser Aurelians. Trier 1998. |
- L**
- | | | |
|----------------|------|--|
| Le Strange, G. | 1905 | The Lands of the Eastern Caliphate. Cambridge 1905. - Repr. Cambridge, Mass. 1976. |
| Lieu, S.N.C. | 1985 | Manichaeism in the Later Roman Empire and Medieval China. Manchester 1985.(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament.63.) - 2., verb. und erweiterte Aufl. Tübingen 1992. |
| Lukonin, V.G. | 1964 | Varachran II i Narse (Iran, 70-90 - e gody III v.). In: Vestnik Drevnej Istorii [1964(3)] 48-63; hier 50. |
| Lukonin, V.G. | 1969 | Kul'tura Sasanidskogo Irana. Iran v III-V vv.: Očerki po istorii kul'tury [The Culture of Sasanian Iran: Iran in the 3th-5th Centuries: Essays on Cultural History]. Moskva 1969. |
| Lukonin, V.G. | 1979 | Iran of the 70s - 90s of the 3 rd Century. The Reconstruction of the Events. In: V.G.Lukonin, Iran v III veke. Novye materialy i opyt istoričeskoj rekonstrukcii. Moskva (1979) 59-73; fig. 12-19. [russ.; 125-133 engl. Rés.] |
| Lukonin, V.G. | 1979 | Iran v III veke. Novye materialy i opyt istoričeskoj rekonstrukcii. Moskva (1979) 125f. [Engl. summary]. |
| Lukonin, V.G. | 1979 | Nadpis' Narse v Pajkuli i Bišapurskij rel'ef. Zuerst abgedr. In id., Iran v III veke. Novye materialy i opyt istoričeskoj rekonstrukcii. Moskva (1979) 59-73; 125-133.: Iran of the 70s-90s of the 3 rd century, the Reconstruction of the Events [engl. Summary]. - Wiederabgedr. in: V.G.Lukonin, Drevnij i ranne-srednevekovyj Iran. Očerki istorii kul'tury. Moskva (1987) 156-176. |
| Luschey, H. | 1975 | Zum Problem der Stilentwicklung in der achämenidischen und sasanidischen Reliefkunst. In: Iranica Antiqua 11(1975) 113-133. |
- M**
- | | | |
|-----------------|------|---|
| MacKenzie, D.N. | 1981 | 2. The Inscription. In: G.Herrmann, The Sasanian Rock Reliefs at Bishapur: Part 2. Berlin (1981) 14-17.(Iranische Denkmäler, Lfg. 10, Reihe II: Iranische Felsreliefs F.) |
| Macuch, M. | 1981 | Das sasanidische Rechtsbuch „Mātakdān i hazār dātistān“ (Teil II). Vorgelegt von M.Macuch. Wiesbaden 1981.(Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes.45,1.) |
| Macuch, M. | 1992 | Charitable Foundations. I. In the Sasanian Period. In: Encyclopaedia Iranica V,4(1991) 380-382. |
| Macuch, M. | 1994 | Die sasanidische Stiftung „für die Seele“ - Vorbild für den islamischen waqf? In: Iranian and Indo-European Studies. Memorial Volume of |

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

Otakar Klíma. Ed. by P.Vavrousek. Praha (1994) 163-180.

- | | | |
|-------------------|------|--|
| Malek, H.M. | 1993 | A Survey of Research on Sasanian Numismatics (Review Article). In: Numismatic Chronicle 153(1993) 227-269. |
| Marquart, J. | 1901 | Ērānšahr nach der Geographie des Ps. Moses Xorenac'i. Berlin 1901. (Abhandlungen der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, phil.-hist. Kl. N.F. III,2.) - Repr. Nendeln, Göttingen 1970. |
| Menasce, J.-P. de | 1964 | Feux et fondations pieuses dans le droit sassanide. Paris 1964. (Travaux de l'Institut d'Études Iraniennes de l'Université de Paris.2.) |
| Meyer, M. | 1990 | Die Felsbilder Shapurs I. In: Jahrbuch des Deutschen Archäologischen Instituts 105(1990) 237-302. |
| Morony, M.G. | 1997 | The Sāsānids. In: Encyclopaedia of Islam IX(1997) 70-83. |
| Mosig-Walburg, K. | 1982 | Die frühen sasanidischen Könige als Vertreter und Förderer der zathustrischen Religion. Eine Untersuchung der zeitgenössischen Quellen. Frankfurt a.M., Bern 1982.(Europäische Hochschulschriften, R. III, 166.) |

N

- | | | |
|----------------|------|---|
| Negahban, E.O. | 2001 | Gīlān. III. Archaeology. In: Encyclopaedia Iranica X,6(2001) 626-634. |
| Nikitin, A.B. | 1999 | Notes on the Chronology of the Kushano-Sasanian Kingdom. In: Coins, Art and Chronology. Essays on the pre-Islamic History of the Indo-Iranian Borderlands. Ed by M.Alam and D.E.Klimburg-Salter. Wien (1999) 259-263.(Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl.280.)(Beiträge zur Kultur- und Geistesgeschichte Asiens.31.)(Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission.33.) |

O

- | | | |
|-------------|------|--|
| Ort, L.J.R. | 1967 | Mani. A Religio-Historical Description of his Personality. Leiden (1967) 218-224. (Dissertationes ad historiam religionum pertinentes. Supplementa ad Numen, altera series.I.) |
|-------------|------|--|

P

- | | | |
|----------------|------|---|
| Panaino, A. | 2009 | The King and the Gods in the Sasanian Royal Ideology. In: Sources pour l'histoire et la géographie du monde iranien (224-710). Éd. par R.Gyselen. Bures-sur-Yvette (2009) 209-256.(Res Orientalis.XVIII.) |
| Panaino, A. | 2016 | Kirdēr and the Re-Organisation of Persian Mazdeism. In: The Parthian and Early Sasanian Empires: Adaptation and Expansion. Proceedings of a Conference held in Vienna, 14-16 June 2012. Ed. by V.Sarkhosh Curtis, E.J.Pendleton, M.Alam and T.Daryaei. Oxford, Philadelphia (2012[2016]) 53-58. |
| Paruck, F.D.J. | 1924 | Sāsānian Coins. Bombay 1924. - Repr. New Delhi 1976. |
| Pope, A.U. | 1938 | A Survey of Persian Art. Ed. by A.U.Pope. Vol. IV. London, New York (1938) Pl. 255. |
| Puech, H.-C. | 1949 | Le Manichéisme. Son fondateur – sa doctrine. Paris 1949.(Musée Guimet. Bibliothèque de Diffusion.LVI.) |

S

- | | | |
|-------------------------|------|--|
| Sarfaraz, A.A. | 1975 | A New Discovery at Bishapur. In: Iran 13(1975) 171; Pl. III-IV. |
| Sarfaraz, A.A. | 1976 | Kašf-i naqš-i bar-ġastahāyi muhim-i sāsānī dar Tang-i Čūgān [The Discovery of Important Sasanian Rock Reliefs in the Tang-i Chogan]. In: Proceedings of the IVth Annual Symposium on Archaeological Research in Iran, 3-8 November 1975. Teheran (1976) 28-33. |
| Sarre, F. /Herzfeld, E. | 1922 | Iranische Felsreliefs. Berlin 1922. |
| Schaeder, H.H. | 1933 | Rezension zu [C.Schmidt/H.J.Polotsky, Ein Mani-Fund in Ägypten. |

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

- Original-Schriften des Mani und seiner Schüler. Mit e. Beitrag von H.Ibscher. Berlin (1933) 4-90.(Sonderausgabe aus den Sitzungsberichten der Preußischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl.1933,1.)). In: Gnomon 9(1933) 337-362 (s. insbes. S. 351 Anm. 4). - Ebenf. abgedr. in: Der Manichäismus. Hrsg. von G.Widengren. Darmstadt (1977) 70-97. (Wege der Forschung.168.)
- Schaeder, H.H. 1936 Über das ‚Bilderbuch der Sasaniden-Könige‘. In: Jahrbuch der Preussischen Kunstsammlungen 57(1936) 231-232.
- Schindel, N. 2004 Shapur II. - Kawad I./2. Regierung. Wien (2004) Taf. 149.(Sylloge Nummorum Sasanidarum Paris-Berlin-Wien.III,2.)(Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl.325.) (Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission.42.)
- Schindel, N. 2012 The Beginning of Kushano-Sasanian Coinage. In: M.Alam/ R.Gyselen, Ohrmazd I. - Ohrmazd II. Wien (2012) 65-73.(Sylloge Nummorum Sasanidarum Paris-Berlin-Wien.II.)(Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist.Kl.422.) (Veröffentlichung der Numismatischen Kommission.53.)
- Schmidt, C. / Polotsky, H.J. 1933 Ein Mani-Fund in Ägypten. Originalschriften des Mani und seiner Schüler. Mit e. Beitrag von H.Ibscher. Berlin (1933) 4-90. (Sonderausgabe aus den Sitzungsberichten der Preußischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 1933,1.) - s. dazu die Rezension von H.H.Schaeder in: Gnomon 9(1933) 337-362. - Ebenf. abgedr. in: Der Manichäismus. Hrsg. von G.Widengren. Darmstadt (1977) 70-97.(Wege der Forschung.168.)
- Schmidt, E.F. 1970 Persepolis III. The Royal Tombs and Other Monuments. Chicago (1970) 125f., Pl. 99. (The University of Chicago Oriental Institute Publication.LXX.)
- Schmidt, E.F. 1970 Relief of Bahram I. In: E.F.Schmidt, Persepolis III. The Royal Tombs and Other Monuments. Chicago (1970) 128f. (The University of Chicago Oriental Institute Publications.LXX.)
- Schmitt, R. 2004 Byzantinoiranica: Zum Beispiel Prokop. In: Convegno internazionale: La Persia e Bisanzio (Roma, 14-18 ottobre 2002). Roma (2004) 665-677.(Atti dei Convegni Lincei.201.)
- Schmitt, R. 2016 Personennamen in parthischen epigraphischen Quellen. Wien 2016. (Iranisches Personennamenbuch.II,5.)(Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 881.) (Iranische Onomastik.15.)
- Schwarz, P. 1969 Iran im Mittelalter nach den arabischen Geographen. 9 Teile in einem Band. Hildesheim, New York (1969) (IV) 446; (VI) 727; 733.
- Sellwood, D. / Whitting, Ph. / Williams, R. 1985 An Introduction to Sasanian Coins. London 1985.
- Shahbazi, A.Sh. 1988 Bahrām. I. Bahrām I. In: Encyclopaedia Iranica III,5(1988) 514-516.
- Skjærvø, P.O. 2009 Rezension zu Contributions à l'histoire et à la géographie historique de l'empire sassanide. Edendum curavit R.Gyselen. Bures-sur-Yvette 2004.(Res Orientalies.XVI.), in: Journal of the American Oriental Society 129,1(2009) 146-150.
- Soudavar, A. 2006 The Significance of Av. čiθra, OP. čiça, MP. čīhr - and NP. čēhr for the Iranian Cosmogony of Light. In: Iranica Antiqua 41(2006) 151-185.
- Sprengling, M. 1940 Shahpuhr I, the Great on the Kaabah of Zoroaster (KZ). In: American Journal of Semitic Languages and Literatures 57(1940) 341-429.

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

- | | | |
|----------------------------|-----------|---|
| Spuler, B. | 1991 | Gīlān. In: Encyclopaedia of Islam II(21991) 1111f. |
| Sundermann, W. | 1986-1987 | Studien zur kirchengeschichtlichen Literatur der iranischen Manichäer II-III. In: Altorientalische Forschungen 13(1986) 40-92; 239-317; 14(1987) 41-107. - Wieder abgedr. in: W.Sundermann, Manichaica Iranica. Ausgewählte Schriften. Hrsg. von C.Reck, D.Weber, C.Leurini und A.Panaino. Band 1. Roma (2001) 217-274; 275-355; 357-426. (Serie Orientale Roma. LXXXIX,1.) |
| Sundermann, W. | 1974 | Iranische Lebensbeschreibungen Manis. In: Acta Orientalia 36(1974) 125-149. |
| Sundermann, W. | 1981 | Mitteliranische manichäische Texte kirchengeschichtlichen Inhalts. Berlin (1981) 126-129 und passim. (Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients. Berliner Turfantexte.XI.) |
| Sundermann, W. | 1986 | Studien zur kirchengeschichtlichen Literatur der iranischen Manichäer I. In: Altorientalische Forschungen 13(1986) 40-92; hier 59: 22.1 - Wieder abgedr. in: id., Manichaica Iranica. Ausgewählte Schriften. Hrsg. von C.Reck, D.Weber, C.Leurini und A.Panaino. Band 1. Roma (2001) 217-274.(Serie Orientale Roma. LXXXIX,1.) |
| Sundermann, W. | 1988 | Kē čīr az yazdān. Zur Titulatur der Sasanidenkönige. In: Archiv Orientalní 56(1988) 338-340. |
| T | | |
| Tardieu, M. | 1981 | Le Manichéisme. Paris 1981. (Que sais-je? 1940). |
| V | | |
| Vanden Berghe, L. | 1966 | Archéologie de l'Irān ancien. Leiden 21966.(Documenta et Monumenta Orientis Antiqui.6.) |
| Vanden Berghe, L. | 1980 | Lumière nouvelle sur l'interprétation des reliefs sassanides. In: Iranica Antiqua 15(1980) 269-282; fig. 2; Pl. II-IX (Bīshāpūr V et VI). |
| Vanden Berghe, L. | 1983 | Reliefs rupestres de l'Irān ancien (vers 2000 av. J.C. - 7 ^e s. après J.C.). Musées Royaux d'Art et d'Histoire. Photographie E.Smekens. Bruxelles 1983. |
| W | | |
| Weber, U. | 2002ff. | Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr. → www.dr-ursula-weber.de/prosopographie |
| Weber, U. | 2007 | Hormezd I., König der Könige von Ērān und Anērān. In: Iranica Antiqua 42(2007) 387-418. - s. auch die überarbeitete Version von 2017, hier in dieser Prosopographie, 2002ff. |
| Weber, U. | 2009 | Wahrām II., König der Könige von Ērān und Anērān. In: Iranica Antiqua 44(2009) 559-643. |
| Weber, U. | 2010 | Wahrām III., König der Könige von Ērān und Anērān. In: Iranica Antiqua 45(2010) 353-394. |
| Weber, U. | 2016 | The Inscription of Abnūn and its Dating to the Early Days of Šābuhr I. In: Words and Symbols: Sasanian Objects and the Tabarestān Archive. Bures-sur-Yvette (2016) 107-118.(Res Orientales.XXIV.) |
| Weber, U. / Wiesehöfer, J. | 2008 | Der Aufstand des Ormies und die Thronfolge im frühen Sasanidenreich. Auch ein Beitrag zu den Res Gestae Divi Saporis. In: Monumentum et instrumentum inscriptum. Beschriftete Objekte aus Kaiserzeit und Spätantike als historische Zeugnisse. Festschrift für Peter Weiß. Stuttgart (2008) 217-225. |
| Widengren, G. | 1969 | Der Feudalismus im alten Iran. Köln, Opladen 1969. (Wissenschaftliche Abhandlungen der Arbeitsgemeinschaft für Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen.40.) |
| Widengren, G. | 1983 | Manichaeism and its Iranian Background. In: Cambridge History of |

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

Iran 3.2(1983) 965-990; 1360-1362. - Repr. Cambridge 1986.

Wiesehöfer, J. 1993

„Geteilte Loyalitäten“. Religiöse Minderheiten des 3. und 4. Jahrhunderts n.Chr. im Spannungsfeld zwischen Rom und dem sāsāniden Iran. In: Klio 75(1993) 362-382.

Wiesehöfer, J. 2005

Das antike Persien. Von 550 v.Chr. bis 650 n.Chr. München, Zürich 2005.

X. Quellentexte

a. Epigraphische Quellen

Inscription Wahrāms I. /Narsehs in Veh-Šābuhr (NVŠ)

Die ursprüngliche Version dieser Inschrift geht nicht auf König Narseh, sondern auf Wahrām I. zurück. Fest steht, dass König Narseh wohl später, nach seiner eigenen Krönung, das Investitur-Relief mit der dazugehörigen Inschrift seines älteren Bruders für sich beanspruchte, indem er wegen nicht erfüllter Thronansprüche eine *damnatio memoriae* seines Bruders vornahm. Für Narseh war es ein leichtes Unterfangen, den Namenszug Wahrām **wlhl'n** durch **Narseh nlsḥy** zu ersetzen, da beide als Brüder die gleiche Genealogie besaßen.

M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften. Leiden, Téhéran, Liège (1978) 490-491.(Acta Iranica. 18.)(Textes et Mémoires.VIII.)

D.N.MacKenzie, 2.The Inscription. In: G.Herrmann, The Sasanian Rock Reliefs at Bishapur: Part 2. Berlin (1981) 14-17. (Iranische Denkmäler, Lfg. 10, Reihe II: Iranische Felsreliefs F.).

NVŠ: mp: ptkly ZNH mzdys(s)[n] bgy (w)l(hl')[n] MLK'n MLK' 'yr'n W 'nyr'n MNW ctry MN yzd'n BRH mzdysn bgy šhpwḥry MLK'n MLK' 'y(r'n) W 'nyr'n MNW ctry (M)N yzd'n npy bgy 'rthštr M[L]K(')[n] MLK'= Pahikar ēn mazdēsn bay Wahrām, šāhān šāh Ērān ud Anērān, kē čīhr az yazadān, pus mazdēsn bay Šābuhr, šāhān šāh Ērān ud Anērān, kē čīhr az yazadān, nab bay Ardaxšīr, šāhān šāh.

Übers.: „This (is) the image of the Mazda-worshipping god Bahram, king of kings of Eran and Non-Eran, whose seed [or, origin] (is) from the gods, son of the Mazda-worshipping god Shapur, king of kings of Eran and Non-Eran, whose seed (is) from the gods, grandson of the god Ardashir, king of kings“.

Pahikar ēn mazdēsn
bay Wahrām [= wlhl'n],
šāhān šāh
Ērān ud Anērān,
kē čīhr az yazadān, pus
mazdēsn bay Šābuhr,
šāhān šāh Ērān
ud Anērān, kē čīhr az
yazadān, nab bay
Ardaxšīr, šāhān
šāh

Pahikar ēn mazdēsn
bay **nlsḥy**, [an Stelle von nrshy]
šāhān šāh
Ērān ud Anērān,
kē čīhr az yazadān, pus
mazdēsn bay Šābuhr,
šāhān šāh Ērān
ud Anērān, kē čīhr az
yazadān, nab bay
Ardaxšīr, šāhān
šāh

This (is) the image of the Mazda-worshipping
god Wahrām [**nlsḥy** = **Narseh**],
king of kings
of Ērān and Non-Ērān,
whose seed (is) from the gods, son
of the Mazda-worshipping god Šābuhr,
king of kings of Ērān
and Non-Ērān, whose seed (is) from the
the gods, grandson of the god
Ardaxšīr, king of
kings

Tabelle 1: Transkription der Inschrift des Investitur-Reliefs Wahrāms I. /Narsehs in Bīšābuhr (V)
nach D.N.MacKenzie, The Inscription. In: G.Herrmann, The Sasanian Rock Reliefs at Bishapur: Part 2. Berlin (1981) 14-17. (Iranische Denkmäler, Lfg. 10, Reihe II: Iranische Felsreliefs F.)

Inscription Šābuhrs I. [ŠKZ]

M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften (ŠKZ). Leiden, Téhéran 1978. (Aclr.18.)

Ph.Huyse, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Band 1-2. London 1999.(CII P.III, 1,1,1-2.).

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

ŠKZ: mpi 24-25: PWN LNE lwb'n YWMA OL YWMA 'kbylt I LHMA g I h IIII HS p IIII PWN W - wihl'n <ZY> gyl'n MLKA = [pad amā ruwān rōz ō rōz akbrīd 1, nān g(rīw) 1 h(ōfan) 5, may p(ās) 4; pad] ud Wahrām <ī> Gēlān šāh;

pal 19-20: pty LN 'rw' n YWMA OL YWMA QYN HD LHMA HD gryw W IIII hwpn HMR IIII p's pty wryhr'm gyl'n MLKA = [pad amā arwān rōz ō rōz akbrīd ēw, nān ēw grīw ud 5 hōfan, mað 4 pās; pad] Wahrām Gēlān šāh;

grl 45-47:

[εἰς τὴν μνείαν ἡμῶν πρόβατον ἡμερίσιον ἔν καὶ ἄρτων μόδιος εἰς ἡμισυς, οἴνου πασάτας τέσσαρας, εἰς τὴν] καὶ Γουαραθρανου βασιλέως Γεληνῶν.

Übers.: mp. für Unsere Seele Tag für Tag 1 Lamm, 1 grīw (und) 5 hōfan Brot, 4 pās Wein; für die Seelen (von) und Wahrām, dem König von Gēlān;

pa. für Unsere Seele Tag für Tag ein Lamm, ein grīw und 5 hōfan Brot, 4 pās Wein; für die Seelen von Wahrām, dem König von Gēlān;

gr. [zur Erinnerung (an) Uns täglich ein Lamm und anderthalb Scheffel Brot, vier pās Wein; zur Erinnerung (an)]und Wahrām, (den) König (der) Gēlāner.

Kerdīr-Inschriften: KSM, KNRm

D.N.MacKenzie, Kerdīr's Inscription (Synoptic Text in Transliteration, Transcription, Translation and Commentary). In: G.Herrmann, The Sasanian Rock Reliefs at Naqsh-e Rostam. Description and Commentary. Berlin (1989) 35-72. (Iranische Denkmäler, Lfg. 13, Reihe II: Iranische Felsreliefs I.).

KSM § 7- 8 [S. 40f.]: W)[HR*8M]RK'n (M)[RK' '](L bgd'n) g'sy ('Z)(L)WN Ww(lh)[l'n] (BRH) W'whrmzdy (M)[RK]'n MRK' ('[HY] P(W)[N št](ry YK'Y)MWNT ('Pm) w(lh)[l'n(c M)[RK]'n] (W)pt(hšly) [.....] W(št)ry [*9] (gyw'k) PWN [kl] (tk)['](n ZY y)[z](d'n h)[mg](wnky k'[mg]ly Z]K 'DN' (štr)[y 'L š](try) g[yw]('k) [.....K](B)[Y](R kltk'n ZY) [y]zd'n ('p)[z]d[y](hy) WKBYR 'twry (ZY) ['wlv'h]myWpty(hwy)[.....p't](hš)tr(y)[.....*10 W]p'th(štry) [Wm]'tg(d'n [M](H) 'LH) 'DN' [..... k](rt)[y].....'wgwn (Q)[DM] n[p](šty YK)['YMWNT.....] ('[w]hrmzdy mgwp(t. = [S. 54]: ud pas kū Ohrmezd šāhān šāh ō bayān gāh šud ud Wahrām šāhān šāh ī Šābuhr šāhān šāh pus ud Ohrmezd šāhān šāh brād pad šahr ēstēd u-m Wahrām-iz šāhān šāh ān hamgōnag pad agrāyīh ud padixšar dārēd u-m pad dar ud šahr ō šahr, gyāg ō gyāg, pad kerdagān ī yazadān hamgōnag kāmgar ud pādixšā kunēd ud ēg-iz pad ān zamān šahr ō šahr, gyāg ō gyāg, was kerdagān ī yazadān abzāyī ud was ādur ī Wahrām nišāst ud was mowmard urwāhm ud padēx bawēd ud was ādurān ud mowūn pādixšīr āwāšī.'

ud gitt ud pādixšīr ud mādayān cē ōy zamān abar Wahrām šāhān šāh kerd ōy-iz ēd owōn abar nibišt ēstēd kū, 'Kerdīr ī Ohrmezd mowbed '.

KNRm § 7- 8 [S. 40f.]: W' [HR 'YK] ('w)hrmzdy MLK'n [MLK' 'L bgd'n) g'sy ('ZL)WNt (W)w[lh]l'n MLK'n 15 [MLK] (ZY šh)pwh[ry MLK'n MLK' BRH W'whr](mz)dy (MLK)'n (M)[LK' 'HY] (PWN št)ly YK'YMWNT(t) ['P]m (wl)[hl'n](c MLK)'n (M)[LK]' ZK (h)[m]-gwnky PWN 16 ('g)[l]('dyh)y Wp[thšly YHS](NN 'P)m [PWN] BB' W(štly) ['L štly] (gyw'k ('L gyw)[k PWN] kltk'n) ZY (y)zd'n [h]mgwnk[y] (k)' mk'ly 17 [Wp'thšly] ['BYDWN W'DYNc] (PWN Z)K [z]m'n) š(tly 'L št)[ly] (gyw'k) 'L [gyw]('k) K](BYR) k(lt)k'n ZY y[z]d('n) 'pz'dy(h)y WKBYR 'twry 18 [ZY wihl'n YTYBWNT] (WKB)[YR mgwG](B)[R](') ['w](l)[w]('h)[my] Wp(tyh)wy Y(HW)W[N](t WKBYR 't)w(r)[n W](mg)[w](n)y p['t](h)št(l)[y] HTYMWNTd Wgty 19 [Wp'thšly Wm'tgd'n MH 'LH 'DN' Q]DM wih(l'n) [MLK]('n) (MLK)' k(l)[t](y 'LHc) H(N) ['wgwn] QDM (npšty) 20 [YK'YMWNT 'YK klyl ZY] ('w)h[r]mzdy mgwp(t.

Übers.: [S.58]: And after Hormizd, king of kings, went to the place of the gods and **Bahram, king of kings, son of Shapur, king of kings, and brother of Hormizd, king of kings**, established himself in the kingdom, he, Bahram, king of kings, in the same way held me in dignity and honour, and at court and from province to province, place to place, made me likewise in (the matter of) the rites of the gods absolute and authoritative. Then also at that time from province to province, place to place, the rites of the gods were much increased, and many Wahram fires were established, and many magians were (made) content and prosperous, and many charters (relating to) fires and mages were sealed.

And documents, charters and records which were made at that time, under Bahram, king of kings, - on them has been written thus, 'Kerdīr the Mobed of Ohrmezd'.

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

Kerdīr-Inschriften: KSM, KNRm, KKZ, KNRb

M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften (ŠKZ). Leiden, Téhéran (1978) 384-489.(Aclr.18.)

Ph.Gignoux, Les quatre inscriptions du mage Kirdīr. Textes et concordances. Paris 1991. (Studia Iranica. Cahier. 9.)

KKZ 5-7 [S. 57f.]: W 'HR 'YK 'wḥrmzdy 'L 'RHY'n g'sy 'ZLWN /6/ W wḥl'n MLK'n MLK' ZY šhpwḥry MLK'n MLK' BRH W 'wḥrmzdy MLK'n MLK' 'HY PWN štyl YK'YMWnt 'Pm wḥl'nc MLK'n MLK' PWN 'gl'dyhy W pṭšly YḤSNN 'Pm PWN 'L štyl gyw'k 'L gyw'k PWN kltk'n ZY yzd'n ḥmy gwnky k'mk'ly W pṭš'y 'BYDWN W 'DYNc PWN ZK 'DN' štyl 'L štyl gyw'k 'L gyw'k KBYR kltk'n ZY yzd'n 'pz'dyhy W KBYR 'twly ZY wḥl'n YTYBWnt W KBYR mgwGBR' 'wlv'ḥmy /7/ W ptyḥwy YHWWnt W KBYR 'twl'n W

mgwny pṭštyl HTYMWnt W gty W pṭštyl W m'tgd'n MH 'LH 'DN' QDM wḥl'n MLK'n MLK kly 'LHc HN' 'wgwn QDM YKTYBWN YK'YMWnt 'YK klyl ZY 'wḥrmzdy mgwpt.

Übers. [S.68f.]: Et après qu' Ohrmazd roi des rois s'en fut allé au séjour des seigneurs, et que Vahrām roi des rois, fils de Šābuhr roi des rois et frère d'Ohrmazd roi des rois fut établi sur le pays, alors aussi Vahrām roi des rois, de la même manière, me maintint dans ma dignité et mon rang, et à la Cour, en chaque pays, en chaque lieu, il m'a rendu de la même manière indépendant et souverain sur les services divins; et alors aussi en ce temps-là, en chaque pays, en chaque lieu, beaucoup de services divins furent en augmentation, beaucoup de feux Vahrām fondés, beaucoup de mages devinrent heureux et prospères, et beaucoup de conventions pour les feux et les mages scellées.

Et les testaments, les conventions et les rapports qui ont été faits en ce temps-là sous Vahrām roi des rois, sur ceux-là il a été ainsi écrit: "Kirdīr, mowbed d'Ohrmazd".

KNRb [S. 36]: 26-31: ZK YD'YTnt 'YK 'NH ZK krtyr ḤWHm ZY šhpwḥry MLK'n MLK' krtyr ZY mgwpt W 'yḥrpt ŠM kly ḤWHm W 'wḥrmzdy MLK'n MLK' W wḥl'n MLK'n MLK' ZY šhpwḥrkn krtyr ZY 'wḥrmzdy mgwpt ŠM kly ḤWHm W wḥl'n MLK'n < MLK'> ZY wḥl'nkn krtyr ZY bwḥtlwb'n wḥl'n ZY 'wḥrmzdy mgwpt ŠM kly ḤWHm npšty bwḥtky dpywr <ZY> krtyr ZY MR'HY.

Übers. [S.39]: 26-31: celui-là saura que je suis Kirdīr que Šābuhr roi des rois a nommé „Kirdīr mowbed et hērbēd“, et qu'Ohrmazd roi des rois et Vahrām roi des rois, fils de Šābuhr, ont nommé „Kirdīr mowbed d'Ohrmazd“, et que Vahrām roi des rois, fils de Vahrām, a nommé „Kirdīr, mowbed du bienheureux Vahrām, et d'Ohrmazd“; écrit par Bōxtag, scribe (de) Kirdīr le seigneur.

b. Numismatische Quellen



Abb. 9: Avers und Revers einer Drachme Wahrāms I.¹⁵⁸

Kunsthistorisches Museum Wien: Abdruck der Münze mit freundlicher Genehmigung M. Alrams.

¹⁵⁸ Zu den Münzen Wahrāms I. s. R.Gyselen, Wahram I^{er}. In: M.Alram/R.Gyselen, Ohrmazd I. – Ohrmazd II. Wien (2012) 147-199; 442-461.(Sylloge Nummorum Sasanidarum Paris - Berlin – Wien.II.)(Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 422.)(Veröffentlichung der Numismatischen Kommission.53.) [SNS].



Abb. 10: Drachme Wahrāms I. aus der Münzstätte in Sagestān

In: A.B.Nikitin, Notes on the Chronology of the Kushano-Sasanian Kingdom (1999) 263, Fig. 1a ¹⁵⁹.



Abb. 11: Drachme Wahrāms I. aus der Münzstätte in Balh

In: A.B.Nikitin, ibid. (1999) Fig. 2a.

c. Literarische Quellen

a) griechische Quellen:

Agathias. Agathiae Myrinaei Historiarum Libri Quinque. Recens. R.Keydell. Berlin (1967) 127,5; 154,5 = IV 24,5.(Corpus Fontium Historiae Byzantinae.II.):

IV 24,5:

τεθνηκότος δὲ τοῦ Σαπώρου Ὁρμισδάτης ὁ τούτου παῖς τὴν βασιλείαν παραλαμβάνει καὶ διεβίω ἐν αὐτῇ χρόνον ἐς ὃ τι ἐλάχιστον, ἐνιαυτὸν γὰρ ἓνα καὶ δέκα ἡμέρας τῆς τύχης ἀπώνατο, μηδὲν ὁτιοῦν δράσας ὅποιον καὶ ἐς λόγου φέρεσθαι μνήμην, καθά που καὶ ὁ μετ' ἐκεῖνον Οὐαραράνης, τρισὶν ἔτεσι βασιλεύσας. -

¹⁵⁹ In: Coins, Art, and Chronology I. Essays on the Pre-Islamic History of the Indo-Iranian Borderlands. Ed. by M.Alam and D.E.Klimburg-Salter (1999) 259-263.(Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 280.)(Beiträge zur Kultur- und Geistesgeschichte Asiens.31.)(Veröffentlichung der Numismatischen Kommission.33.)

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

Übers.: Agathias, The Histories. Transl. with an Introduction and Short Explanatory Notes by J.D.Frendo. Berlin, New York (1975) 127.(Corpus Fontium Historiae Byzantinae II A. Series Berolinensis.): On the death of Shapur, his son Hormizd succeeded to the throne. His reign was a very short one, lasting one year and ten days, in the course of which he achieved nothing worth recording, nor did Vahram I who succeeded him and reigned for three years.

Synkellos: Georgii Syncelli Ecloga chronographica. Edidit A.A.Mosshammer. Leipzig (1984) 441,7; 465,8.

441,7: Οὐραράνης [!] ἔτη γ';

465,8: Περσῶν δ' ἐβασίλευσεν Οὐραράνης [!] ἔτη γ'.

Übers.: The Chronography of George Synkellos. A Byzantine Chronicle of Universal History from the Creation. Transl. with Introduction and Notes by W.Adler and P.Tuffin. Oxford (2002) 441; 465.

441,7: Ouraranēs [!] 3 Jahre.

465,8: Über die Perser herrschte Ouararanēs [!] drei Jahre.

Johannes Zonaras. Ioannis Zonarae Annales ex recensione M.Pinderi. T. II. Bonnae (1844) XII 31, pp. 616,4-10.(Corpus Scriptorum Historiae Byzantinae):

Περσῶν δὲ Ναρσοῦ βασιλεύοντος, ὃς ἕβδομος ἀναγράφεται βασιλεῦσαι Περσῶν ἀπὸ Ἀρταξέρ-
ξου, οὗ πρόσθεν ἡ τῆς ἱστορίας συγγραφὴ ἐμνημόνευσεν ὡς αὖθις Πέρσαις ἀνανεωσαμένου
τὴν βασιλείαν (μετὰ γὰρ τὸν Ἀρταξέρξην τοῦτον ἢ Ἀρταξάρην, διώνυμον ὄντα, Σαπώρης ἤρξε
Περσῶν, καὶ μετ' ἐκείνῳ Ὀρμισδᾶς, εἶτα Οὐραράνης, καὶ μετὰ τοῦτον Οὐραράκης, καὶ
αὖθις ἄλλος Οὐραράνης, καὶ ἐπὶ τούτοις Ναρσῆς), ... -

Übers.: The History of Zonaras. From Alexander Severus to the Death of Theodosius the Great. Transl. by Th.M.Banchich and E.N.Lane. Introduction and Commentary by Th.M.Banchich. London, New York (2009) 65,35.

65,35: When Narses was sovereign of Persia, he who is listed as the seventh to reign in Persia after Artaxerxes, whom the writer of this history previously mentioned as having again renewed the realm for the Persians (for after this Artaxerxes or Artaxares – he had two names – Sapor ruled Persia, and after him Hormisdas, then Vararanes, and after him Vararakes, and then another Vararanes, and finally, Narses), ...

b) lateinische Quellen:

Panegyrici Latini: In Praise of Later Roman Emperors. The Panegyrici Latini. Introduction, Transl. and Historical Commentary with the Latin Text of R.A.B.Mynors, C.E.V.Nixon and B.S.Rodgers. Berkely, Los Angeles, Oxford (1994) 541 = XI (III) 17,2 [Text]; 101 = 17,2 [Übers.]

Pan. Lat. 541 = XI (III) 17,2: Ipsos Persas ipsumque regem adscitis Sacis et Rufiis et Gelis petit frater Ormies nec respicit uel pro maiestate quasi regem uel pro pietate quasi fratrem.

Übers.: 101 = 17,2: Ormies [Hormizd] with the Saci and Rufii and Geli as allies assaults the Persians themselves and the king himself [Bahram II], and respects neither his king's majesty nor his brother's claims on his loyalty.

Ammianus Marcellinus: Römische Geschichte. Lateinisch und Deutsch und mit einem Kommentar versehen von W.Seyfarth. Erster Teil: Buch 14-17. 5., durchges. Aufl. Berlin (1983) XVII 5,1 = S. 220, 222.

XVII 5,1: Rex Persarum in confiniis agens adhuc gentium extimarum iamque cum Chionitis et Gelanis, omnium acerrimis bellatoribus, pignore icto societatis rediturus ...

Übers.: S. 221, 223: Der Perserkönig war damals immer noch in den Grenzgebieten der entferntesten Völker beschäftigt, hatte aber bereits mit den schlimmsten von allen Kriegern, den Chioniten und Gelanen ein Bündnis geschlossen und schickte sich an, in sein Land zurückzukehren...

Eutropius: Eutropii Breviarium ab urbe condita. Recognovit C.Santini. Leipzig (1979) 61 = IX 18,1.

61 = IX 18,1: Sed dum bellum adversus Sarmatas gerit, nuntiato Persarum tumultu ad Orientem profectus res contra Persas nobiles gessit. Ipsos proelio fudit, Cochen et Ctesiphontem, urbes nobilissimas, cepit. Et cum castra super Tigridem haberet, vi divini fulminis periit.

Übers.: The Breviarium ab urbe condita of Eutropius. Transl. with an Introduction and Commentary by H.W.Bird. Liverpool (1993) 60. (Translated Texts for Historians.14.):

60 = IX 18,1: But while he was waging a war against the Sarmatians news came that the Persians were causing a disturbance, so he set out for the east and achieved some notable exploits against the Persians. He routed them in battle and captured Coche and Ctesiphon, very famous cities. But while he was encamped on the Tigris he was killed by a divinely inspired bolt of lightning.

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

Scriptores Historiae Augustae. Edidit E.Hohl. Editio Stereotypa Correctior Addenda et Corrigenda Adiecerunt Ch.Samberger et W.Seyfarth. Vol. II. Leipzig (1971) 238 = SHA Car. 8,1.

238 = SHA Car. 8,1: Ingenti apparatu et toti[u]s viribus Probi profligato magna ex parte bello Sarmatico, quod gerebat, contra Persas profectus nullo sibi occurrente Mesopotamia<m> Carus cepit et <C>tesifontem usque pervenit occupatisque Persis domestica seditione imperatoris Persi<ci> nomen emeruit.

Übers.: Historia Augusta. Römische Herrschergestalten. Band 2: Von Maximinus Thrax bis Carinus. Übers. von E.Hohl, bearb. und erläutert von E.Merten, A.Rösger und N.Ziegler. Band II. Zürich, München (1985) 280 = Car. 8,1:

280 = SHA Car. 8,1: Nachdem Carus den von ihm geführten Sarmatenkrieg größtenteils beendet hatte, zog er mit einer gewaltigen Kriegsmaschinerie und der gesamten Streitmacht des Probus gegen die Perser; er nahm, ohne dass ihm ein Feind entgegentrat, Mesopotamien und gelangte bis nach Ktesiphon; indes die Perser in innere Wirren verwickelt waren, verdiente sich Carus den Titel eines Persersiegers.

c) syrische Quellen:

Elias von Nisibis: Eliae Metropolitae Nisibeni Opus chronologicum. Pars prior. Edidit E.W.Brooks. Lipsiae (1910) 95,13-15.(CSCO. Scriptores Syri. Textus. Series tertia, Tomus. VII.) – Réimpression anastatique. Louvain 1962. (CSCO.62: Scriptores Syri.21.)

95,13-15: šnaṭ ḥammešmā wa-ṭmānīn w-ḥamme[š.] yubbā[ī] zabnē [d-malkē] d-Pārsāyē. bāh 'amleḳ WRHRN malkā d-Pārsāyē.

Übers.: Eliae Metropolitae Nisibeni Opus chronologicum. Pars prior. Interpretatus est E.W.Brooks. Lipsiae (1910) 46,27-28. (CSCO. Scriptores Syri, versio. Series tertia, Tomus VII.)

Übers. 46,27-28: Annus 585. – Series temporum [regum] Persarum. Eo regnavit Warahran rex Persarum.

Die Chronik von Arbela: Hrsg. von P.Kawerau. Lovanii (1985) 34,20-35,2. (CSCO. 467. Scriptores Syri.199. [Text]).

Übers.: Die Chronik von Arbela. Übers. von P.Kawerau. Lovanii (1985) 55,25-56,5.(CSCO.468. Scriptores Syri.200.)

55,25-56,5: In dieser Zeit starb Ardašīr, der König der Parsāyē. Und es folgte ihm Šābōr. Dieser war sehr hart in seiner Natur. Und im ersten Jahr hatte er einen Krieg mit den Kaurazmāyē und Mādājē des Gebirges, und in einer heftigen Schlacht besiegte er sie. Und von dort zog er weiter und unterwarf die Gēlājē und die Dailōmājē und die Gūrgānājē, welche in den fernen Bergen in der Nähe des hintersten Meeres wohnen.

Bar Hebraeus: Gregorii Barhebraei Chronicon Syriacum. Ed. P.Bedjan. Paris (1890) 57,27-58,2.

Übers.: E.A.W.Budge, The Chronography of Gregory Abū 'l-Faraj 1225-1286. Vol. I: Engl. transl.; Vol. 2: Syriac texts. London (1932) 57. - Repr. Amsterdam 1976:

57: After Florianus Caesar, Probus Caesar [reigned] seven years. And in that year WARHĀRĀN [reigned] in Persia three years, and after him his son reigned seventeen years.

d) manichäische Quellen

Dubliner Kephalaia (kopt.): S.Giversen, The Manichaean Coptic Papyri in the Chester Beatty Library. Vol. I: Kephalaia. Facsimile Edition. Genf (1986) Pl. 312,3; 309,24 (hier Zählung nach S.Giversen).(Cahiers d'Orientalisme.14.)

Ich folge hier der Seitenzählung nach S.G.Richter und zitiere seine Übersetzung¹⁶⁰:

2Ke 444,3: „Barharan aber, der König von Gilean, er [Mānī] erhielt keine Begrüßung“.

2Ke 445,2: „Er [Mānī] sah Barharan, den König von Gilean“.

Die Bēma-Psalmen [kopt.]: G.Wurst, Die Bema-Psalmen. Turnhout 1996. (The Manichaean Coptic Papyri in the Chester Beatty Library. Psalm Book, Part II, Fasc. 1.) (Corpus Fontium Manichaeorum. Series Coptica I. Liber Psalmorum. Pars II, Fasc. 1.)

S. 49 (p. 15,9): [Ich habe] von euch gehört, ihr Magier, Priester des [Feu]ers,

¹⁶⁰ Zitat und Übersetzung dieser beiden Textstellen verdanke ich Herrn PD Dr. S.G.Richter (Laut Brief vom 7.6.2005).

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

daß ihr meinen Gott ergriffen habt mit euren [besu]delten Händen,
ihr Frevler, wahnsinnig und gottlos,

S. 49 (p. 15,21-15,33):

15,21: Mit einer Stimme riefen sie alle zu dem gottlosen Richter,
und sprachen zu ihm Worte, in denen keine Wahrheit:

„Siehe, ein Mensch trat auf in diesen Tagen,
der gegen uns kämpft und unsere Werke zunichte macht.

Wir bitten dich, König, wir alle zusammen:

Hinfort mit ihm, denn er ist ein menschenverführender Lehrer“.

15,27: Als er diese Worte hörte, der Herzlose, der König dieser Unbarmherzigen,
war er verstört, dieser Unselige und zur Bosheit gehörige;

er schickte und (ließ) rufen nach meinen Hirten

und sprach zu ihm zornig mit lauter Stimme:

„Wer ist's, der Dir [be]fahl, diese Dinge zu tun,
und wer bist Du, daß Du Werke [vollbringst, die] alle Menschen
[erzürnen?]“

S. 49 (p. 16,1-3)

Der geehrte Nous antwortete und sprach zu [ihm]

geradeheraus: „Erkenne, König, daß Gott es ist, der Dir

[geholfen hat], da Du (nur) ein Mensch bist. ...“

S. 51 (p. 16,7): Er öffnete seine Lippen und schrie in....

S. 51 (p. 16,9-10): „Du bist ein Fremder, nichtswürdig und [....] [.... ein] Armer, dem es an allem man-
gelt.

S. 51 (p. 16,19-27): Er [sch]naubte vor brennendem Zorn, der unruhige Kampfeslustige,
er gab [ihnen] den Befehl, den Gerechten zu binden,

damit er die Ma[gi]er zufriedenstelle,

die Lehrer Persiens und Diener des Feuers.

Wahrlich, auf diese Weise richteten sie den Sieger, den Engel und Parakleten.

Wieviele Tage der Furcht hast du ertragen, mein Vater,

bis du abschnittest und abschlugst das Geschlecht der Schreckgesichter?

Ganze sechszwanzig Tage und ihre Nächte hast du verbracht, gebunden in Bêlâbâd,

du Stolz der Äonen des Lichts,

du großes Abbild der Mysterien Gottes.

S. 107 (p. 43,5-9): [Du bist] erschienen vor den Gekrönten,

die Großen haben [dein] Wort vernom[men].

[Šâ]buhr hat dir Ehre erwiesen,

auch Ohrmezd hat deine [Wa]hrheit angenommen.

[(Doch) seht die Schlange (?)], Wahrām ist's,

denn er hat deiner [Ver]kündigung keinen Glauben geschenkt.

[Er] hörte auf deine Feinde, die Leugner deiner [Ho]ffnung.

Manichaeen Homilies [kopt.]: Ed. by N.A.Pedersen. Turnhout (2006) 45,9-23; 46,8-26; 47,1-12;
48,1-23.(The Manichaeen Coptic Papyri in the Chester Beatty Library. Corpus Fontium Manichaeo-
rum. Series Coptica.II.)

[Ankunft Manis in Bêlâpât und Anklage beim König].

45,9-23

9 to enter Bêlapat, the place of the crucifixion]

10 and the place where the apo[stle]s' cup (of tribulation) had been prepared (lit. mixed).

11 When the Magi noti[ce]d h[ow]

12 (people) asked: "Who, indeed, is this person who has entered (the city)?", [(and how others)
answered]

13 them: "It is Manichaios", - when they hear[d these (words), they sho]ok (?)

14 and were filled with wrath. They went and accused [him]

15 before Kardel. Kardel himself told it to the ass[essor.]

16 Then Kardel and the assessor went [and pro]claim[ed]

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

- 17 the accusations to the counsellor. The counsel[lor]
18 himself told it to the king. When he heard these (words), [---]
19 T[h]en he sent and called for my lord. On the lord's [d]ay

20 he entered Bēlapat. On [the]
21 second day he was accused [--- On the lor]d's day
22 the king gave orders about him and <c>on<d>emned him [---]
23 [---] Then my lord [---]

46,8-26

- 8 [--- w]hen he had entered
9 be[fore] the king, he presented himself (?) on the da[y],
10 [which] is [the sa]bbath. The instant when the king saw him,
11 h[is] fa[ce] was distorted with furious laughter. He spoke
12 [a ma]ss of his words to him: "During three [whole] years
13 [you used to] walk with Badia. [Wh]at is the law that you have
14 [taug]ht him, since he has put aside our (law) and has taken to him[sel]f your (law).
15 [---] to the explanation (of your own wisdom). Why
16 did you not walk with [him] where I commanded
17 [you], that you might walk [and] come again with him?" My
18 [lord] knew on the in[s]tant th[at] the matter was being str[e]tched to a char[ge]
19 [---] my lord [---] his heart [---]
20 [---]
21 [---] him. [---]
22 [---] the ki[ng]s [and the high-]born, they that are from [---]
23 every [---], fo[r (?) ---] The glory [---]
24 [--- hi]gh-born [--- in h]is presence, for on that d[a]y
25 [---] grief for his sister [---]
26 [the q]ueen, the noblest of [the la]dies who had died at [tha]t ti[me].

47,1-12

- 1 ⁽¹⁾[---] from whom have you been taught the (claims) that 'our mat[ters are]
2 [honou]red more than those of the world'? For, since the beginning, w[hen]
3 the Parthians had the crown, to the time when the kingdom is [ours,]
4 those matters of y[ours] did never [come about!" Th]en
5 my lord said to him in the presence [of] all [the high-]
6 born: "Ask all men ab[out me, for]
7 I have neither master nor teacher amongst mankin[d,] from whom
8 [I have been ta]ught this wisdom o[r from whom] I have received these matter[s];
9 but, when I received them, I received them fro[m Go]d
10 through his angel. They were indeed sent to [me]
11 by God, that I might preach this (message) in [your] king[do]m,
12 for the who[le] world has gone as[tray and err]ed;

48,1-23

- 1 ⁽¹⁾[---] do [whatever you wi]sh to me, for I will proclaim the truth [---]
2 [--- be]fore you. King Sapōres took care of me
3 [well], and he wrote letters on my behalf to [all] the high-born
4 [sa]ying: 'Watch over him and hel[p]
5 [him w]ell that no one may stumble and sin
6 [against him.' Stil], the testimonies are before you that
7 king [Sapōr]es took care of me well, and (so are) the
8 [let]ters which he wrote for me in every la[nd]
9 [to the] high-born that [they] might watch over me. At the time also
10 [when] king Hōrmesad bro[ught] me, I was with him [---]
11 [---] after king Sapōres. It is you who
12 [---] this wor[d] (?). You yourself have seen that Hōr[mesad]
13 was greatly honoured." When the king saw that he had pers[uaded]
14 [hi]m by means of (?) every counsel and every apology,
15 [since the]re was no case against him at all, [---] the slaughters [---] the sco[u]r[ging]s
16 [---] he took that which overshadows [---]

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

17 [---] he said: "Gaze, o sun! You bear
18 [wi]tness to this [--- the k]ing [---] me in his
19 shameless[nes]s." After these (events) the king gave o[r]ders and
20 [bo]und my lord, and he put his ha[nd]s in three chains
21 [---] shackles on his feet, and they threw a cha[in]
22 on his neck. Some young men took him and brou[ght him]
23 forward fearfully. Then, after the[se] (events),.....

Turfantext M3¹⁶¹ (mp.): Text in Transliteration nach M.Boyce, A Reader in Manichaeism Middle Persian and Parthian. Texts with Notes. Leiden, Téhéran (1975) 44f.(Acta Iranica.9.)(Textes et Mémoires.II.)

1 *m'ny ... 'md, kš 'n nwhz'dg 'yg trkw'm'n, 'wd kwštyh ..., 'wd 'bzxy' 'y p'rsyg, *mwšt bwd hym. 'wd š'h n'n xwrn bzm bwd, 'wš dst 'hnwnc ny šwst. 'wd 'dyd hynd ps'nyg'n, 'wš'n gwpt kw m'ny 'md 'wd pd dr 'ystyd. 'wd š'h 'w xwd'wn pyg'm pryst'd kw 'yw zm'n p'y, d' 'n xwd 'w tw 'y'n. 'wd xwd'wn 'b'c 'w 'yw kwstg 'yg wyng nšt, d' š'h dst šwst, cy xwdyc 'w nhcyhr prnptn bwd.

2 'wd 'c xwrn 'wl 'xyst 'wš dst 'yw 'br sg'n b'nbyšn 'bgnd, 'wd yk 'br *kyrdyr 'y 'rdw'ng'n, 'wd pr'c 'w xwd'wn 'md. 'wš pd sr sxwn 'w xwd'wn 'wh gwpt kw m' dryst 'wr. *wš xwd'wn 'b'c gwft kw cym r'y tyswm wynst. 'wd š'h gwft kw swgnd xwrn kw pd 'yn zmyg ny hyl'n *rsyd. 'wš pd xyšm 'w xwd'wn 'wh gwpt kw 'yy, pd cy 'b'yšn hyd. k' ny 'w k'ryc'r šwyd, 'wd ny nhcyhr kwnyd. b' 'wh'y 'yn bšykyh r'y 'wd *yn drn'n bwrn r'y 'b'yšn hyd. 'wd 'ync ny kwnyd.

3 'wš xwd'wn pswx 'wh d'd kw mn pd 'šm'h tyswc ny wynst; cym myšg kyrbggy kyrd pd 'šm'h 'wt'n pd twhmg'n. 'wd ws 'wd prhyd bng 'y 'šm'h, kym dyw 'wd drwxš 'cyš b' *bwrn. 'wd ws bwd hynd, *kym 'c wym'ryh 'xyzyn'd hynd. 'wd ws bwd hynd, kym tb 'wd rrz 'y cnd-s'rg 'cyš 'n'pt. 'wd *ws bwd* hynd, ky 'w mrg md, 'wmyš' n ...

Dt. Übers.: Die Gnosis. Dritter Band: Der Manichäismus. Unter Mitwirkung von J.P.Asmussen, eingel., übers. und erläutert von A.Böhlig. Zürich, München (1980) 95-96.

95: Die Schicksalsstunde Manis vor dem König der Könige Bahram I., nach dem mittelpersischen Text **M3:** ---- [Mani] --- kam, als wir, ich Nūhādāg der Dolmetscher, der Schreiber (?) Kushtai und der Perser Abzaḥyā, von ihm [zusammengerufen] worden waren. Und der König war beim Mahl und hatte noch nicht die Hände gewaschen. Und die Gefolgsmänner kamen herbei und sagten: „Mani ist gekommen, und er steht an der Tür“. Und der König sandte dem Herrn eine Botschaft: „Warte eine Weile, bis ich selbst zu dir kommen kann“. Und der Herr setzte sich wieder auf der einen Seite der Wache (?) (des Fensters ?), bis der König die Hände gewaschen hatte, weil er **96** gerade im Begriff war, auf die Jagd zu gehen. Und er stand von dem Bankette auf und legte eine Hand auf die Königin der Saken und die andere auf Kardēr, den Sohn Ardawans, und kam zum Herrn heran. Und als Anfang seiner Worte an den Herrn sprach er so: „Du bist nicht willkommen!“ [Und der Her]r antwortete: „Aus welchem Grund? Habe ich etwas Böses getan?“ Und der König sagte: „Ich habe einen Eid geschworen, dich nicht in dieses Land kommen zu lassen“. Und im Zorn sprach er so zum Herrn: „Ah, wozu hat man euch nötig, da ihr weder in den Krieg zieht noch die Jagd treibt? Aber vielleicht seid ihr für dieses Doktern und dieses Arzneibringen nötig? Und nicht einmal dieses tut ihr!“ Und der Herr antwortete in dieser Weise: „Ich habe Euch gar nichts Böses getan. Im Gegenteil habe ich immer Euch und Eurer Familie Wohltaten erwiesen. Und viele und zahlreich sind Eure Diener, aus denen ich Dämonen und Teufelinnen heraus[getrieben] habe. Und viele sind es gewesen, die ich von ihrer Krankheit habe aufstehen lassen. Und viele sind es gewesen, von denen ich allerlei Arten von Fieber und Frösteln abgewandt habe. Und viele sind es gewesen, die zum Tode gekommen sind, und die ich [zum Leben zurückgerufen] habe“ -

Turfantext M4579: W.Sundermann, Mitteliranische Texte kirchengeschichtlichen Inhalts. Berlin (1981) 69f.[4a.12](Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients. Berliner Turfantexte.XI.).

(975) /R/i/ 1-4

¹⁶¹ W.B.Henning, Mani's Last Journey. In: BSOAS 10(1942) 949-950. - Wiederabgedr. In: Selected Papers. Band II. Leiden, Téhéran (1977) 81-93. (Acta Iranica.15.)(Hommages et Opera Minora.VI.) – Engl. Übers. in J.P.Asmussen, Manichaeism Literature. Delmar, New York (1975) 54.(Persian Heritage Series.22.)

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

(1) 'wš hw 'pdn zmyg knđ

(2) 'wd ywšt qyrd'byd (c)[y]

(3) hs myšwn š'(h)

(4) wxybyh bw(t)

Übers.: Und er grub die Erde jenes Palastes aus und erschütterte *wahrlich, w[as] früher des Mēšūn-šāh Eigentum gewesen war []....

Turfantext M6031 (pa.): W.B.Henning, Mani's Last Journey. In: BSOAS 10(1942) 948f. – Wiederabgedr. In: Selected Papers. Band II. Leiden, Téhéran (1977) 81-93. (Acta Iranica.15.)(Hommages et Opera Minora.VI.)

(11) 'dy'n qyr(d)[y](r) mgbyd (')[d]

(12) 'dy'wr'n ky [pr](x)'št prw'n

(13) š'h 'nd[yš'd]¹⁶² u rsk

(14) [']wd n(b)[yn ?]¹⁶³

Übers. s. W.B.Henning, ibid. (1942) 949: Thereupon Kerdēr the Magbed (Mōbed) planned with his friends who served before the king [Wahrām I.], and ... jealousy and cunning....

Parthische Turfanfragmente: Fragmente 22; 22.1: 2120; 22.1: 2137-2140. In: W.Sundermann, Mitteliranische manichäische Texte kirchengeschichtlichen Inhalts. Berlin (1981) 126-129; 127 Anm. 1. (Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients. Berliner Turfantexte.XI.)

22.; 22.1 (2120): Die Rede von Ohrmezd. Ende der Rede von Ohrmezd dem Kühnen [Beiname König Ohrmezds I.]. Wahrscheinlich der Bericht von seinem Tod und der Thronfolge Wahrāms I.I.

W.Sundermann, Studien zur kirchengeschichtlichen Literatur der iranischen Manichäer. In: AltorF 13(1986) 40-92; hier 59, Nr. 22. 22.1. – Wiederabgedr. in: id., Manichaica Iranica. Band 1(2001) [217]-[274]; hier [236]: Frgm. 22.

Parthische Turfanfragmente

22.1: (2120) (S. 127)

/R/Ü/ 'whrmyzd sxwn	Die Rede von Ohrmezd
/V/Ü/ hnjft 'whrmyzd nyw sxwn	Vollendet ist die Rede von Ohrmezd dem Kühnen
/R/1/ [](')n 'b[r] (g)y'n kryd oo š'n w'xt	[]über die Seele(?) machet!“ Und sie sprachen
/R/2/ [](.)m'h hs dst 'w	[]zuerst die Hand zu
/R/3/ [](.)wš xd'h dydym	[]verletzte(?) Diadem

22.1: (2125)

/R/4/ [] bwyd oo 'wd pš cwnd	[] wird. Und nach einigen
/R/5/ [](w)rh'ne prw'n hw	[]Warhān vor ihn
/R/6/ [](k)d prw'n hw šwd	[kam.]als er vor ihn trat
/R/7/ []'whrm](yz)d 'w hw'yn	[]Ohrm]ezd diesen
/R/8/ [](g)'n 'bdyn	[]in der Weise (?)

22.1: (2130)

/R/9/ [] 'ndr dst	[] in der Hand
/R/10/ []'wh]rmyzd	[]Oh]rmezd
/R/11/ [](f)t 'w(š)	[]
/V/1/ sr wyš'd 'wš pd z(m)yğ 'b(g)[nd(?)]	Haupt entblößt(?), und er war[f](?) ihn zu Boden []

¹⁶² An Stelle von š'h 'nd[yš'd] schlägt W.Sundermann vor: š'h 'nd(r)[zbyd] zu ergänzen: in id., Mitteliranische manichäische Texte kirchengeschichtlichen Inhalts (1981) 71,7-8 unter 4a.13.

¹⁶³ s. auch M.Boyces Lesung in: A Reader in Manichaean Middle Persian and Parthian (1975) 44,1ff.: 'dy'n 'qyrdyr mgbyd, 'd 'dy' wr'n ky *prx'št prw'n š'h, *'ndyš'd, 'wd rsk 'wd *nbyn...

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

Parthische Turfanfragmente

/V/2/ 'wš w'xt qwm p(d)[	]	Und er sprach: „Ich mit[	]
--------------------------	---	--------------------------	---

22.1: (2135)

/V/3/ 'ngwšt w(šf)yn[	]	Finger ? [	]
-----------------------	---	------------	---

22.1: (2135) 22.1: 2136-2140 (S. 128)

/V/4/ jydg 'bn's'd oo[	]	das *Leben zerstörte [	]
/V/5/ 'h'd hyb 's(t)['yhyd(?)	'whrmyzd]	war. Möge gelo[bt werden (?) Ohrmezd]	
/V/6/ 'y nyw o '(w)d (w)rh(')[n	]	der Kühne. Und Warh[ān wurde König (?)	]
/V/7/ oo oo hnj(f)[t	]	Vollen[det ist die Rede]	
/V/8/ 'c 'wh[rmyzd	]	von Ohr[mezd dem Kühnen.]	

e) arabische Quellen:

ad-Dīnawarī, Abū Ḥanīfa: ad-Dīnawerī, Abū Ḥanīfa, Kitāb al-aḥbār aṭ-ṭiwāl. Vol. I. Text. Publ. par V.Guirgass. Leide 1(1888) 49,5-9.

Übers.: Und nach ihm gelangte die Herrschaft an seinen Sohn Hurmuz b. Sābūr; und er ergriff (ließ Mānī ergreifen) Mānī und gab den Befehl, ihm die Haut abzuziehen und mit Stroh auszustopfen und sie am Stadttor von Ġundīsābūr aufzuhängen; es wird bis zum heutigen Tag Bāb Mānī genannt; und er verfolgte seine Anhänger und jeden, der ihm Folge leistete; und er tötete sie alle; und herrschte dreißig Jahre. Und er übertrug die Herrschaft an seinen Sohn Wahrām b. Hurmuz; und er herrschte 17 Jahre.

ad-Dīnawarī, Abū Ḥanīfa: al-aḥbār aṭ-ṭiwāl Abī Ḥanīf Aḥmad b. Dīnawarī. Baġdād (1980) 47,5-9.

Ibn Qutaiba, Abū Muḥammad 'Abdallāh: Ibn Qutayba, Kitāb al-ma'ārif. Edition critique avec introduction sur l'auteur par S.Okacha. Le Caire (1960) 655,1-3:

Übers.: Bahrām b. Hurmuz. Dann herrschte nach ihm sein Sohn Bahrām; während seiner Herrschaft übte er eine äußerst zweckmäßige Politik aus. Und er folgte den Spuren seiner Väter. Und seine Herrschaft währte drei Jahre und drei Monate.

al-Ya'qūbī, Aḥmad ibn Wāḍih: Ibn-Wāḍih qui dicitur **Al-Ja'qubī**, Historiae. Pars prior. Historiam ante-Islamicam continens. Ed. indicesque adjecit M.Th.Houtsma. Lugduni Batavorum (1883) 182,1-11:

Übers.: Dann regierte Bahrām b. Hurmuz, und er liebte leidenschaftlich die Sklaven und Vergnügungen. Und Manis Schüler schrieben ihm, dass ein König herrsche, jung an Jahren, sehr beschäftigt. Und er kam ins Land Fārs, (seine Sache) wurde berühmt und erlangte seinen Rang (sein Rang erschien). Da ließ Bahrām ihn holen und fragte ihn nach seiner Angelegenheit, und er sprach zu ihm über seine Einstellung. Er brachte ihn und den Maubaḍ zusammen und führte ein Streitgespräch mit ihm. Dann sagte der Maubaḍ zu ihm: für mich und dich wird Blei geschmolzen, das auf meinen Magen und deinen Magen gegossen wird, und wem von uns das nicht schadet, der hat Recht; da sagte er: dies ist ein Akt des Unrechts. Da wurde er auf Bahrāms Befehl inhaftiert, und er sagte zu ihm: wenn es Morgen wird, rufe ich dich und töte dich auf eine Art, auf die noch niemand vor dir getötet wurde; und Mani wurde die ganze Nacht lang gehäutet, bis seine Seele ihn verließ; und am Morgen ließ Bahrām ihn rufen, und man fand, dass er gestorben war. Da befahl er, ihm den Kopf abzuschneiden und seinen Körper mit Stroh auszustopfen. Und er verfolgte seine Anhänger und tötete viele von ihnen. Und die Herrschaft von Bahrām b. Hurmuz währte drei Jahre.

Eutychius von Alexandria: Eutychii Patriarchae Alexandrini Annales. Pars prior. Ed. L.Cheikho. Beryti, Parisiis, Lipsiae (1906) 111,5-11.(CSCO. Scriptores Arabici. Textus. Series tertia, tomus VI.).

111,5-11:

Übers.: Und im dritten Jahr der Herrschaft des Kaisers Maximianus herrschte Bahrām b. Hurmuz über Fars; und er herrschte drei Jahre und drei Monate. Und im dritten Jahre der Herrschaft des Wahrām, des Königs von Fars, starb der Kaiser Maximianus, der König von Rom, und nach ihm herrschte der Kaiser Yūbinūs, und er wurde Kaiser Yūliyānūs genannt, drei Monate, und er wurde getötet. Und es herrschte nach ihm der Kaiser Gordiyanūs vier Jahre über Rom im römischen Reich, und im ersten Jahr seiner Herrschaft wurde Filābīyānūs zum Patriarchen über Antakīyā gemacht, er war 11 Jahre im

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

Amt, dann starb er. Und im zweiten Jahr seiner Amtsführung wurde Ġarmānūs zum Bischof von Jerusalem gemacht, er war vier Jahre im Amt, dann starb er. Und im dritten Jahr seiner Herrschaft starb Wahrām b. Hurmuz, der König von Fars.

al-Maqdisī, Muṭahhar ibn Ṭāhir: Motahhar ben Ṭāhir **el-Maqdisī**, Le Livre de la création et de l'histoire. Publ. et traduit par M.Cl.Huart. T. III. Paris (1903) 158,8-14. (Publications de l'École des Langues Orientales vivantes, IV^e sér., XVIII.). – Übers. ibid. (1903) 162.

162: Règne d'Hormuz le héros. Hormuz le héros est aussi appelé l'audacieux. Manès vint le trouver et l'invita à embrasser le manichéisme. "A quoi m'invites-tu?" dit le roi. – "A détruire le monde, répondit Manès, et à en renvoyer la prospérité à la vie future". – "C'est ton corps que je détruirai", dit le roi. Il le fit mettre à mort, puis il fit écorcher son corps, bourrer la peau de paille hachée et suspendre à la porte de Djoundéï-Châpour que l'on appelle encore aujourd'hui la porte de Manès; mais d'autres prétendent qu'on le crucifia à la porte de Nisapour dans le Khorasân. Ce roi régna un an et dix mois. On prétend aussi que c'est son fils Behrām qui fit tuer Manès, et qu'il régna trois ans trois mois et trois jours.

aṭ-Ṭabarī: at-Tabari, Annales. Cum aliis edidit M.J. de Goeje. Prima series. II. Recens. J.Barth et Th.Nöldeke. Lugduni Batavorum I(1881) 833,20; 834,8; 834,11-17.

Dt. Übers.: Th.Nöldeke, Geschichte der Perser und Araber zur Zeit der Sasaniden. Aus der arabischen Chronik des Tabari übers. und mit ausführlichen Erläuterungen und Ergänzungen versehen. Leyden (1879) 46; 47f.

Engl. Übers.: The History of al-Ṭabarī (Ta'rīkh al-rusul wa'l-mulūk): The Sāsānids, the Byzantines, the Lakhmids and Yemen. **Transl. and annotated by C.E.Bosworth.** Albany, N.Y. (1999) 43; 45,1-3; 45,5-18. (The History of al-Ṭabarī.V.).

43: After him, there succeeded to the royal power his son Bahrām [I]. He was Bahrām, son of Hurmuz [I], son of Sābūr [I], son of Ardashīr [I], son of Bābak.

45,1-3: ... and three years, three months, and three days under Bahrām, son of Hurmuz, son of Sābūr...

45,5-18: According to what has been mentioned, Bahrām b. Hurmuz was a forebearing and mild person, so that the people rejoiced when he came to power. He behaved in a praiseworthy manner toward them, and in his policy of rule over the people followed the practices of his forefathers.

According to what has been mentioned, Mānī the Zindīq summoned him to his religion. So Bahrām enquired exhaustively into Mānī's beliefs, and found that he was a propagandist for Satan. So he ordered him to be executed and his body to be skinned and stuffed with straw, and then for it to be hung from one of the city gates of Junday Sābūr, which is [because of this] called Mānī's Gate. He also killed his followers and those who had joined his faith. Bahrām's reign lasted, according to what is said, for three years, three months, and three days.

Ibn an-Nadīm: Kitāb al-Fihrist. Mit Anmerkungen hrsg. von G.Flügel. Leipzig 1(1871) 335,1-4; 337,14-16.

Übers.: The Fihrist of al-Nadīm. A tenth - Century Survey of Muslim culture. **B.Dodge**, editor and translator. New York, London 2(1970) 794; 802.(Records of Civilization: Sources and Studies.LXXXIII.).

794: Mānī was killed during the reign of Bahrām ibn Shāpūr who, after executing him, gibbeted two halves of his body, one at a certain gateway and the other at a different gate of the city of Jundī-Shāpūr. The two places are called the Upper Saint and the Lower Saint. It is said that he was in Shāpūr's prison, but when Shāpūr died Bahrām released him. It is also said that he died in prison, but there is no doubt about the gibbeting.

802: After Chosroes [actually, Bahram I] had executed and gibbeted Mani and forbidden the people of his kingdom to dispute about the religion, he began to slay the followers of Mani wherever he found them. So they did not stop fleeing from him until they had crossed the River of Balkh [= Amu Darya] and entered the realm of the Khan, with whom they remained.

Übers.: G.Flügel, Mani, seine Lehre und seine Schriften. Aus dem Fihrist des Ibn an-Nadīm. Dresden (1862) 105 und Anm. 261; 387-389. – Repr. Osnabrück 1969.

aš-Šahrastānī: Muh. al-Shahrastānī, Book of Religious and Philosophical Sects. Now first ed. by W.Cureton. London 1846. - Repr. Leipzig (1923) 188,11-12. (Collectio Editionum Rariorum Orientalium, noviter impressarum.I.)

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

Dt. Übers.: Abu-'l-Fath' M. asch-Schahrastānī's Religionsparteien und Philosophen-Schulen [Kitāb al-milal wa 'n-nihal]. Übers. von Th.Haarbrücker. T. 1. Halle (1850) 285.

285: [Die Manichäer] Sie sind die Anhänger des Māni Ibn Fâtik, des Weisen, welcher in den Tagen des Schābūr Ibn Ardaschīr auftrat, und welchen Bahrām Ibn Hurmuz Ibn Schābūr tödtete.

Chronique de Séert (Histoire Nestorienne inédite). Première partie (I). Publ. par A.Scher. Repr. Turnhout (1981) 233, 8-11. (Patrologia Orientalis IV 211-313.).

Übers.: Lorsque Bahrām (Warhārān), fils de Sapor, monta sur le trône, il se montra bienveillant envers les Chrétiens et administra son royaume avec justice. Au commencement de chaque mois, il tenait un conseil pour examiner les intérêts de ses sujets. Il commença à régner l'année où fut assassiné Florian (Flourinous), empereur des Romains, et il regna pendant trois ans et trois mois. Lorsqu' il mourut,

Ḥamza al-Iṣfahānī, Abū 'Alī b. al-Ḥasan: Hamzae Ispahanensis Annalium Libri X. [Kitāb ta'rīḥ sinī mulūk al-arḍ wa-l-anbiyā']. Edidit I.M.E. Gottwaldt. Tom. I. Textus Arabicus. Petropoli, Lipsiae (1844) 50,2-11.

Translatio Latina. Tom. II. Lipsiae (1848) 36,12-23. – **The Annals of Ḥamzah al-Iṣfahānī.** Transl. from Arabic by U.M.Daudpota. In: JCOI 22(1932) 96f.

96f.: BAHRĀM b. HURMUZ. In his days, Mānī (Manes), the heresiarch, who had run away and was in hiding for two years, was discovered. Shāpūr confronted him with the learned, who disputed with him and defeated his arguments publicly. He was ordered to be executed. His [skin] was flayed and his skin stuffed with hay and hung up on one of the gates of the town of Jund-i Shāpūr.

According to the Book of Portraits, Bahrām's vest is red, trousers also red, and tiara of sky-blue, with two crests and a lunula of gold. He is seen standing, with a lance in his right hand and a sword in his left, on which he is resting. Such is his portrait, and God knows best!

al-Mas'ūdī, Abū 'l-Ḥasan 'Alī b. al-Ḥusayn: al-Mas'ūdī, Les Prairies d'or [Murūğ aḍ-ḡaḥab wa-ma'ādin al-ğawhar]. Ed. Barbier de Meynard et Pavet de Courteille, revue et corrigée par Ch.Pellat. Beyrouth 1(1966) 291,16-292,1; § 594.(Publications de l'Université Libanaise. Section des Etudes Historiques.XI.).

Übers.: **Mas'ūdī, Les Prairies d'or.** Traduction française de Barbier de Meynard et Pavet de Courteille, revue et corrigée par Ch.Pellat. Paris 1(1962) 222, § 594.

222: Le règne de son successeur, Vahrām (Bahrām) [I^{er}] fils d'Hormizd [I^{er}], dura 3 ans et fut signalé par des guerres contre les rois de l'Orient. On rapporte que Manès (Mānī), fils de Fâtak (ou Fâttak) et disciple de Cerdon (Qârdûn), exposa à Vahrām les doctrines du dualisme. Le roi feignit par ruse de les adopter, jusqu'à ce qu'il eût réuni les missionnaires, ses disciples répandus de par le monde qui invitaient le peuple à [adopter] ces doctrines; il fit alors périr Manès avec les principaux de ses partisans. C'est du vivant de Manès qu'apparut le nom des *zanâdiqa* auxquels est rattachée la *zandaqa*...

al-Mas'ūdī, Abū 'l-Ḥasan 'Alī b. al-Ḥusayn: al-Mas'ūdī, Kitāb at-tanbīh wa 'l-ischrāf, auctore al-Mas'ūdī. Edidit M.J.de Goeje. Repr. of the edition Leiden 1894. Frankfurt a.M. (1992) 100,15-16. (Publications of the Institute for the History of Arabic-Islamic Science: Islamic Geography.41.).

Übers.: **Carra de Vaux, Le livre de l'avertissement et de la revision.** Übersetzung des Kitāb al-Tanbīh wa'l-iṣrāf von **al-Mas'ūdī** (gest. ca. 956 n.Chr.). Nachdruck der Ausgabe Paris 1896. Hrsg. von F.Sezgin. Frankfurt a.M. (1986) 144,7-9. (Veröffentlichungen des Institutes für Geschichte der Arabisch-Islamischen Wissenschaften. Reihe B - Nachdrucke. Abteilung Geschichte.2.).

144,7-9: Le quatrième est Bahrām fils de Hormuz, qui régna trois ans et trois mois, qui fit périr Manès avec un grand nombre de ses partisans dans la ville de Sabour dans le Fars.

aṭ-Ta'ālibī, Abū Maṣ'ūr: al-Tha'ālibī, Histoire des Rois des Perses [Kitāb ġurar aḥbār mulūk al-furs wa-siyarihim]. Texte arabe, publié et traduit par H.Zotenberg. Paris (1900) 500-503. [Auszug]. **500:** Bahrām, fils de Hormoz, prit ensuite le gouvernement. Malgré sa jeunesse, il était renommé pour son intelligence et son jugement, sa douceur et sa modération. Les hommes se réjouissaient de son avènement, espérant que son règne serait heureux et prospère; ils l'acclamèrent de leurs vœux et le félicitèrent...

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

501: Histoire de Mânî l'Athée, le faux prophète (Que Dieu le maudisse!). Ce maudit parut du temps de Sâboûr; mais il ne promulgua sa doctrine que sous le règne de Bahrâm, croyant que celui-ci, dans son inexpérience, se laisserait tromper par ses fallacieuses paroles et sa religion mensongère qui, au rapport d'al-Maqdasî, en son ouvrage *Les Origines et l'Histoire*, fut la première doctrine athéiste sur terre; seules ses dénominations ont changé successivement et on l'appelle aujourd'hui la doctrine des Baténiens.

Lorsque Mânî présenta son imposture à Bahrâm, celui-ci rassembla les Mobedhs qui, en sa présence, devaient discuter avec lui...

502f.: Et il donna l'ordre de lui arracher la peau. Mânî fut écorché et sa peau empaillée suspendue à l'une des portes de Djondai-Sâboûr qui, encore aujourd'hui, est appelée la Porte de Mânî. Sâboûr fit aussi mettre à mort douze mille des sectateurs de Mânî et sévit contre tous ceux qui avaient subi l'influence de son athéisme. Cette action gagna à Sâboûr l'amour et l'approbation des hommes. Après avoir régné trois ans, trois mois et trois jours, la vie lui fit faux bond et il mourut.

Ibn al-Aṭīr, Izz ad-Dīn: Ibn al-Aṭīr, al-Kāmil fi 'l-Ta'rīkh. Vol. 1. Beyrouth (1965) 390,1-11. - Repr. der Ausgabe C.J.Tornbergs. Leiden 1867.

Übers.: Bericht über die Herrschaft seines Sohnes, des Bahrâm b. Hurmuz b. Sābūr. Und er war milde und bedächtig und von gutem Lebenswandel. Und er ließ Mânî, den Ketzer, töten, ließ ihm die Haut abziehen und seine Haut mit Stroh ausstopfen und an einem der Tore Ġundaisābūrs, das Mânî-Tor genannt wurde, aufhängen. Und seine Herrschaft währte 3 Jahre und 3 Monate und 3 Tage.

Und es war Statthalter Sābūrs b. [Ardašīr] und seines Sohnes Hurmuz und Bahrāms b. Hurmuz, nach dem Tod des 'Amr b. 'Adī, über Rabī'a und Muḍar und den Rest derer in der Steppe des Iraq und des Ḥiğāz und der Ġazīra damals, ein Sohn des 'Amr b. 'Adī. Dieser wurde Imru' al-Qais al-Bad' genannt. Und er war der Erste, der sich von der Familie des Naṣr b. Rabī'a und von den Statthaltern von Fars zum Christentum bekannte. Und er lebte als Vasall in seiner Provinz 114 Jahre, davon zur Zeit Sābūrs b. Ardašīr 23 Jahre und 1 Monat; und zur Zeit des Hurmuz b. Sābūr 1 Jahr und 10 Tage; und zur Zeit Bahrāms 3 Jahre und drei Monate und 3 Tage; und zur Zeit Bahrāms b. Bahrāms b. Hurmuz 18 Jahre.

al-Bīrūnī, Abū al-Raiḥān Muḥammad b. Aḥmad: Albērūnī, Chronologie orientalischer Völker [al-Āthār al-bāqiyah 'an al-qurūn al-khāliyah]. Hrsg. von C.E.Sachau. Leipzig 1878. - Repr. Leipzig (1923) 121,6; 208,16-209,10:

Engl. Übers.: The Chronology of ancient nations. Transl. and ed. by C.E.Sachau. London (1879) 191,10 -192,5.(Oriental Translation Fund.70.).

191,10-192,5: Manichæism increased by degrees under Ardashîr, his son Shâpûr and Hurmuz b. Shâpûr, until the time of Bahrâm b. Hurmuz ascended the throne. He gave orders to search for Mânî, and when he had founded him, he said: "This man has come forward calling people to destroy the world. It will be necessary to begin by destroying him, before anything of his plans should be realized". It is well known that he killed Mânî, stripped of his skin, filled it with grass, and hung it up at the gate of Gundîsâpûr, which is even still known as the 'Mânî-gate'. Hurmuz also killed a number of the Manichæans.

Jibrâ'il b. Nûḥ, the Christian, says in his reply to Yazdânbakht's refutation of the Christians, that one of Mânî's pupils composed a book, in which he relates the fate of Mânî, that he was put in prison on account of a relative of the king who believed that he was possessed by the devil; Mânî had promised to cure him, but when he could not effect it, he was chained hand and foot, and died in prison. His head was exposed before the entrance of the royal tent, and his body was thrown into the street, that he should be a warning example to others.

Of his adherents, some remnants that are considered as Manichæans are still extant: they are scattered throughout the world and do not live together in any particular place of Muhammadan countries, except the community of Samarkand, known by the name of âbians ...

Regarding their prophet Mânî they hold two different opinions, one party maintaining that he never worked a miracle, and relating that he only informed people of the signs and wonders indicative of the coming of the Messiah and his companions, whilst the other party maintains that he in fact worked signs and miracles, and that the king Shâpûr came to believe in him when he had ascended with him to heaven, and they had been standing in the air between heaven and earth. Mânî, hereby, made him witness a miracle. Besides, they relate that he sometimes used to rise to heaven from among his companions, to stay here for some days, and then descended to them.

I have heard the Ispahbadh Marzubân ben Rustam say that Shâpûr banished him out of his empire, faithful to the law of Zarâdasht which demands the expulsion of pseudo-prophets from the country. He

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

imposed upon him the obligation never to return. So Mânî went off to India, China, and Thibet, and preached there his gospel. Afterwards he returned, was seized by Bahrâm and killed for having broken the stipulation, as he had thereby forfeited his life.

f) neupersische Quellen:

Bal'amî, Abū 'Alī M.: Abou - 'Ali M. Bel'amî, Chronique de ... Tabari, traduite sur la version persane d'...Bel'ami par M.H.Zotenberg. Repr. Paris 2(1958) 89f.

89f.: Quand Bahrâm, fils d'Hormuzd, monta sur le trône, il confirma tous les officiers de son père dans leurs charges, et accorda le gouvernement des Arabes à No'mân, fils d'Al-Moundsir. No'mân était devenu chrétien, et avait abandonné l'idolâtrie et la religion des Arabes. No'mân tint le gouvernement des Arabes, du temps de Schâpour, pendant quatorze ans, jusqu'à la mort du roi. Il y eut pendant sa carrière quatre rois perses qui occupèrent [successivement] le trône: le premier fut Schâpour, qui lui donna le gouvernement; puis Hormuzd, fils de Schâpour; ensuite Bahrâm, fils d'Hormuzd [et enfin Bahrâm, fils de Bahrâm]. Chaque roi qui monta sur le trône laissa le gouvernement des Arabes aux mains de No'mân.

Bahrâm, fils d'Hormuzd, fut un homme intelligent et bienveillant; il exerça la justice et l'équité; à sa mort, ses sujets furent fort affligés.

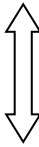
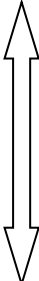
Mânî, l'hérésiarque, qui avait paru du temps de Schâpour, avait converti un grand nombre d'hommes; de même du temps d'Hormuzd. Pendant le règne de Bahrâm, on reconnut que sa doctrine était fausse, et Bahrâm le fit saisir et mettre à mort; il le fit écorcher, fit remplir sa peau de paille et la fit suspendre à la porte de la ville de Tchendî-Schâpour. Il fit tuer également tous ses sectateurs, afin d'en délivrer la terre. Bahrâm régna trois ans et trois mois; puis il mourut. Il eut pour successeur son fils, nommé Bahrâm fils de Bahrâm, qui exerça la justice et l'équité, confirma les officiers de son père dans leurs charges et marcha dans les traces de son père.

Firdausî: Abou'Ikasim Firdousi, Le Livre des rois. Publ., traduit et commenté par J.Mohl. Paris V(1876) 405-409. – Repr. Paris 1976.

Anhang

1. Personenlisten der Šābuhr-Inschrift¹⁶⁴

Šābuhr I., König der Könige

<u>Ādur-Anāhīd, Königin der Königinnen, Unsere Tochter</u>	[ŠKZ I 1]	 1. Aufzählung der Nachkommen Šābuhrs I. nach dem Protokoll.
<u>Ohrmezd-Ardašīr, Großkönig der Armenier, Unser Sohn</u>	[ŠKZ I 2]	
<u>Šābuhr, König von Mēšān, Unser Sohn</u>	[ŠKZ I 3]	
<u>Narseh, König von Hind(estān), Sagestān und Turān bis ans Meeresufer, unser Sohn</u>	[ŠKZ I 4]	
<u>Sāsān, Herr</u>	[ŠKZ I 5]	 2. Aufzählung der Nachkommen Šābuhrs I. nach dem Lebensalter.
<u>Pābag, König von Fārs</u>	[ŠKZ I 6]	
<u>Šābuhr, König, Sohn des Pābag</u>	[ŠKZ I 7]	
<u>Ardašīr I., König der Könige</u>	[ŠKZ I 8]	
<u>Xwar(r)ānzēm, Königin des Reiches</u>	[ŠKZ I 9]	
<u>Ādur-Anāhīd, Königin der Königinnen</u>	(s.o. ŠKZ I 1)	
<u>Dēnag, Königin, (Tochter Šābuhrs I. ?)</u>	[ŠKZ I 10]	
<u>Wahrām, König von Gēlān (der spätere Wahrām I.)</u>	[ŠKZ I 11]	
<u>Šābuhr, König von Mēšān</u>	(s.o. ŠKZ I 3)	
<u>Ohrmezd-Ardašīr, Großkönig der Armenier</u>	(s.o. ŠKZ I 2)	
<u>Narseh, König der Saken</u>	(s.o. ŠKZ I 4)	
<u>Šābuhrduxtag, Königin der Saken</u>	[ŠKZ I 12]	 Neun Enkel und Enkelinnen Šābuhrs I.
<u>Narsehduxt, Herrin der Saken</u>	[ŠKZ I 13]	
<u>Čašmag, Herrin</u>	[ŠKZ I 14]	
<u>Pērōz, Prinz</u>	[ŠKZ I 15]	
<u>*Murrōd, Herrin, Mutter Šābuhrs I.</u>	[ŠKZ I 16]	
<u>Narseh, Prinz</u>	[ŠKZ I 17]	
<u>Rōdduxt, Prinzessin, Tochter der Anōšag</u>	[ŠKZ I 18]	
<u>Warāzduxt, Tochter der Xwar(r)ānzēm</u>	[ŠKZ I 19]	
<u>Staxryād, Königin</u>	[ŠKZ I 20]	
<u>Hormezdag, Sohn des Königs der Armenier</u>	[ŠKZ I 21] s. ŠKZ I 2	
<u>Hormezd, Sohn des Königs von Mēšān</u>	[ŠKZ I 22] s. ŠKZ I 3	
<u>Hormezdag, Sohn des Königs von Mēšān</u>	[ŠKZ I 23] s. ŠKZ I 3	
<u>Ōdābaxt, Sohn des Königs von Mēšān</u>	[ŠKZ I 24] s. ŠKZ I 3	
<u>Wahrām, Sohn des Königs von Mēšān</u>	[ŠKZ I 25] s. ŠKZ I 3	
<u>Šābuhr, Sohn des Königs von Mēšān</u>	[ŠKZ I 26] s. ŠKZ I 3	
<u>Pērōz, Sohn des Königs von Mēšān</u>	[ŠKZ I 27] s. ŠKZ I 3	
<u>Šābuhrduxtag, Tochter des Königs von Mēšān</u>	[ŠKZ I 28] s. ŠKZ I 3	
<u>Ohrmezd(d)uxtag, Tochter des Königs der Saken</u>	[ŠKZ I 29] s. ŠKZ I 4	

(Die Namen der Mitglieder der engeren Königsfamilie sind fett gedruckt)

¹⁶⁴ Nach Ph.Huyse, ŠKZ 1(1999) § 33-51.(CII P. III,1,1,1)

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

Personenlisten im Hofstaat König Pābags, Ardašīrs I. und Šābuhrs I.

Personen im Hofstaat König Pābags (8)

<u>Sāsān, Sohn des *Orsig</u>	[ŠKZ II 1]	<u>Puhrag, Sohn des Mardēn</u>	[ŠKZ II 5]
<u>Farrag, Sohn des Farrag</u>	[ŠKZ II 2]	<u>*Zīg, Zeremonienmeister</u>	[ŠKZ II 6]
<u>*Wahrāmbād, Sohn des *Hōrag</u>	[ŠKZ II 3]	<u>Šābuhr, Sohn des Wēzān</u>	[ŠKZ II 7]
<u>Aspōrag, Sohn des Aspōrag</u>	[ŠKZ II 4]	<u>Šābuhr, Sohn des Mihrōzān</u>	[ŠKZ II 8]

Personen im Hofstaat Ardašīrs I. (31)

<u>*Sadāluf, König von Abrēnag</u>	[ŠKZ III 1]	<u>Gēlmān aus Dēmāwend</u> [nur für pal und grl belegt]	[ŠKZ III 16]
<u>Ardašīr, König von Marw</u>	[ŠKZ III 2]	<u>Raxš, Heerführer</u>	[ŠKZ III 17]
<u>Ardašīr, König von Kermān</u>	[ŠKZ III 3]	<u>*Mard, Hauptschreiber</u>	[ŠKZ III 18]
<u>Ardašīr, König der Saken</u>	[ŠKZ III 4]	<u>Pābag, Zeremonienmeister</u>	[ŠKZ III 19]
<u>Dēnag, Mutter des Königs Pābag</u>	[ŠKZ III 5]	<u>Pā(k)čihr, Sohn des Wisfarr</u>	[ŠKZ III 20]
<u>Rōdag, Mutter des Königs der Könige Ardašīr</u>	[ŠKZ III 6]	<u>Wifr, Sohn des Farrag</u>	[ŠKZ III 21]
<u>Dēnag, Königin der Königinnen, die Tochter des Pābag</u>	[ŠKZ III 7]	<u>Mihrxwāst, Sohn des Barēsag</u>	[ŠKZ III 22]
<u>Ardašīr, Vizekönig</u>	[ŠKZ III 8]	<u>*Hōmfrād, Führer der Unsterblichen</u> [sic?]	[ŠKZ III 23]
<u>Pābag, Chiliarch</u>	[ŠKZ III 9]	<u>Dirām, Waffenmeister</u>	[ŠKZ III 24]
<u>Dēhēn (aus dem Hause) Wārāz</u>	[ŠKZ III 10]	<u>Čihrag, Richter</u>	[ŠKZ III 25]
<u>Sāsān (aus dem Hause) Sūrēn</u>	[ŠKZ III 11]	<u>*Wardān, Stallmeister</u>	[ŠKZ III 26]
<u>Sāsān, Herrscher von Andēgān</u>	[ŠKZ III 12]	<u>Mihrag, Sohn des Tōsar</u>	[ŠKZ III 27]
<u>Pērōz (aus dem Hause) Kārin</u>	[ŠKZ III 13]	<u>Zīg, Sohn des Zabir</u>	[ŠKZ III 28]
<u>Gōg (aus dem Hause) Kārin</u>	[ŠKZ III 14]	<u>Sagbus, Jagdmeister</u>	[ŠKZ III 29]
<u>Abursām (mit dem Beinamen) ‚Ardašīr-Farr‘</u>	[ŠKZ III 15]	<u>*Hudug, Hofmeister</u>	[ŠKZ III 30]
		<u>Jahēn, Mundschenk</u>	[ŠKZ III 31]

Personen im Hofstaat Šābuhrs I. (68)

<u>Ardašīr, König von Adiabēnē (Nōdšīragān)</u>	[ŠKZ IV 1]	<u>Yaza[d]bed, Ratgeber der Königinnen</u>	[ŠKZ IV 35]
<u>Ardašīr, König von Kermān</u>	[ŠKZ IV 2]	<u>Pābag, Schwerthalter</u>	[ŠKZ IV 36]
<u>Dēnag, Königin von Mešān, die ‚dastgerd‘ des Šābuhr</u>	[ŠKZ IV 3]	<u>Narseh, Satrap von Rind</u>	[ŠKZ IV 37]
<u>(H)amāzāsp, König von Iberien/Wiruzān</u>	[ŠKZ IV 4]	<u>Tiyānag, Satrap von Hamadān</u>	[ŠKZ IV 38]
<u>Wala(x)š, Prinz, Sohn Pābags</u>	[ŠKZ IV 5]	<u>Wardbed, Chef der Dienerschaft</u>	[ŠKZ IV 39]
<u>Sāsān, Prinz, der (im Hause) Farragān Erzogene</u>	[ŠKZ IV 6]	<u>Jōymard, Sohn des Rastag</u>	[ŠKZ IV 40]
<u>Sāsān, Prinz, der (im Hause) Kadugān Erzogene</u>	[ŠKZ IV 7]	<u>Ardašīr, Sohn des *Wifr</u>	[ŠKZ IV 41]
<u>Narseh, Prinz, Sohn des Pērōz</u>	[ŠKZ IV 8]	<u>Abursām, Sohn des Šābuhr, des Befehlshabers der Palastwache</u>	[ŠKZ IV 42]
<u>Narseh, Prinz, Sohn des Zādspraxm</u>	[ŠKZ IV 9]	<u>Narseh, Sohn des Barrag</u>	[ŠKZ IV 43]
<u>Šābuhr, Vizekönig</u>	[ŠKZ IV 10]	<u>Šābuhr, Sohn des Narseh</u>	[ŠKZ IV 44]
<u>Pābag, Chiliarch</u>	[ŠKZ IV 11]	<u>Narseh, Hofmeister</u>	[ŠKZ IV 45]
<u>Pērōz, Reiterführer</u>	[ŠKZ IV 12]	<u>Hormezd, Hauptschreiber, Sohn des Hauptschreibers Hormezd</u>	[ŠKZ IV 46]
<u>Ardašīr (aus dem Hause) Wārāz</u>	[ŠKZ IV 13]	<u>Nādug, Kerkermeister</u>	[ŠKZ IV 47]
<u>Ardašīr (aus dem Hause) Sūrēn</u>	[ŠKZ IV 14]	<u>Pābag, Torwächter</u>	[ŠKZ IV 48]

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

<u>Narseh, Herr von Andēgān</u>	[ŠKZ IV 15]	<u>*Pāsfal ī *Pāsfalgān</u>	[ŠKZ IV 49]
<u>Ardašīr (aus dem Hause) Kārin</u>	[ŠKZ IV 16]	<u>*Ēwaxš (?), Sohn des dizbed (Burgherrn)¹⁶⁵</u>	[ŠKZ IV 50]
<u>Wohnām, Oberverwalter</u>	[ŠKZ IV 17]	<u>Kerdīr, hērbēd (Priester)</u>	[ŠKZ IV 51]
<u>Frīg, Satrap von Weh-Andiyōk-Šābuhr</u>	[ŠKZ IV 18]	<u>Rastag, Satrap von Weh-Ardašīr</u>	[ŠKZ IV 52]
<u>*Sridōy (mit dem Beinamen) ,Šāhmust’</u>	[ŠKZ IV 19]	<u>Ardašīr, Sohn des Vizekönigs</u>	[ŠKZ IV 53]
<u>Ardašīr (mit dem Beinamen) ,Ardašīr-Šnōm</u> <u>‘(Ardašīrs Zufriedenheit)’</u>	[ŠKZ IV 20]	<u>Mīhrxwāst, Schatzmeister</u>	[ŠKZ IV 54]
<u>Pā(k)ōihr ,Tahm-Šābuhr’</u>	[ŠKZ IV 21]	<u>Šābuhr, Oberverwalter</u>	[ŠKZ IV 55]
<u>Ardašīr, Satrap von *Gō(y)mān</u>	[ŠKZ IV 22]	<u>Aštād, Schreiber von Verträgen aus Ray¹⁶⁶</u>	[ŠKZ IV 56]
<u>Čašmag (mit dem Beinamen) ,Nēw-Šābuhr</u> <u>‘(Gut ist Šābuhr)’</u>	[ŠKZ IV 23]	<u>Sāsān, Eunuch, Sohn des Sāsān</u>	[ŠKZ IV 57]
<u>Wohnām (mit dem Beinamen) ,Šābuhr-Šnōm’</u> <u>‘(Šābuhrs Zufriedenheit)’</u>	[ŠKZ IV 24]	<u>Wīrōy, Marktaufseher</u>	[ŠKZ IV 58]
<u>Tirmihr, Burgherr von Šahrkerd</u>	[ŠKZ IV 25]	<u>Ardašīr, Satrap von Nīrīz</u>	[ŠKZ IV 59]
<u>Zīg, Zeremonienmeister</u>	[ŠKZ IV 26]	<u>Baydād, Sohn des *Wardbed</u>	[ŠKZ IV 60]
<u>Ardawān aus Dēmāwend</u>	[ŠKZ IV 27]	<u>Kerdīr, Sohn des Ardawān</u>	[ŠKZ IV 61]
<u>Gundifarr, Sohn des *Ēwag (?)</u>	[ŠKZ IV 28]	<u>Zurwāndād, Sohn des Bandag</u>	[ŠKZ IV 62]
<u>Pābīg (?) (mit dem Beinamen) ,Pērōz-Šābuhr’</u> <u>‘(Siegreich ist Šābuhr)’, Sohn des Šanbid¹⁶⁷</u>	[ŠKZ IV 29]	<u>Winnār, Sohn des Sāsān</u>	[ŠKZ IV 63]
<u>Razmjōy und *Pābič (?) mit dem Beinamen</u> <u>‘Pērōz-Šābuhr’</u>	[ŠKZ IV 30]	<u>*Mānzag, Eunuch¹⁶⁸</u>	[ŠKZ IV 64]
<u>*Wārgan, Satrap von Gay</u>	[ŠKZ IV 31]	<u>Sāsān, Richter</u>	[ŠKZ IV 65]
<u>Kerdsraw, Vizekönig</u>	[ŠKZ IV 32]	<u>*Wardān, Sohn des *Nāšbed (?)</u>	[ŠKZ IV 66]
<u>Pābag, Sohn des Wisfarr</u>	[ŠKZ IV 33]	<u>*Gulag, Herr der Wildschweine</u>	[ŠKZ IV 67]
<u>Wala(x)š, Sohn des Selūk</u>	[ŠKZ IV 34]	<u>Hormezd, Schreiber, Sohn des Schreibers</u> <u>Šīlag¹⁶⁹</u>	[ŠKZ IV 68]

Tabelle 2: Personenlisten der Šābuhr-Inschrift.

¹⁶⁵ Nicht gesicherte Lesungen der Namen sind durch einen Asteriskos vor dem Namen gekennzeichnet → Ph. Huyse, ŠKZ I(1999) 61, § 49: *Ēwaxš (?), den Sohn des dizbed (Burgherrn) = mpl; Abdaxš (?), Sohn des dizbed (Burgherrn) = pal.; *Abdaxš [sic?; corr. ed.], (den Sohn) des dizbed (Burgherrn) = grl.

¹⁶⁶ Unterschiedliche Ansetzung des Namens → Ph. Huyse, ŠKZ I(1999) 62, § 50: Aštād, Schreiber von Verträgen aus Ray = mpl; Arštād (aus dem Hause) Mihrān, Briefeschreiber = pal; Aštād (aus dem Hause Mihrān, Schreiber = grl.

¹⁶⁷ Nicht gesicherte Lesung → Ph. Huyse, ŠKZ I(1999) 59, § 47: Pābīg (?) (mit dem Beinamen) ,Pērōz-Šābuhr’ (Siegreich ist Šābuhr), Sohn des Šanbid = **mpl**. - Razmjōy [neue Person: **nur in pal und grl** = ŠKZ IV 30] und *Pābič(?) (mit dem Beinamen) ,Pērōz-Šābuhr’ (Siegreich ist Šābuhr), die Söhne (?) des Šanbid = **pal**. - Razmjōy und *Pābič [sic?], (genannt) Pērōz-Šābuhr (Siegreich ist Šābuhr), (die Söhne) des Šanbid = **grl**.

¹⁶⁸ Diese Person kommt nur in der parthischen und griechischen Version vor.

¹⁶⁹ Diese Person gehört nicht zum Hofstaat Šābuhrs I. Sie war verantwortlich für die parthische Version der Inschrift und gibt dies zur Kenntnis. Die Schreiber der mittelpersischen und griechischen Versionen bleiben unbekannt.

2. Personenregister

(	
(H)amāzāsp, König von Iberien [ŠKZ IV 4]	10, 65
*	
*Ēwaxš, Sohn des Burgherrn [ŠKZ IV 50]	66
*Gulag, Herr der Wildschweine [ŠKZ IV 67]	66
*Hōmfrād, Führer der Unsterblichen [sic?] [ŠKZ III 23]	65
*Hōrag, Vater des *Wahrāmbād [ŠKZ II 3]	65
*Hudug, Hofmeister [ŠKZ III 30]	65
*Mānzag, Eunuch, [ŠKZ IV 64]	66
*Mard, Hauptschreiber [ŠKZ III 18]	65
*Murrōd, Herrin, Mutter Šābuhrs I. [ŠKZ I 16]	64
*Orsig, Vater des Sāsān [ŠKZ II 1]	65
*Pāsfal ī *Pāsfalgān [ŠKZ IV 49]	66
*Sadāluf, König von Abrēnag [ŠKZ III 1]	65
*Sridōy (mit dem Beinamen) ,Šāhmust' [ŠKZ IV 19]	66
*Wahrāmbād, Sohn des *Hōrag [ŠKZ II 3]	65
*Wardān	
*Wardān, Sohn des *Nāšbed (?) [ŠKZ IV 66]	66
*Wardān, Stallmeister [ŠKZ III 26]	65
*Wārzan, Satrap von Gay [ŠKZ IV 31]	66
A	
Abursām	
Abursām, Sohn des Šābuhr, des Befehlshabers der Palastwache [ŠKZ IV 42]	65
Ādur-Anāhīd, Königin der Königinnen, Tochter Šābuhrs I. [ŠKZ I 1]	5, 6, 8, 64
Ādur-Farrōbay, König von Mēšān, Gegner König Narsehs [NPI II b 3]	16
Afsā, Schreiber [ŠVŠ]	21
Ardašīr	
Ardašīr (aus dem Hause) Kārin [ŠKZ IV 16]	66
Ardašīr (aus dem Hause) Sūrēn [ŠKZ IV 14; NPI II a 8: § 16, § 32]	65
Ardašīr (aus dem Hause) Wārāz [ŠKZ IV 13]	65
Ardašīr I., König der Könige [ŠKZ I 8]	1, 3, 4, 6, 7, 9, 10, 11, 15, 25, 39, 64, 65, 85
Ardašīr, König der Saken [ŠKZ III 4]	65
Ardašīr, König von Adiabēnē [ŠKZ IV 1]	65
Ardašīr, König von Kermān [ŠKZ III 3 und IV 2]	9, 65
Ardašīr, König von Marw [ŠKZ III 2]	65
Ardašīr, Satrap von *Gō(y)mān [ŠKZ IV 22]	66
Ardašīr, Satrap von Nīrīz [ŠKZ IV 59]	66
Ardašīr, Sohn des *Wiḡr [ŠKZ IV 41]	65
Ardašīr, Sohn des Vizekönigs [ŠKZ IV 53]	66
Ardašīr, Vizekönig [ŠKZ III 8]	65
Ardawān aus Dēmāwend [ŠKZ IV 27]	66
Arsakiden	19
Aspōrag, Sohn des Aspōrag [ŠKZ II 4]	65
Aštād, Schreiber (aus dem Hause Mihrān) [ŠKZ IV 56]	66

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

B

Baydād, Sohn des *Wardbed [ŠKZ IV 60]..... 66

C

Čašmag

Čašmag, Herrin [ŠKZ I 14] 64

Čihrag, Richter [ŠKZ III 25]..... 65

D

Dēhēn (aus dem Hause) Wārāz [ŠKZ III 10]..... 65

Dēnag

Dēnag, Königin [ŠKZ I 10]..... 6, 15, 16, 64, 65

Dēnag, Königin der Königinnen, Tochter König Pābags [ŠKZ III 7] 65

Dēnag, Königin von Mēšān, ‚dastgerd‘ des Šābuhr [ŠKZ IV 3] 15, 65

Dēnag, Mutter des Königs Pābag [ŠKZ III 5] 65

Dirām, Waffenmeister [ŠKZ III 24]..... 65

F

Farrag, Sohn des Farrag [ŠKZ II 2] 65

Frīg, Satrap von Weh-Andiyōk-Šābuhr [ŠKZ IV 18]..... 66

G

Geli..... 11, 12, 53

Gēlmān aus Dēmāwend [ŠKZ III 16] 65

Gōg (aus dem Hause) Kārin [ŠKZ III 14]..... 65

Gundifarr, Sohn des *Ēwag (?) [ŠKZ IV 28] 66

H

Hormeزد

Hormeزد I., König der Könige [ŠKZ I 2].3, 4, 5, 7, 8, 9, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 19, 23, 26, 27, 28, 29, 31, 48

Hormeزد II., König der Könige [ŠṬBn-I, ŠṬBn-II] 5

Hormeزد, Hauptschreiber, Sohn des Hauptschreibers Hormeزد [ŠKZ IV 46] 65

Hormeزد, Schreiber, Sohn des Schreibers Šilag [ŠKZ pal 30], [ŠKZ IV 68] 66

Hormeزد, Sohn des Königs von Mēšān [ŠKZ I 22]..... 64

Hormeزدag

Hormeزدag, Sohn des Königs von Mēšān [ŠKZ I 23]..... 64

Hormeزدag, Sohn Ohrmeزد-Ardašīrs, des Königs der Armenier, [ŠKZ I 21]..... 3, 12, 15, 64

J

Jahēn, Mundschenk [ŠKZ III 31] 65

Jōymard, Sohn des Rastag [ŠKZ IV 40]..... 65

K

Kardel [kopt.], Sohn des Artabān →Kerdīr, Sohn des Ardawān 29, 55

Kārin..... 65, 66

Kerdīr

Kerdīr, Priester [ŠKZ IV 51], [NPi II a 11].....3, 5, 7, 15, 18, 19, 26, 27, 29, 34, 44, 50, 51, 66

Kerdīr, Sohn des Ardawān [ŠKZ IV 61]..... 27, 29, 66

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

Kerdsraw, Vizekönig [ŠKZ IV 32] 66

M

Magier..... 27, 28, 54
Mānī, Gründer des Manichäismus 8, 9, 16, 18, 23, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 54, 59, 60, 61, 62
Manichäer..... 14, 30, 32, 40, 48, 58, 61
Mihrag, Sohn des Tōsar [ŠKZ III 27] 65
Mihršāh*, Herr von Mēšūn [Turfanfragm. M 47 I] 16
Mihrxwāst
 Mihrxwāst, Schatzmeister [ŠKZ IV 54]..... 66
 Mihrxwāst, Sohn des Barēsag [ŠKZ III 22] 65

N

Nādug, Kerkermeister [ŠKZ IV 47] 65
Narseh
 Narseh, Herr von Andēgān [ŠKZ IV 15] 66
 Narseh, Hofmeister [ŠKZ IV 45]..... 65
 Narseh, König der Könige [ŠKZ I 4, NPi] 29
 Narseh, König der Saken →Narseh, König der Könige [ŠKZ I 4, NPi] 64
 Narseh, König von Hind(estān), Sagestān und Turān bis ans Meeresufer, unser Sohn [ŠKZ I 4]
 →Narseh, König der Könige [ŠKZ I 4, NPi] 5, 9, 12, 64
 Narseh, Prinz [ŠKZ I 17] 64, 65
 Narseh, Prinz, Sohn des Pērōz [ŠKZ IV 8] 65
 Narseh, Prinz, Sohn des Zādspraxm [ŠKZ IV 9]..... 65
 Narseh, Satrap von Rind [ŠKZ IV 37] 65
 Narseh, Sohn des Barrag [ŠKZ IV 43] 65
Narsehduxt, Herrin der Saken, Frau König Narsehs [ŠKZ I 13]..... 64

O

Ōdābaxt, Sohn Šābuhrs, des Königs von Mēšān [ŠKZ I 24] 64
Ohrmezd
 Ohrmezd I. →Hormezd I. 14
 Ohrmezd(d)uxtag, Tochter des Narseh, des Königs der Saken [ŠKZ I 29] 64
 Ohrmezd-Ardašīr, Großkönig der Armenier →[ŠKZ I 2] 9, 64
 Ohrmezd-Ardašīr, Großkönig von Armenien →Hormezd I. 4, 5, 6, 7, 9, 15, 17, 64
Ormies = Hormezd, Bruder (oder Vetter ?) Wahrāms II. [Panegyricus III 17,2]..... 11, 13, 17, 48, 53

P

Pā(k)čīhr
 Pā(k)čīhr ‚Tahm-Šābuhr‘ (‘Tapfer ist Šābuhr’) [ŠKZ IV 21] 66
 Pā(k)čīhr, Sohn des Wisfarr [ŠKZ III 20] 65
Pābag
 Pābag, Chiliarch [ŠKZ III 9]..... 65
 Pābag, Chiliarch [ŠKZ IV 11] 65
 Pābag, König von Fārs, Vater Ardašīrs I. [ŠKZ I 6] 6, 64
 Pābag, Schwerthalter [ŠKZ IV 36] 65
 Pābag, Sohn des Wisfarr [ŠKZ IV 33]..... 66
 Pābag, Torwächter [ŠKZ IV 48] 65
 Pābag, Zeremonienmeister [ŠKZ III 19]..... 65
Pābiḡ (?) (mit dem Beinamen) ‚Pērōz-Šābuhr‘ (‚Siegreich ist Šābuhr‘) [ŠKZ IV 29] 66

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

Pērōz

Pērōz (aus dem Hause) Kārin [ŠKZ III 13]	65
Pērōz, Prinz [NPi II a 4]	13, 64
Pērōz, Prinz [ŠKZ I 15]	13, 64
Pērōz, Reiterführer [ŠKZ IV 12]	65
Pērōz, Sohn des Königs von Mēšān [ŠKZ I 27]	64
Pērōz-Šābuhr [oder Pērōz, Eunuch ?] [NPi II a 13]	66
Perser	15, 29, 37, 40, 53, 54, 57, 60
Puhrag, Sohn des Mardēn [ŠKZ II 5]	65

R

Rastag, Satrap von Weh-Ardašīr [ŠKZ IV 52]	65, 66
Raxš, Heerführer [ŠKZ III 17, NPi II a 14: § 16, § 32]	65
Razmjōy (Razmayōd) und *Pābič (?) mit dem Beinamen ‚Pērōz-Šābuhr‘ [ŠKZ IV 30]	66
Rōdag, Mutter des Königs der Könige Ardašīr [ŠKZ III 6]	65
Rōdduxt, Prinzessin, Tochter der Anōšag [ŠKZ I 18]	64
Rufii	11, 53

S

Šābuhr

Šābuhr I., König der Könige [ŠKZ I 0] ..1, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 34, 44, 48, 49, 64, 65, 66, 85	
Šābuhr, der Sakenkönig, Sohn Hormezds I. [ŠPs-I]	17
Šābuhr, König von Mēšān, Sohn Šābuhrs I. [ŠKZ I 3]	5, 6, 7, 9, 12, 15, 64
Šābuhr, König, Sohn König Pābags [ŠKZ I 7]	64
Šābuhr, Oberverwalter [ŠKZ IV 55]	66
Šābuhr, Sohn des Königs von Mēšān [ŠKZ I 26]	64
Šābuhr, Sohn des Mihrōzān [ŠKZ II 8]	65
Šābuhr, Sohn des Narseh [ŠKZ IV 44]	65
Šābuhr, Sohn des Wēzān [ŠKZ II 7]	65
Šābuhr, Vizekönig [ŠKZ IV 10]	65

Šābuhrduxtag

Šābuhrduxtag, Königin der Saken, Frau des Sakenkönigs Narseh [ŠKZ I 12]	30, 64
Šābuhrduxtag, Tochter des Königs von Mēšān [ŠKZ I 28]	64

Saci	11, 53
------------	--------

Sagbus, Jagdmeister [ŠKZ III 29]	65
--	----

Saken	11, 29, 30, 57, 64, 65
-------------	------------------------

Sāsān

Sāsān (aus dem Hause) Sūrēn [ŠKZ III 11]	65
Sāsān, Eunuch, Sohn des Sāsān [ŠKZ IV 57]	66
Sāsān, Herr [ŠKZ I 5]	6, 64, 65
Sāsān, Herrscher von Andēgān [ŠKZ III 12]	65
Sāsān, Prinz, der (im Hause) Farragān Erzogene [ŠKZ IV 6]	65
Sāsān, Prinz, der (im Hause) Kadugān Erzogene [ŠKZ IV 7]	65
Sāsān, Richter [ŠKZ IV 65]	66
Sāsān, Sohn des *Orsig [ŠKZ II 1]	65
Staxryād, Königin [ŠKZ I 20]	64
Sūrēn	65

T

Tansar →Tōsar, Vater des Mihrag	10, 15, 40
---------------------------------------	------------

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

Tirmihr, Burgherr von Šahrkerd [ŠKZ IV 25]	66
Tiyānag, Satrap von Hamadān [ŠKZ IV 38]	65

W

Wahnām

Wahnām, Sohn des Tatrūs [NPi II b 2]	22
--	----

Wahrām

Wahrām I., König der Könige, vorher König von Gēlān [ŠKZ I 11] 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 49, 51, 52, 58, 64, 85	
Wahrām II., König der Könige [KSM, KNRM, KNRb, KKZ]	3, 5, 8, 12, 13, 17, 31, 48
Wahrām III., König der Könige, vorher Vizekönig der Saken [NPi II b 1]	16, 23, 24, 48
Wahrām, König von Gēlān → Wahrām I.	5, 6, 8, 64
Wahrām, Sohn des Königs von Mēšān [ŠKZ I 25]	64

Wala(x)š

Wala(x)š, Prinz, Sohn Pābags [ŠKZ IV 5]	65
Wala(x)š, Sohn des Selūk [ŠKZ IV 34]	66

Warāzduxt, Tochter der Xwar(r)ānzēm, der Königin des Reiches [ŠKZ I 19]	64
---	----

Wardbed, Chef der Dienerschaft [ŠKZ IV 39]	65
--	----

Wifr, Sohn des Farrag [ŠKZ III 21]	65
--	----

Winnār, Sohn des Sāsān [ŠKZ IV 63]	66
--	----

Wīrōy, Marktaufseher [ŠKZ IV 58]	66
--	----

Wohnām

Wohnām (mit dem Beinamen) ‚Šābuhr-Šnōm‘ [ŠKZ IV 24]	66
Wohnām, Oberverwalter [ŠKZ IV 17]	66

X

Xwar(r)ānzēm, Königin des Reiches, Mutter der Warāzduxt [ŠKZ I 9]	6, 64
---	-------

Y

Yaza[d]bed, Ratgeber der Königinnen [ŠKZ IV 35]	65
---	----

Z

Zīg

Zīg, Sohn des Zabr [ŠKZ III 28]	65
---------------------------------------	----

Zīg, Zeremonienmeister [ŠKZ II 6]	65, 66
---	--------

Zīg, Zeremonienmeister [ŠKZ IV 26]	65, 66
--	--------

Zurwāndād, Sohn des Bandag [ŠKZ IV 62]	66
--	----

3. Sachregister

A

Adel	14
Akklamation	24
Ardašīr-Farr	65
Ardašīr-Šnōm	66
Audienz	9, 29, 31
Aufstand	48

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

B

Beinamen	65, 66
Bekehrungsgeschichte	16
bgy	26, 49
Bilderbuch der Sāsānidenkönige	21
Bündnis	12, 53
Burgherr	66

C

Caesar	29, 54
Chef der Dienerschaft	65
Chiliarch	65
Chronologie	13, 14, 21, 27, 31, 32, 38, 42, 43, 45, 62

D

damnatio memoriae	5, 7, 18, 22, 23, 49
Dämonen	32, 57
dastgerd	15, 16, 65
Diadem	21, 23, 58
dizbed	66
Dynastiewechsel	16, 17

E

ēhrbed	26
Epitheton	18, 19, 20

F

Feuer	6, 20
Feuerstiftung	7, 8, 14
Feuerstiftungen	6, 7
Feuertempeln	6
frawahr	20
Führer der Unsterblichen	65

G

Genealogie	1, 3, 5, 7, 8, 14, 16, 19, 49
------------------	-------------------------------

H

Hauptschreiber	65
Herr	6, 10, 12, 16, 31, 33, 57, 64, 65, 66
Herr der Wildschweine	66
Herrin	64
Herrschaftsanspruch	5

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

Herrscher	5, 17, 25, 30
Hofmeister	65

I

Inschrift Šābuhrs I.	34, 44, 49
Inschrift Wahrāms I.	18, 23, 24, 34, 49, 85
Investitur	3, 4, 5, 7, 18, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 49, 85
Investiturrelief	18

J

Jagdmeister	65
-------------------	----

K

Kerdīr-Inschriften	5, 7, 18, 19, 34, 50, 51
Kerkermeister	65
König .. 1, 3, 5, 6, 7, 8, 9, 11, 12, 14, 15, 16, 17, 19, 22, 23, 25, 26, 27, 29, 30, 31, 32, 33, 48, 49, 50, 54, 55, 57, 58, 59, 60, 64, 65, 85	
König der Könige	1, 3, 5, 7, 14, 19, 26, 29, 31, 48, 57, 64
Königin	5, 6, 15, 16, 29, 30, 57, 64, 65
Königin der Königinnen	5, 64, 65
Königin des Reiches	6, 64
Königsfamilie	3, 4, 5, 7, 14, 29, 32, 64
Königswahl	15
Korymbos	20, 21
Krönung	9, 12, 29, 49

M

Manichäismus	18, 26, 27, 31, 32, 33, 36, 40, 43, 44, 47, 57
Marktaufseher	66
Mauerkrone	20, 21
Missionstätigkeit	18, 27, 31, 32
MLKA	50
mowbed	15, 26, 27, 50, 51
Mundschenk	65
Münzstätten	12
Mutter	64, 65

N

Nachkommen	5, 6, 7, 8, 14, 16, 23, 64
Name	3, 4, 6, 11, 18, 31
Namenfeuer	6
Nēw-Šābuhr	66
Nobilität	12

O

Obervorwalter	66
Opfer	6, 7

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

Ostpolitik	12
------------	----

P

Pāikūlī-Inschrift	16, 17, 34
Priester	29, 54
Priesterschaft	15, 33
Prinz	3
Privileg	7
Provinzen	10, 26
puhr	6, 7, 12, 21, 41, 47
pus	4, 18, 21, 24, 34, 35, 36, 39, 41, 44, 49, 50, 52, 53, 54, 55

R

Rangfolge	6, 7
Ratgeber der Königinnen	65
Rebellion	13, 17
Reiterführer	65
Religionspolitik	18, 26, 27, 32
Richter	31, 54

S

Šābuhr-Inschrift	5, 7, 8, 9, 10, 14, 15, 16, 17, 18, 29, 30, 31, 34, 64, 66
Šābuhr-Šnōm	66
šāh	1, 7, 8, 9, 11, 12, 14, 16, 18, 19, 29, 49, 50, 58
šāhān šāh	7, 8, 9, 14, 18, 29, 49, 50
Šāhmust	66
Satrap	65, 66
Schatzmeister	66
Schreiber	21, 27, 29, 57, 66
Schreiber von Verträgen aus Ray	66
Schutzherr	3
Stallmeister	65

T

Text M3	57
Thronansprüche	49
Thronbesteigung	11, 12, 14, 17, 31
Thronerhebung	20, 29
Thronnamen	5
Thronstreitigkeiten	16
Titulatur	17, 18, 19, 20, 26, 27, 39, 48
Torwächter	65

U

Usurpation	17
Usurpator	5, 23

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

V

Verfolgung	27, 28, 29
Vizekönig	9, 11, 14, 17, 24, 29, 31, 65, 66
Vizekönigtum	9, 10, 17

W

Waffenmeister	65
---------------	----

Z

Zarathustrismus	3, 18, 22, 26, 27, 28, 32
Zeremonienmeister	65, 66

4. Ortsregister

A

Abrēnag	65
Adiabēnē	65
Albanien	10
Andēgān	65, 66, [Andēgān = Indēgān = Undēgān].
Anērān	3, 14, 18, 19, 29, 44, 45, 48, 49, [an-Ērān = Nicht-Ērān].
Armenien	17, 24, 29
Asūrestān	10

B

Balāsagān	10
Balḥ	11, 12, 52, 85
Bēlāpāt	16, 27, 29, 55, →Bēt-Lāpāt.
Bīšābuhr	7, 18, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 49, 85

C

China	16, 27, 28, 45, 63
-------	--------------------

D

Dēmāwend	65, 66, →Dumbāwand.
----------	---------------------

E

Ērān	3, 14, 18, 19, 26, 29, 44, 45, 48, 49
Ērānšahr	10, 11, 19, 46

F

Fārs	6, 59, 64
------	-----------

G

Gay	66
Gēlān	5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 17, 31, 50, 64
Gilean	9, 31, 54, →Gēlān.
Gō(y)mān	66, [Gō(y)mān = *Gō(y)mān].

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

Ğundīsābūr 59

H

Hamadān 65

Hind(estān) 5, 9, 12, 17, 30, 64, [Hind(estān) = Sind = Indien].

Ḥ

Ḥurāsān 12

I

Iberien 10, 65

Indien 13, 28, 41

K

Kermān 9, 13, 14, 65

Kūšān 11, 12, 13

Kūšānšahr 11, →Kūšān.

M

Marw 11, 12, 65

Medien 10

Mēšān 5, 6, 7, 9, 12, 15, 16, 17, 64, 65

Mesēnē 16, [Mesēnē = Mēšān = Mēšūn].

Mesopotamien 54

Mēšūn 16, 58, [Mēšūn = Mēšān (Turfanfragm. M 47 I)].

N

Naqš-i Raġab 3, 4, 24, 25, 26, 85

Nīrīz 66

Nisibis 35, 54

Nōdšīragān 65

P

Pāikūlī 16, 17, 34

Pērōz-Šābuhr 66

Perser 15, 29, 37, 40, 53, 54, 57, 60

Persis 54, [Persis = Fārs].

R

Ray 66

Rind 65

S

Sagestān 5, 6, 7, 9, 11, 12, 17, 29, 30, 31, 52, 64, 85

Saken 11, 29, 30, 57, 64, 65

Sāsānidenreich 8, 10, 11, 15, 17, 18, 23, 30, 32, 44

Sīgān 10

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

T

Tigris	16, 53
Tūrān	5, 9, 12, 17, →Tūrān.

W

Weh-Andiyōk-Šābuhr	66
Weh-Ardašīr	66
Wiruzān	10, 65, →Iberien.

5. Register antiker Autoren

A

Abū 'l-Fidā'	38
ad-Dīnawarī, Abū Ḥanīfa	3, 8, 36, 59
Agathias	3, 4, 13, 34, 52, 53
al-Bīrūnī, Abū al-Raiḥān Muḥammad b. Aḥmad	8, 27, 28, 30, 31, 32, 33, 38, 62
al-Maḡdisī, Muṭaḥhar ibn Ṭāhir	8, 31, 37, 60
al-Masūdī	3, 37, 61
al-Masūdī, Abū 'l-Ḥasan 'Alī b. al-Ḥusayn	21, 31, 37, 61
al-Ya'qūbī, Aḥmad ibn Wāḍiḥ	8, 28, 36, 59
Ammianus Marcellinus	10, 35, 53
aš-Šahrastānī	8, 31, 37, 60
aṭ-Ṭa'ālibī, Abū Maṣṣūr	37, 61
aṭ-Ṭabarī	8, 14, 31, 37, 60

B

Bal'amī, Abū 'Alī M.	8, 31, 38, 63
Bar Hebraeus	54
Bēma-Psalmen	27, 28, 30, 31, 35, 54

C

Chronik von Arbela	9, 10, 11, 35, 44, 54
Chronique de Séert	3, 4, 8, 37, 61

D

Dubliner Kephalaia	9, 27, 29, 30, 31, 36, 54
--------------------	---------------------------

E

Elias von Nisibis	35, 54
Eutropius	35, 53

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

Eutychius von Alexandria	36, 59
--------------------------------	--------

F

Firdausī	8, 38, 63
----------------	-----------

Ḥ

Ḥamza al-Iṣfahānī	8, 21, 31, 37, 61
-------------------------	-------------------

H

Histoire Nestorienne inédite (Chronique de Séert).....	4, 8, 37, 61
--	--------------

I

Ibn al-Aṭīr, Izz ad-Dīn.....	38, 62
Ibn an-Nadīm	8, 13, 28, 29, 31, 32, 37, 60
Ibn an-Nadīm, Muḥ. Ibn Iṣḥāq	37
Ibn Qutaiba, Abū Muḥammad ‘Abdallāh.....	8, 36, 59

M

Manichaean Homilies	16, 27, 32, 33, 36, 55
Manichaean Psalm-Book.....	35

P

Panegyrici Latini	35, 53
Panegyricus	13

S

Scriptores Historiae Augustae	35, 54
Synkellos	3, 4, 34, 53

T

Tansar-Brief	10, 15, 40
Turfanfragmente	58
Turfantext M3 (mp.)	31, 32, 36, 57
Turfantext M4579 (pa.)	36, 57
Turfantext M6031 (pa.)	36, 58
Turfantexte	36, 48, 57, 58

Z

Zonaras	4, 35, 53
---------------	-----------

6. Register moderner Autoren

A

Alram, M.	1, 5, 7, 10, 11, 12, 13, 18, 19, 20, 26, 39, 42, 46, 47, 51, 52, 85
Alram, M./Blet-Lemarquand, M./Skjærvø, P.O.	19, 20
Alram, M./Gyselen, R.	1, 5, 7, 10, 11, 12, 13, 18, 19, 20, 39, 42, 51
Alram, M./Gyselen, R./Linke, R./Schreiner, M.	11
Altheim, F.	13, 41
Altheim, F./Stiehl, R.	13, 41
Andreas, F.C.	31, 39
Asmussen, J.P.	32, 36, 39, 40, 57

B

Back, M.	4, 10, 17, 19, 34, 39, 49, 51
Banchich, Th.M.	53
Barthold, W.	10, 39
Bazin, M.	10, 39
BeDuhn, J.	27, 41
Bivar, A.D.H.	13, 14, 39, 40
Blet-Lemarquand, M.	19, 20, 39
Böhlig, A.	31, 32, 36, 40, 57
Börm, H.	6, 15, 40, 42
Bosworth, C.E.	3, 10, 14, 37, 39, 60
Boyce, M.	10, 15, 32, 36, 40, 57, 58
Brosius, M.	40

C

Canali de Rossi, F.	34
Chaumont, M.-L.	6, 11, 17, 26, 40
Choksy, J.K.	13, 40
Christensen, A.	12, 40
Colditz, I.	4, 40

D

Daryaee, T.	46
Daudpota, U.M.	21, 37, 61
Davary, G.J.	11, 40
Dilley, P.	27, 41
Durkin-Meisterernst, D.	32, 40

E

Ensslin, W.	12, 14, 40
Enßlin, W.	40
Erdmann, K.	21, 23, 40, 41

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

F

Felix, W.	18, 41
Frye, R.N.	7, 8, 23, 41

G

Gardner, I.	27, 28, 29, 30, 41
Gardner, I./BeDuhn, J./Dilley, P.	27
Ghirshman, R.	23, 41
Gignoux, Ph.	4, 26, 27, 34, 41, 51
Giversen, S.	4, 9, 31, 36, 54
Gnoli, G.	3, 4, 41
Göbl, R.	5, 13, 20, 21, 23, 41, 42
Gyselen, R.	1, 5, 7, 10, 11, 12, 13, 14, 18, 19, 20, 39, 42, 46, 47, 51

H

Haloun, G.	31, 42
Harmatta, J.	11, 42
Harper, P.O.	4, 13, 14, 42, 43
Harper, P.O./Meyers, P.	4, 13
Hartmann, U.	40
Henning, W.B.	6, 8, 29, 30, 31, 36, 39, 42, 43, 57, 58
Herrmann, A.	11, 43
Herrmann, G.	4, 18, 22, 23, 24, 26, 34, 43, 45, 49, 50, 85
Herzfeld, E.	4, 11, 12, 13, 14, 21, 23, 43, 44, 46
Hinz, W.	3, 7, 24, 44
Hohl, E.	35, 54
Howell, R.	22, 85
Humbach, H.	17, 34, 44
Humbach, H./Skjærvø, P.O.	17
Hutter, M.	44
Huyse, Ph.	3, 4, 10, 11, 18, 19, 20, 29, 34, 44, 45, 49, 64, 66

J

Jamzadeh, P.	3, 41
Jullien, C.	10, 44
Jullien, C./Jullien, F.	10
Jullien, Ch.	44
Jullien, F.	10, 44

K

Kawerau, P.	9, 35, 54
Kettenhofen, E.	10, 11, 17, 19, 44, 45
Klíma, O.	6, 24, 29, 30, 31, 32, 45
Kreucher, G.	18, 45

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

L

Lane, E.N.	35, 53
Le Strange, G.	45
Lieu, S.N.C.	16, 27, 45
Linke, R.	11, 39
Lukonin, V.G.	3, 13, 14, 15, 16, 17, 23, 24, 25, 45
Luschey, H.	45

M

MacKenzie, D.N.	18, 26, 34, 45, 49, 50
Macuch, M.	6, 45
Malek, H.M.	46
Marquart, J.	10, 11, 46
Menasce, J.-P. de	6, 46
Meyer, M.	4, 24, 25, 46
Meyers, P.	4, 13, 43
Morony, M.G.	5, 14, 46
Mosig-Walburg, K.	3, 6, 8, 25, 46
Müller, F.W.K.	30, 36

N

Negahban, E.O.	46
Nikitin, A.B.	11, 14, 46, 52, 85
Nöldeke, Th.	3, 13, 14, 37, 60

O

Ort, L.J.R.	46
-------------	----

P

Panaino, A.	20, 26, 46, 48
Paruck, F.D.J.	46
Pedersen, N.A.	16, 27, 32, 33, 36, 55
Pestalozza, U.	30
Polotsky, H.J.	31, 46, 47
Pope, A.U.	13, 46
Puech, H.-C.	27, 28, 46

R

Reeves, J.C.	28
Rösger, A.	35, 54
Rubin, Z.	20

S

Sarfaraz, A.A.	23, 46
Sarre, F.	46
Schaeder, H.H.	21, 31, 46, 47
Scher, A.	8, 37, 61
Schindel, N.	12, 13, 47
Schmidt, C.	31, 46, 47

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

Schmidt, C./Polotsky, H.J.	46
Schmidt, E.F.	4, 47
Schmitt, R.	4, 47
Schreiner, M.	11, 39
Schwarz, P.	10, 47
Sellwood, D.	47
Shahbazi, A.Sh.	14, 47
Sims-Williams, N.	42, 44
Skjærvø, P.O.	17, 19, 20, 34, 39, 44, 47
Soudavar, A.	20, 47
Sprengling, M.	6, 7, 8, 47
Spuler, B.	10, 48
Stiehl, R.	13, 41
Sundermann, W.	7, 14, 16, 17, 20, 30, 32, 34, 36, 48, 57, 58

T

Taqizadeh, S.H.	31, 43
Tardieu, M.	48
Trümpelmann, L.	43

V

Vanden Berghe, L.	4, 23, 48, 85
-------------------	---------------

W

Weber, U.	3, 10, 14, 21, 22, 24, 29, 48, 85
Whitting, Ph.	47
Widengren, G.	15, 31, 43, 47, 48
Wiesehöfer, J.	19, 33, 42, 44, 45, 48, 49
Williams, R.	47
Wurst, G.	4, 27, 28, 30, 33, 35, 54

7. Abkürzungsverzeichnis

A

AAntHung	Acta Antiqua Academiae Scientiarum Hungaricae. Budapest.
Aclr	Acta Iranica. Encyclopédie Permanente des Études Iraniennes. Leiden, Téhéran.
ActOr	Acta Orientalia. Copenhagen.
AEHE – Ve sect.	Annuaire. (École Pratique des Hautes Études.) – Section des Sciences Religieuses. Paris.
AJSLL	The American Journal of Semitic Languages and Literatures. Chicago.
AltOrF	Altorientalische Forschungen. Berlin.
AM	Asia Major. London.
AMI	Archäologische Mitteilungen aus Iran. Berlin.
ap.	Altpersisch.
APAW	Abhandlungen der Preußischen Akademie der Wissenschaften. Berlin.
ArOr	Archiv Orientální. Praha.

B

BAI	Bulletin of the Asia Institute. Bloomfield Hills.
-----	---

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

BSOAS	Bulletin of the School of Oriental and African Studies. London.
BSOS	Bulletin of the School of Oriental Studies. London.

C

CHI	The Cambridge History of Iran. London.
CII	Corpus Inscriptionum Iranicarum. London.
CSCO	Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium. Leuven.

E

EI2	The Encyclopaedia of Islam. New Edition. Leiden.
Enclr	Encyclopaedia Iranica. New York.

G

gr.	Griechisch.
grl	Griechisch der sāsānidischen Inschriften.

H

Historia	Historia. Zeitschrift für alte Geschichte. Wiesbaden, Stuttgart.
----------	--

I

Iran	Iran. London.
IrAnt	Iranica Antiqua. Leiden.

J

JA	Journal Asiatique. Paris.
JAOS	Journal of the American Oriental Society. New Haven.
JCOI	The Journal of the K. R. Cama Oriental Institute. Bombay.
Jdl	Jahrbuch des Deutschen Archäologischen Instituts. Berlin.

K

KKZ	Kerdīr-Inschrift an der Ka'ba-i Zardušt.
KNRb	Kerdīr-Inschrift in Naqš-i Raġab.
KNRm	Kerdīr-Inschrift in Naqš-i Rustam.
kopt.	Koptisch.
KSM	Kerdīr-Inschrift in Sar Mašhad.

M

mp.	Mittelpersisch.
mpl	Mittelpersisch der Inschriften.

N

np.	Neupersisch.
NPi	Narseh Inschrift von Pāikūlī.
NRa	Naqš-i Raġab.
NVŠ	Narseh-Inschrift in Vēh-Šābuhr (Bīšābuhr).

P

pa.	Parthisch der Inschriften.
-----	----------------------------

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Wahrām I., König der Könige

pal Parthisch der Inschriften.

R

RAA Revue des Arts Asiatiques. Paris.

RE Paulys Real-Encyclopädie der Classischen Altertumswissenschaft. Stuttgart, München.

S

SHA Scriptorum Historiae Augustae.

ŠKZ Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt.

SNS Sylloge Nummorum Sasanidarum Paris – Berlin – Wien. Wien.

SPAW Sitzungsberichte der Kgl. Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, phil.-hist. Kl., Berlin.

SSI M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften. Leiden, Téhéran 1978. (Aclr.18.).

StIr Studia Iranica. Leiden.

ŠVŠ Inschrift Šābuhrs I. in Vēh-Šābuhr (Bīšābuhr).

T

TAVO Tübinger Atlas des Vorderen Orients. Wiesbaden.

V

VDI Vestnik Drevnej Istorii. Revue d'Histoire Ancienne. The Journal of Ancient History. Moskva.

W

WdF Wege der Forschung. Darmstadt.

Z

ZDMG Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. Wiesbaden.

8. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Transkription der Inschrift des Investitur-Reliefs Wahrāms I. /Narsehs in Bīšābuhr (V)	49
Tabelle 2: Personenlisten der Šābuhr-Inschrift.....	66

9. Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Avers einer Drachme Wahrāms I. Kunsthistorisches Museum Wien: Abdruck der Münze mit freundlicher Genehmigung M.Alrams.....	1
Abb. 2: Investitur-Relief Ardašīrs I. in Naqš-i Rājab [III] In: L.Vanden Berghe, Reliefs rupestres de l'Irān ancien. Bruxelles (1983) 65, Fig. 9: Zeichnung E.Smekens.	4
Abb. 3: Investitur-Relief Wahrāms I. in Bīšābuhr (Bīšābuhr V) , links: Ahura Mazdā, rechts Wahrām I., unter den Hufen des rechten Pferdes liegt ein Erzfeind König Narsehs. Foto: U.Weber	22
Abb. 4: Investitur-Relief Wahrāms I. in Bīšābuhr (Bīšābuhr V): Nachzeichnung In: G.Herrmann, The Sasanian Rock Reliefs at Bishapur: Part 2. Berlin (1981) Pl. 8 und Zeichnung von R.Howell: Fig. 2.(Iranische Denkmäler, Lfg. 10, Reihe II: Iranische Felsreliefs F.	22
Abb. 5: Kopf Wahrāms I. (Ausschnitt) aus seinem Investitur-Relief in Bīšābuhr Foto: U.Weber	24
Abb. 6: Inschrift Wahrāms I. an seinem Investitur-Relief von Bīšābuhr (V); Ausschnitt Foto: U.Weber	24
Abb. 7: Investitur-Relief Šābuhrs I. in Naqš-i Rājab (IV) By Philippe Chavin (Simorg) - Own work, CC BY-SA 3.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1186118	25
Abb. 8: Investitur-Relief Šābuhrs I. in Naqš-i Rājab (IV): Zeichnung In: G.Herrmann, The Dārābgird Relief – Ardashīr or Shāhpūr? In: Iran 7(1969) 75, Fig. 8.....	26
Abb. 9: Avers und Revers einer Drachme Wahrāms I. Kunsthistorisches Museum Wien: Abdruck der Münze mit freundlicher Genehmigung M. Alrams.....	51
Abb. 10: Drachme Wahrāms I. aus der Münzstätte in Sagestān In: A.B.Nikitin, Notes on the Chronology of the Kushano-Sasanian Kingdom (1999) 263, Fig. 1a	52
Abb. 11: Drachme Wahrāms I. aus der Münzstätte in Balḥ In: A.B.Nikitin, ibid. (1999) Fig. 2a.	52